

Sechster Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau



Impressum:

Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau

Herausgegeben vom Dezernat II, Beteiligungsmanagement, Dessau-Roßlau im Januar 2013.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet die jährlich aktualisierten Daten der Beteiligungen. Dieser Bericht ist im Verbund mit dem Ersten Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau zu betrachten.

Der Beteiligungsbericht wird jährlich veröffentlicht.

Deckblatt:

Die Fotos zum Sachsen-Anhalt-Tag 2012 wurden freundlicherweise von Sven Hertel und Hendrik Bösel, Stadtarchiv Dessau-Roßlau, zur Verfügung gestellt.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	1
2.	Allgemeiner Teil.....	2
2.1.	Veränderungen in der Beteiligungsstruktur.....	3
2.2.	Personelle Veränderungen in den Organen der Eigenbetriebe und Beteiligungen.....	5
2.3.	Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick.....	7
2.4.	Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt.....	10
2.5.	Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen.....	13
2.6.	Stand des öffentlichen Zwecks der Eigenbetriebe und Beteiligungen.....	14
3.	Die Eigenbetriebe der Stadt Dessau-Roßlau.....	15
3.1.	Stadtpflege Dessau-Roßlau.....	17
3.2.	Anhaltisches Theater Dessau.....	23
3.3.	Städtisches Klinikum Dessau.....	29
3.4.	Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten.....	33
4.	Die Eigengesellschaften der Stadt Dessau-Roßlau.....	37
4.1.	Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV - Stadtwerke.....	39
4.1.1.	Dessauer Stromversorgung GmbH.....	45
4.1.2.	Gasversorgung Dessau GmbH.....	49
4.1.3.	Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau.....	53
4.1.4.	Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH.....	57
4.1.5.	Dessauer Kläranlagen GmbH.....	61
4.1.6.	Dessauer Verkehrs GmbH.....	65
4.1.7.	Kraftwerk Dessau GmbH.....	69
4.1.8.	Flugplatz Dessau GmbH.....	73
4.1.9.	Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau.....	77
4.1.10.	Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH.....	81
4.1.11.	Infra-Tec-Energy GmbH.....	85
4.2.	Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH DWG.....	89
4.3.	WBD Industriepark Dessau GmbH.....	93
4.4.	IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH.....	97
4.5.	Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gemeinnützige GmbH.....	101

5.	Die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau	105
5.1.	Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	107
5.2.	Industriehafen Roßlau GmbH	111
6.	Die Minderheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau	115
6.1.	Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	117
6.2.	Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	121
7.	Sonstige Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau	125
7.1.	Stadtsparkasse Dessau	127
7.2.	<i>envia</i> Mitteldeutsche Energie AG	131
7.3.	Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG	135
8.	Übersicht der Wirtschaftsprüfer für die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau	138

1. Vorwort zum Sechsten Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau

Sehr geehrte Damen und Herren,

sei es die Versorgung mit Trinkwasser, Energie, Gas, Fernwärme und Telekommunikation, die Gewährleistung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Bereitstellung von Krankenhausleistungen, Kultur- und Freizeitangeboten, die Entsorgung von Abfall und Abwasser, die Tagesbetreuung von Kindern, die Förderung erneuerbarer Energien im Hinblick auf die Umsetzung des städtischen Klimaschutzkonzeptes, die Ansiedlung zukunftsorientierter Arbeitsplätze oder die Versorgung mit bedarfsgerechtem und finanzierbarem Wohnraum – allein dieser Auszug aus dem umfangreichen Leistungsspektrum der städtischen Unternehmen und Eigenbetriebe zeigt deren hohe Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dessau-Roßlau.



Zum 31.12.2011 war die Stadt Dessau-Roßlau an 4 Eigenbetrieben, 22 Unternehmen des privaten Rechts, davon 11 unmittelbar und 11 mittelbar, sowie 1 Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt.

Das wirtschaftliche Potential der örtlich ansässigen Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dessau-Roßlau ist mit einer Bilanzsumme von 1.578 Millionen Euro, Investitionen von 28 Millionen Euro und einem Gesamtumsatz von 347 Millionen Euro bedeutend. 3.175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen dabei das gewaltige Leistungspotential verbunden mit qualifiziertem Fachwissen dar.

Dieser Sechste Beteiligungsbericht ermöglicht einen Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau und stellt deren Unternehmenstätigkeit und wirtschaftliche Situation im Geschäftsjahr 2011 dar. Darüber hinaus enthält er auch Angaben zu den Eigenbetrieben. Basis der Berichterstattung sind die geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr 2011. Bedeutende gesellschaftsrechtliche Änderungen und Änderungen in Geschäftsführungen und Aufsichtsräten sind im Regelfall bis zum 31.12.2012 berücksichtigt.

Sofern sich zu den städtischen Beteiligungen bzw. aus dem vorliegenden Beteiligungsbericht Fragen oder weitere Informationsbedürfnisse ergeben, stehen die Mitarbeiterinnen der Beteiligungsverwaltung dafür gerne zur Verfügung.

Ich bedanke mich bei den Geschäftsführungen, den städtischen Vertretern in den Gremien und ganz besonders bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Gesellschaften und Eigenbetrieben, ohne deren persönliches Engagement die kommunalen Leistungen in dieser Qualität und Zuverlässigkeit nicht zu erreichen sind.

Ich hoffe, dass auch der Sechste Beteiligungsbericht Ihre Aufmerksamkeit findet und wünsche allen Nutzern eine interessante und erkenntnisreiche Lektüre.


Sabrina Nußbeck
Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen

2. Allgemeiner Teil

- 2.1. Veränderungen in der Beteiligungsstruktur
- 2.2. Personelle Veränderungen in den Organen der Eigenbetriebe und Beteiligungen
- 2.3. Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick
- 2.4. Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt
- 2.5. Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen
- 2.6. Stand des öffentlichen Zwecks der Eigenbetriebe und Beteiligungen

2.1. Veränderungen in der Beteiligungsstruktur

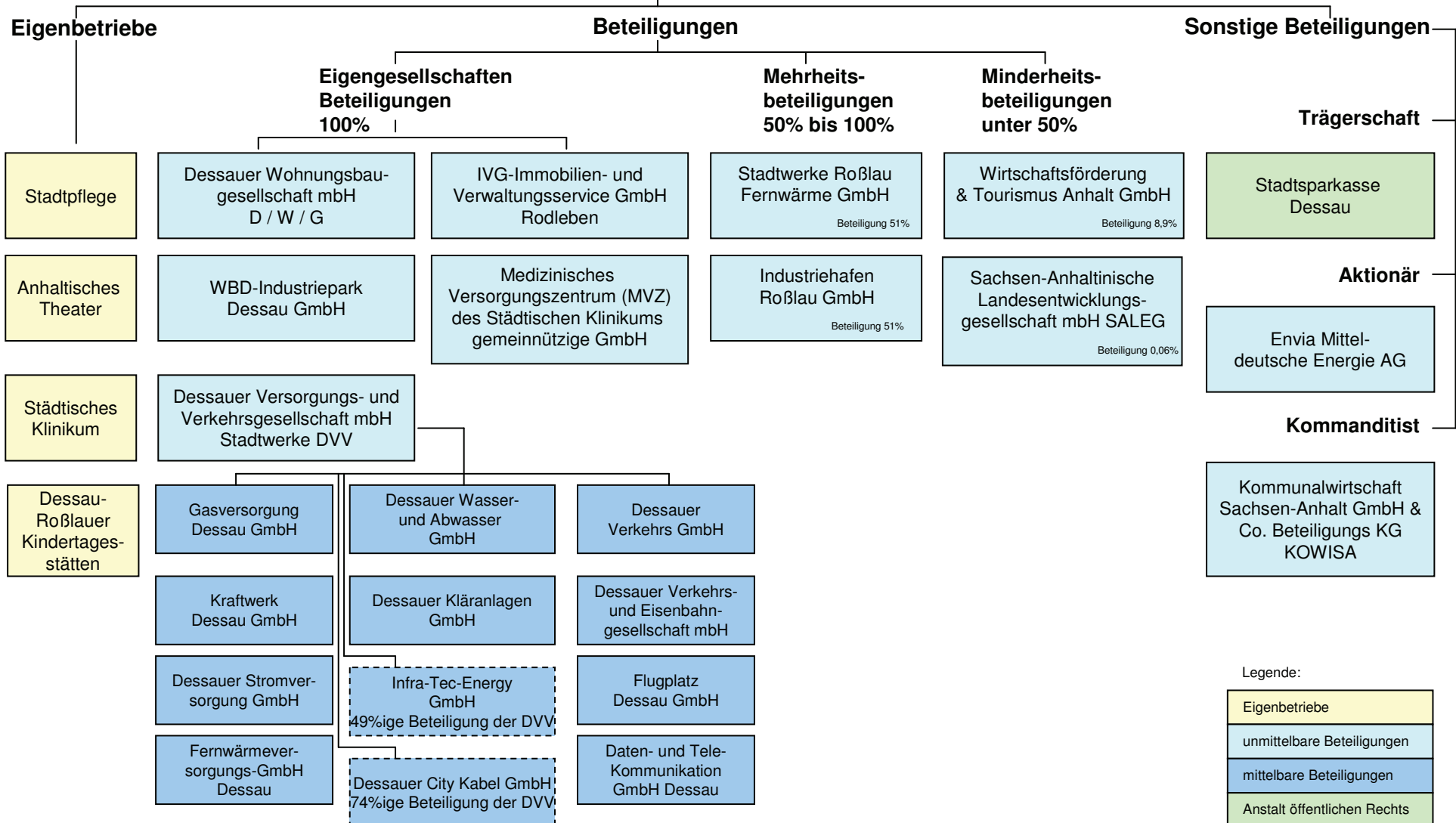
Im Jahr 2011 gab es keine Veränderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Dessau-Roßlau.

In der Sitzung des Stadtrates vom 06.06.2012 wurde die Gründung einer Netzgesellschaft Breitbandkabel „Dessauer City Kabel GmbH“ durch die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) beschlossen (Beschluss DR/BV/041/2012/II-30). Somit stellt diese Gesellschaft eine mittelbare Beteiligung der Stadt Dessau-Roßlau dar. An der Dessauer City Kabel GmbH sind beteiligt die DVV mit 74 %, die Wohnungsgenossenschaft Dessau e. G. mit 23,5 % und der Wohnungsverein Dessau e. G. mit 2,5 %. Inhaltlich wird die neue Gesellschaft das passive Breitbandkabelnetz, bestehend aus den Netzebenen 3 und 4, errichten und betreiben. Die Betreuung erfolgt über die Daten- und Telekommunikations GmbH (DATEL) durch Vermietung der Infrastruktur.

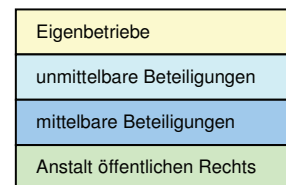
Die Stadt Dessau-Roßlau ist zum 31.12.2012 an 4 Eigenbetrieben, 23 Unternehmen des privaten Rechts und 1 Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt. Die aktuelle Beteiligungsstruktur ist auf der nachfolgenden Seite in einem Organigramm dargestellt.

Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau im Überblick

Stadt Dessau-Roßlau



Legende:



Stand: 31.12.2012

2.2. Personelle Veränderungen in den Organen der Eigenbetriebe und Beteiligungen

Aufgrund der Regelung in den Gesellschaftsverträgen der DVV, der DWG und der WBD war im Jahr 2012 in diesen Gesellschaften nach Ablauf der Amtszeit von 5 Jahren eine Neubesetzung erforderlich.

Am 26.09.2012 wurden vom Stadtrat folgende Stadträte in den Verwaltungsrat der DWG entsandt:

Michael Puttkammer, Hendrik Weber, Hans-Joachim Pätzold, Thomas Busch, Hans-Peter Dreibrodt, Steffen Schröter, Rainer Maloszyk

Aufgrund der Neubesetzung des Verwaltungsrates der DWG war entsprechend den Regelungen im Gesellschaftsvertrag der DWG auch die Bestellung des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden durch die Gesellschafterversammlung erforderlich. Am 27.11.2012 hat die Gesellschafterversammlung mit Wirkung zum 05.12.2012 Herrn Joachim Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, erneut zum Vorsitzenden und Herrn Dr. Raschpichler, Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Bildung, wieder zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates der DWG bestellt.

Am 26.09.2012 wurden vom Stadtrat folgende Stadträte in den Verwaltungsrat der WBD entsandt:

Lothar Ehm, Jens Kolze, Heidemarie Ehlert, Ralf Schönemann, Stefan Giese-Rehm, Udo Gebhardt, Hans-Georg Otto, Manfred Bähr, Klaus Tonndorf

Von den Fraktionen wurden folgende Stadträte für den Aufsichtsrat der DVV vorgeschlagen und am 29.11.2012 von der Gesellschafterversammlung der DVV bestätigt:

Jens Kolze, Ingolf Eichelberg, Ralf Schönemann, Wilhelm Kleinschmidt, Stefan Giese-Rehm

Nach dem Austritt von Frau Daniela Lütje aus der SPD und dem Wechsel zu Bündnis 90 / Grüne übernahm im 2. Halbjahr 2012 den Sitz der SPD-Fraktion im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten Frau Angela Müller.

Den Sitz der SPD-Fraktion im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Stadtpflege übernahm im 2. Halbjahr 2012 nach dem Austritt von Frau Daniela Lütje aus der SPD und dem Wechsel zu Bündnis 90 / Grüne Herr Robert Hartmann.

Übersicht der Vertreter des Stadtrates in Gremien der städtischen Eigenbetriebe und Unternehmen
(Stand bis 31.12.2012)

Partei	Name, Vorname	BA Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau	BA Eigenbetrieb Anhallisches Theater Dessau	BA Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau	BA Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätte	GV DVV Stadtwerke	AR DVV Stadtwerke	VR Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH	VR WBD Industriepark Dessau GmbH	AR Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	AR Medizinisches Versorgungszentrum MVZ	AR Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	AR Industriehafen Roßlau GmbH	VR Stadtparkkasse Dessau
CDU	Bierbaum, Heinz	x		x							x			
CDU	Ehm, Lothar					x			x					
CDU	Exner, Dr. Stefan					x							x	x
CDU	Gebhardt, Roland	x			x									
CDU	Glathe, Otto		x	x							x			
CDU	Kolze, Jens						x		x					
CDU	Mau, Hans-Joachim											x		
CDU	Müller, Christa													
CDU	Puttkammer, Michael							x						
CDU	Rumpf, Frank									x				
CDU	Trocha, Harald		x		x	x								
CDU	Weber, Hendrik							x						
Die Linke	Andrich, Monika			x										
Die Linke	Ehlert, Heidemarie				x				x					
Die Linke	Hoffmann, Frank			x	x						x			x
Die Linke	Krüger, Otto-Harald										x			
Die Linke	Pätzold, Hans-Joachim	x				x		x						
Die Linke	Sanftenberg, Angela		x											
Die Linke	Schönemann, Ralf	x				x	x		x				x	
Die Linke	Schwierz, Andreas											x		
Die Linke	Stabbert-Kühl, Sabine													
Die Linke	Stöbe, Karin		x											
SPD	Dreibrodt, Hans-Peter							x						
SPD	Eichelberg, Ingolf					x	x							
SPD	Gebhardt, Udo					x			x					
SPD	Hartmann, Robert	x												
SPD	Laue, Harald													
SPD	Müller, Angela		x	x	x						x			x
SPD	Storz, Angelika													
Pro Dessau-Roßlau	Böhler, Axel				x									
Pro Dessau-Roßlau	Bönecke, Matthias													
Pro Dessau-Roßlau	Griebsch, Hannelore													
Pro Dessau-Roßlau	Kleinschmidt, Wilhelm					x	x							
Pro Dessau-Roßlau	Otto, Hans-Georg		x	x					x		x			
Pro Dessau-Roßlau	Schröter, Steffen	x						x						x
Bürgerliste/Die Grünen	Busch, Thomas	x				x		x						
Bürgerliste/Die Grünen	Giese-Rehm, Stefan			x			x		x		x			
Bürgerliste/Die Grünen	Grabner, Isolde				x									
Bürgerliste/Die Grünen	Tietz, Dr. Gabriele		x											
Bürgerliste/Die Grünen	Weber, Dr. Ralf-Peter													
Bürgerliste/Die Grünen	Lütje, Daniela													
Bürgerliste/Die Grünen	Lohde, Jacqueline													
FDP	Bähr, Manfred	x							x					
FDP	Dammann, Karin		x		x									
FDP	Maloszyk, Rainer							x						
FDP	Neubert, Dr. Jürgen			x		x					x			
Neues Forum	Hofmeister, Dirk													
Neues Forum	Tonndorf, Klaus								x					
Mitglied Freie Wähler	Göricke, Hagen													
Mitglied der DVU	Knop, Ingmar													

2.3. Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick

Angaben aufgrund der Jahresabschlüsse (Bilanz und GuV) 2011 in TEUR

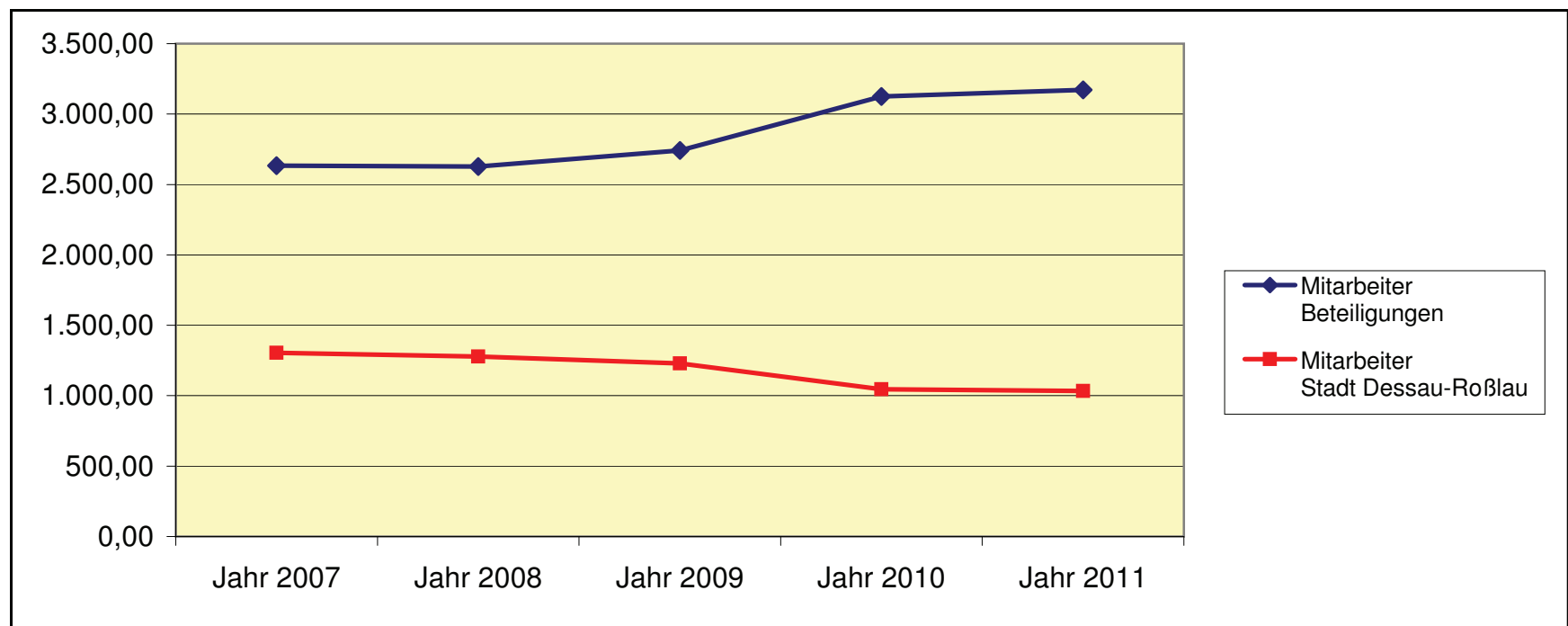
Eigenbetrieb / Beteiligung	Stammkapital in TEUR	Beteiligung der Stadt am Stammkapital v. H.	Bilanzsumme in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Eigenkapitalquote v.H.	Anlagevermögen in TEUR	Anlageintensität v.H.	Zugang Anlagevermögen in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	Umsatzerlöse in TEUR	Zuführung aus dem städt. Haushalt netto in TEUR (lfd. u. inv.)	Abführung an den städt. Haushalt netto in TEUR	Aufwendungen in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	Ø Anzahl der Mitarbeiter
Stadtpflege Dessau-Roßlau	50	Eigenbetrieb	32.130	4.945	37	9.345	29	1.094	0	11.956	2.958	389	15.259	-364	180
Anhaltisches Theater Dessau	50	Eigenbetrieb	27.040	4.270	16	26.758	99	2.330	1.355	16.889	7.510	0	19.752	-372	340
Städtisches Klinikum Dessau	3.078	Eigenbetrieb	119.665	26.629	22	95.403	80	7.867	0	106.580	0	1.278	119.719	1	1.481
Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	0	Eigenbetrieb	1.112	86	8	202	18	74	0	1.859	6.157	0	11.606	86	324
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV-Stadtwerke - Konzern	205	100	367.390	74.325	20	346.306	94	13.252	171.061	130.954	0	5.906	131.509	3.236	402
DWG	51	100	241.582	79.814	33	215.126	89	2.053	* 149.394	32.706	44	0	34.123	-10.837	87
WBD Industriepark Dessau GmbH	26	100	5.155	3.860	75	3.459	67	35	0	174	0	35	184	47	0
IVG-Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH Rodleben	51	100	5.607	2.669	48	5.034	90	276	2.603	928	0	0	896	34	4
Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gemeinnützige GmbH MVZ	25	100	2.604	1.865	72	1.063	41	880	0	8.479	0	0	8.276	292	158
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	1.025	51	1.980	1.475	74	648	33	24	0	2.261	0	173	1.925	294	2
Industriehafen Roßlau GmbH	1.535	51	4.659	2.253	48	4.596	99	25	73	394	0	0	577	-131	3
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	40	8,90	195	149	76	3	2	1	0	117	14	0	362	5	5
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG	9.526	0,05	20.047	14.008	70	9.452	47	52	815	4.632	0	0	3.680	471	40
Stadtsparkasse Dessau		Träger	769.271	29.359	4	16.552	2	105	59.703	34.123	0	84	34.126	629	189
envia Mitteldeutsche Energie AG	635.187	0,15 Aktionär	2.914.979	1.291.804	44	2.509.957	86	218.287	0	2.666.611	0	752	2.618.864	252.390	1.991
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG KOWISA	51 (Kommanditkapital)	Kommanditist	116.198	116.120	100	99.665	86	16.458	0	0	0	70	264	12.829	1
Summe 2011	650.900		4.629.614	1.653.631		3.343.569		262.813	385.004	3.018.663	16.683	8.687	3.001.122	258.610	5.207

* zzgl. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern

Mitarbeiteranzahl

	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011
Mitarbeiter Beteiligungen	2.633,74	2.627,53	2.741,92	3.124,52	3.171,00
<small>im Durchschnitt und nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung</small>					
Mitarbeiter Stadt Dessau-Roßlau	1.305,02	1.278,24	1.228,99	1.046,24	1.033,74
<small>(Ist - VbE) per 31.12.</small>					

∞

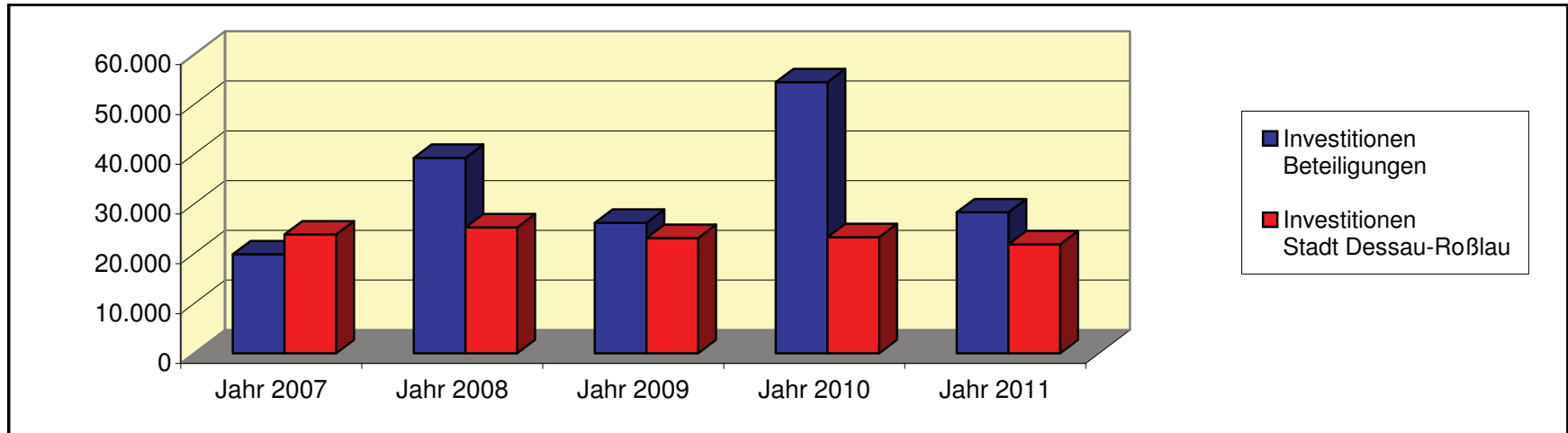


Investitionen

Angaben in TEUR

	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011
Investitionen Beteiligungen	19.910	39.270	26.236	54.469	28.319
Investitionen nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung					
Investitionen Stadt Dessau-Roßlau*	23.890	25.302	23.149	23.330	21.883
Ausgaben Vermögenshaushalt Gruppierung 93 bis 96, 98					

6



2.4. Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt

Die Bedeutung der städtischen Eigenbetriebe und Gesellschaften für die Stadt Dessau-Roßlau wird an den finanziellen Verflechtungen deutlich, die in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt werden. Die städtischen Ausgaben (Zuführungen aus dem städtischen Haushalt) sind mit „-“ und die Einnahmen (Abführungen an den städtischen Haushalt) mit „+“ gekennzeichnet. Nicht aufgeführt sind Zahlungen, die aufgrund „normaler“ Geschäftsbeziehungen geleistet wurden (z. B. Zahlungen aus Lieferverträgen Strom / Gas / Wasser).

Gesellschaft	Art der Zahlung	Höhe der Zahlung in TEUR	
Finanzielle Verflechtungen auf der Grundlage vertraglicher, gesellschaftsrechtlicher oder förderspezifischer Verpflichtungen sowie von Stadtratsbeschlüssen			
Stadtpflege	Eigenkapitalverzinsung <i>Saldo</i>	+ 389	+ 389
Städtisches Klinikum	Rückzahlung liquider Mittel für gemeinnützige Zwecke <i>Saldo</i>	+ 1.278	+ 1.278
Anhaltisches Theater	Zuschuss für laufende Aufwendungen Zuschuss für investive Aufwendungen <i>Saldo</i>	- 7.209 - 301	- 7.510
DVV-Konzern	Konzessionsabgabe für Strom und Gas Konzessionsabgabe für Trinkwasser Konzessionsabgabe für Fernwärme Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 2.472 + 827 + 607 + 2.000	+ 5.906
DWG	Zuschuss für anteilige Übernahme Kapitaldienst <i>Saldo</i>	- 44	- 44
WBD Industriepark	Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 35	+ 35
Stadtwerke Roßlau	Konzessionsabgabe für Fernwärme Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 7 + 166	+ 173
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Zuschuss für die Grundsicherung der Gesellschaft <i>Saldo</i>	-14	- 14
Stadtsparkasse	Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 84	+ 84
enviaM	Konzessionsabgabe Dividendenausschüttung Steuerrückerstattung <i>Saldo</i>	+ 530 + 182 + 40	+ 752
KOWISA	Gewinnausschüttung (bereinigt um Steuerzahlung & -erstattung) <i>Saldo</i>	+ 70	+ 70
Saldo der finanziellen Verflechtungen auf der Grundlage vertraglicher, gesellschaftsrechtlicher oder förderspezifischer Verpflichtungen sowie von Stadtratsbeschlüssen (lex contractus)			
Einnahmen des städtischen Haushaltes			+ 8.687
<u>Ausgaben des städtischen Haushaltes</u>			- 7.568
Saldo			+ 1.119

Zuführungen aus dem städtischen Haushalt zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben			
Stadtpflege	Zuschuss für Straßenreinigung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 u. 3 der Straßenreinigungsgebührensatzung Zuschuss für die Pflege der öffentlichen Grünflächen Zuschuss für Straßenbeleuchtung Zuschuss für Stadtilumination <i>Saldo</i>	- 106 - 1.522 - 1.317 - 13	- 2.958
Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	Defizitausgleich Zuschuss kindbezogene Pauschale Zuschuss investiv <i>Saldo</i>	- 5.413 - 705 - 39	- 6.157

Im Jahr 2011 erzielte der städtische Haushalt Einnahmen von den städtischen Gesellschaften in Höhe von 8.687 TEUR u. a. aus der Zahlung von Konzessionsabgaben und Gewinnausschüttungen. Dem standen Ausgaben in Höhe von 7.568 TEUR für Zuschusszahlungen gegenüber, so dass unter rein fiskalischer Betrachtung ein positiver Saldo von 1.119 TEUR zu verzeichnen ist.

Des Weiteren wurden 2.958 TEUR an den Eigenbetrieb Stadtpflege zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben (Straßenreinigung, Pflege der öffentlichen Grünflächen, Straßenbeleuchtung und Stadtilumination) gezahlt.

Der Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten wurde zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben in Höhe von 6.157 TEUR aus dem städtischen Haushalt bezuschusst.

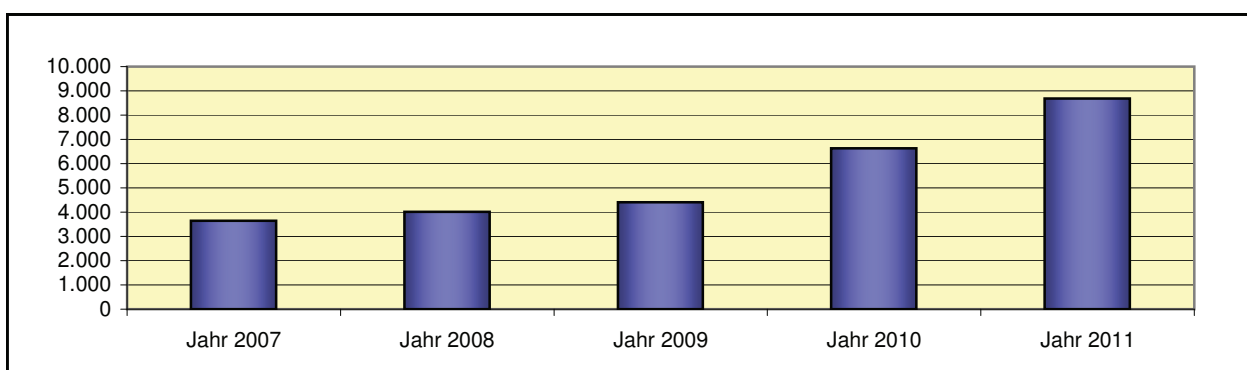
Die Zuführung an den Eigenbetrieb Anhaltisches Theater zur Aufrechterhaltung des laufenden Spielbetriebes in Höhe von 7.209 TEUR resultiert aus dem Zuwendungsvertrag. Des Weiteren erhielt das Anhaltische Theater für investive Maßnahmen Zuschüsse in Höhe von 301 TEUR.

Den städtischen Eigengesellschaften und Beteiligungen wurden auf der Grundlage gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher Verpflichtungen insgesamt Zuschüsse in Höhe von 58 TEUR zur Verfügung gestellt.

Die Abführungen an den Haushalt sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.049 TEUR gestiegen. Im Wesentlichen beruht dies auf die Auskehrung eines Betrages i. H. v. 1.278 TEUR aus der Kapitalrücklage des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum an die Stadt Dessau-Roßlau (Stadtratsbeschluss DR/BV/452/2010/II-20) sowie um eine um 1.200 TEUR höhere Gewinnausschüttung der DVV. Die Zuführungen aus dem Haushalt sind um 2.305 TEUR gestiegen. Dies ist begründet in der erstmalig ganzjährigen Bezuschussung des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (ohne investiv 6.118 TEUR, Vorjahr 3.698 TEUR). Der Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten wurde zum 01.06.2010 gegründet.

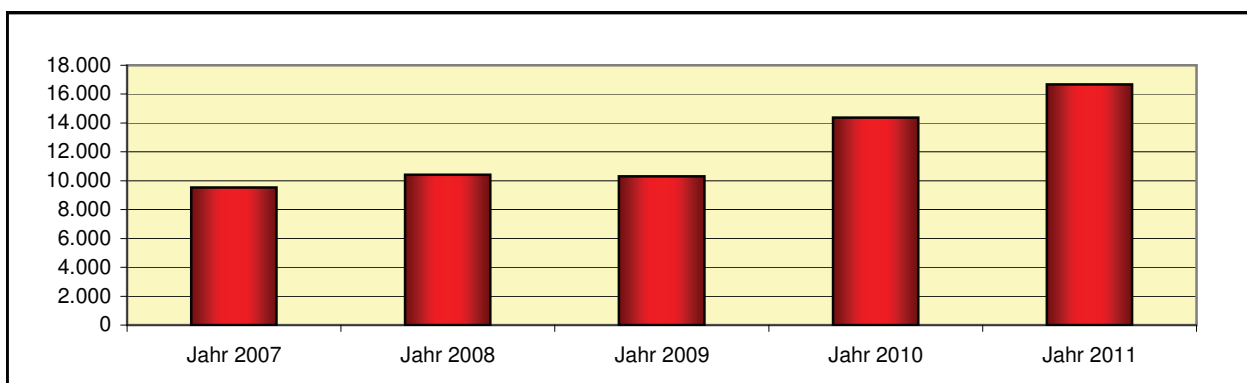
Abführungen an den Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau

Angaben in TEUR	2007	2008	2009	2010	2011
Stadtpflege	234	663	17	0	389
Städtisches Klinikum					1.278
DVV-Konzern	2.642	2.600	3.533	4.336	5.906
DWG	0	0	0	600	0
WBD Industriepark Dessau GmbH	0	0	40	540	35
Stadtwerke Roßlau	122	123	154	221	173
KOWISA	49	42	51	48	70
enviaM	599	544	558	809	752
Stadtsparkasse	0	44	59	84	84
Gesamtabführung	3.646	4.016	4.412	6.638	8.687



Zuführungen aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau

Angaben in TEUR	2007	2008	2009	2010	2011
Anhaltisches Theater	7.382	7.632	7.390	7.777	7.510
DWG	45	45	44	45	44
Industriehafen	0	29	0	0	0
WTA	10	27	13	14	14
Zuführung (lex contractus)	7.437	7.733	7.447	7.836	7.568
Zuführung aufgrund Übertragung hoheitlicher Aufgaben					
Stadtpflege	2.088	2.684	2.865	2.844	2.958
DEKITA				3.698	6.157
Gesamtzuführung	9.525	10.417	10.312	14.378	16.683



2.5. Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen

(Beteiligung über 50%)

Sponsoringleistungen

Angaben in TEUR

Unternehmen	Sponsoringpartner						Summe Sponsoring	Umsatzerlöse des Unternehmens
	Stadt Dessau-Roßlau			Vereine / Feste / Dritte				
	Sport	Kultur	Sonstiges	Sport	Kultur	Sonstiges		
Stadtpflege							0,0	11.956,0
Anhaltisches Theater							0,0	16.889,0
Städtisches Klinikum			10,0			1,1	11,1	106.580,0
DeKiTa							0,0	1.859,0
DVV	30,0	5,0		151,0	25,0	16,0	227,0	130.954,0
DWG	14,0	1,0					15,0	32.706,0
WBD IPG							0,0	174,0
IVG (Rodleben)						0,1	0,1	928,0
MVZ							0,0	8.479,0
Stadtwerke Roßlau						0,1	0,1	2.261,0
Industriehafen Roßlau				0,2			0,2	394,0
Summe	44,0	6,0	10,0	151,2	25,0	17,3	253,5	313.180,0

2.6. Stand des öffentlichen Zwecks der Eigenbetriebe und Beteiligungen

Gemäß § 116 Abs. 1 Nr. 1 GO LSA darf eine Gemeinde sich auch außerhalb ihrer öffentlichen Verwaltung in den Rechtsformen des Eigenbetriebes, der Anstalt des öffentlichen Rechts oder in einer Rechtsform des Privatrechts wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung rechtfertigt.

Der Nachweis des öffentlichen Zwecks entfällt zwangsläufig bei den Unternehmen, die pflichtige Aufgaben wahrnehmen. Hierbei handelt es sich u. a. um Einrichtungen der sozialen und kulturellen Betreuung der Einwohner (§ 2 GO LSA). Einrichtungen dieser Art dienen der Daseinsvorsorge und damit einem öffentlichen Zweck.

Betätigungen in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung, der Wasserversorgung, Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, Wohnungswirtschaft und des öffentlichen Verkehrs dienen gemäß § 116 Abs. 2 Satz 1 GO LSA einem öffentlichen Zweck und sind damit bereits durch Gesetz legitimiert.

Ob darüber hinaus ein öffentlicher Zweck ein kommunalwirtschaftliches Unternehmen erfordert, stellt eine Frage sachgerechter Kommunalpolitik dar, die von Zweckmäßigkeitserwägungen bestimmt wird und der Gemeinde obliegt (vgl. hierzu auch den Kommentar der Gemeindeordnung von Lübking/Beck). Bei der Wahrnehmung der im Gesellschaftsvertrag / in der Satzung festgelegten Aufgaben sind die Unternehmen an der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ausgerichtet. Dieser öffentliche Zweck besteht u. a. in der Wirtschaftsförderung, Standortsicherung, Wettbewerbssicherung, krisenfesten und ungestörten Versorgung der Bevölkerung, Arbeitsplatzsicherung sowie der Verbesserung der örtlichen Infrastruktur.

Das Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau enthält zum jeweiligen Gesellschaftszweck und damit zusammenhängend auch zum öffentlichen Zweck und zur Zielsetzung der wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen alle notwendigen Informationen. Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes erfolgte ein Abgleich zwischen den Angaben im Beteiligungshandbuch und der Jahresabschlüsse. Durch die Betriebsleiter und Geschäftsführer der Eigenbetriebe und städtischen Unternehmen der Stadt Dessau-Roßlau wurde im Lagebericht zur Erfüllung der Anforderungen des § 118 Abs. 2 Nr. 2 GO LSA Stellung genommen.

Für alle nachstehend genannten Einrichtungen und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau ergaben sich keine Hinweise oder Anhaltspunkte, die das gesetzlich vorgegebene Erfordernis einer auf den öffentlichen Zweck ausgerichteten Aufgabenerfüllung in Frage stellen. Aus diesem Grund wurde darauf verzichtet, in jedem Einzelfall die Erfüllung des öffentlichen Zwecks darzustellen.

Eigenbetriebe



3.1. Stadtpflege Dessau-Roßlau



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und zu den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Der Eigenbetrieb Stadtpflege schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresverlust in Höhe von TEUR 364 ab (Vj.: TEUR – 4.310).

Das Jahresergebnis wird wesentlich beeinflusst durch die Inanspruchnahme der Rückstellung für Gebührenausgleichsverpflichtungen i. H. v. TEUR 1.266 und durch die Veränderung der Teuerung der Rückstellung für die Abfallentsorgungsanlage und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 485 (Saldo).

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt TEUR 2.270 und die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um TEUR 1.855. Die Veränderungen bei den Umsatzerlösen resultieren im Wesentlichen aus der Neukalkulation der Abfallgebühren (TEUR – 2.062), die mit einer Gebührensenkung im Kalkulationszeitraum 2011-2013 einhergeht und deutlich geringeren Winterdienstleistungen infolge des milden Winters (TEUR – 895).

Die Rückstellungen für den Gebührenausgleich wurden im Berichtsjahr i. H. v. TEUR 1.266 in Anspruch genommen.

Die Zunahme der Erlöse der Straßenbeleuchtung steht in Analogie zu gestiegenen Energiekosten, Grundmaterialkosten und bezogenen Leistungen (TEUR +211). Gleiches trifft auf die Grünflächenpflege zu (TEUR +318).

Durch die Neukalkulation der Friedhofsgebühren wurden auch in dieser Sparte höhere Umsatzerlöse erreicht (TEUR +112).

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr TEUR 1.041 und liegt damit über dem Vorjahresniveau (Vj.: TEUR 878). Zu den wesentlichen Investitionsmaßnahmen des Jahres 2011 gehörten u. a. der Ersatz eines Müllsammelfahrzeuges (TEUR 202) für die Restmülleinsammlung, die Umrüstung eines im Jahr 2010 außer Dienst gestellten LKW-Fahrgestells (Bereich Fäkalentsorgung) in ein Winterdienstfahrzeug mit Streuaufbau und Schneepflug (TEUR 59), der Ersatz eines Multicar mit Abfallsammelsystem (TEUR 105) für den Bereich Friedhofspflege, der Ersatz eines Patchmatic-Anhängers (TEUR 67) für den Bereich der Instandsetzung sowie der Ersatz eines Multicar (TEUR 68) zur Bewässerung für den Bereich Grünanlagenpflege und der Erwerb von Softwarelizenzen für die künftige Abfallgebührenabrechnung und Behälterverwaltung (TEUR 42).

In der vom Büro Rödl & Partner im Jahr 2008 durchgeführten Untersuchung zu Konsolidierungsmaßnahmen für die Stadt Dessau-Roßlau wurde empfohlen, Personal und Aufgaben des Sachgebietes Grünflächen des Amtes für Zentrales Gebäudemanagement, das für die Pflege und Herstellung des öffentlichen Grüns zuständig ist, an den Eigenbetrieb Stadtpflege abzugeben. Die Aufgabenübertragung wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2012 vollzogen. Von Vorteil für die Stadt ist, dass die Planung der neuen Flächen und das Flächenmanagement der vorhandenen Grünanlagen beim Eigenbetrieb gebündelt werden.

Die Abfallentsorgungsanlage in der Kochstedter Kreisstraße ist seit dem 31.12.2011 für Ablagerungen geschlossen. Für die Nachsorge und Rekultivierung wurden ausreichend Rückstellungen gebildet. In 2012 beginnt der 16. Bauabschnitt zur weiteren Oberflächenabdichtung. Neben ausgewählten Sanierungsarbeiten am Bestand der Infrastruktur sind auf 2,5 ha Oberflächenabdichtungsmaßnahmen und der weitere Ausbau

der Infrastruktur (Kontrollstraße, Entwässerungseinrichtungen usw.) im oberen Bereich der Deponie geplant. Die Baumaßnahme soll in 2013 abgeschlossen werden.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für die Straßenreinigung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 und 3 der Straßenreinigungsgebührensatzung, für die Pflege der öffentlichen Grünflächen, für das Betreiben und Unterhalten der Straßenbeleuchtung und für die Stadtilumination. Die Zuschüsse wurden für die Erfüllung der dem Eigenbetrieb übertragenen hoheitlichen Aufgaben zur Verfügung gestellt.

Der Jahresverlust wird aus den Gewinnen der Vorjahre getilgt. An den Haushalt des Aufgabenträgers wird die Eigenkapitalverzinsung der gebührenfinanzierten Bereiche entsprechend den Vorschriften des § 5 Abs. 2 KAG des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von TEUR 143 abgeführt.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge der Betriebsleitung werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

In der Stadtratssitzung am 24.04.2012 wurde beschlossen, die Verwertung der Bioabfälle aus dem Stadtgebiet Dessau-Roßlau ab 2015 in Eigenregie durchzuführen. Diesem Beschluss gingen im Jahr 2011 die Überarbeitung der Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Bioabfallverwertungsanlage durch die DEPOSERV - Ingenieurgesellschaft mbH, Magdeburg-Barleben und umfangreiche planerische Vorleistungen zur Emissionseingrenzung voraus, mit dem Ziel der Sicherung von Synergieeffekten und der Senkung des Investitions- und Betriebsaufwandes. Als Anlagenstandort wurde der Standort der Abfallentsorgungsanlage in der Kochstedter Kreisstraße, Dessau-Roßlau, bestätigt. Die Vorteile des Standortes in Verbindung mit der Verbesserung der erzielbaren Einspeisevergütung für Strom aus Bioabfallverwertungsanlagen nach dem EEG 2012 führen dazu, dass eine stadt eigene Anlage mit marktfähigen Preisen betrieben werden kann. Die Anlage soll bis 2015 nach technischem und umweltrelevantem Höchststand entstehen.

Der Eigenbetrieb Stadtpflege wird zur Erfassung und Abrechnung der Behälterleerungen für Rest- und Biomüll ein Identifikationssystem einführen. Dieses wird das jetzige Banderolensystem ab dem Jahr 2014 ablösen. Damit werden Daten, die bisher zeitaufwendig manuell erfasst werden müssen, dann vollautomatisch registriert und das Banderolensystem kann wegfallen. Dadurch können Verwaltungskosten eingespart und Daten für eine effizientere Tourenplanung gewonnen werden. Im Jahr 2012 wird in Vorbereitung der Umstellung der Abfallgebührenerhebung eine Behälterinventur durchgeführt. Die Ausstattung der Abfallbehälter mit Transpondern vor Ort soll bis Ende 2013 erfolgen.

Während im Entsorgungsbereich zukünftig aufgrund der demographischen Entwicklung bei der Abfalleinsammlung ein Aufgabenrückgang zu verzeichnen sein wird, nehmen im Bereich der Pflege des öffentlichen Grüns die Aufgaben aufgrund des Flächenzuwachses aus den Stadtumbaumaßnahmen zu.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2011	2010	2009	2008	2007
Straßenreinigung Fm					
Straßen	7.074.200,00	6.015.838,00	6.962.565,50	7.513.515,50	5.446.646,00
Radwege	3.655.461,00	3.068.951,50	2.854.781,00	3.358.771,50	3.165.658,00
Gehwege	851.071,00	738.468,00	821.158,00	710.457,00	591.582,00
Winterdienst Fm					
Straßen / Radwege	3.248.134,5	30.953.889,5	14.033.269,0	5.182.966,50	3.637.708,50
Gehwege	62.762,00	705.624,00	518.516,97	138.295,00	103.894,50
Hausmüll					
80 l Behälter in m ³	10,00	20,80	26,00	26,80	19,68
120 l Behälter in m ³	21.345,60	21.793,80	20.833,20	20.929,92	20.721,36
240 l Behälter in m ³	16.974,96	16.881,36	16.856,40	16.700,40	16.982,40
1.100 l Behälter in m ³	82.732,10	83.644,00	85.765,90	87.036,40	83.957,50
Deponie					
Abfallaufkommen in t	5.196,92	41.038,74	93.891,06	126.280,56	4.028,99
Umladestation					
Abfallaufkommen in t	17.334,88	17.142,80	17.812,80	18.798,76	20.840,92
Bereich Biomüllentsorgung					
Bio-Sammlung in t	12.623,35	11.475,26	11.923,71	11.449,90	11.708,34
Fäkalien / Abfuhrleistungen *)					
abflusslose Gruben in	0,00	0,00	1.974,50	2.728,00	3.632,50
Kleinkläranlagen in m ³	0,00	0,00	5.065,50	5.084,50	5.128,00
Perkolat in m ³	0,00	0,00	411,50	671,50	910,50

*) Die Aufgabe der Entsorgung dezentraler Abwasserbeseitigungsanlagen auf dem Gebiet der Stadt Dessau-Roßlau wurde mit Wirkung vom 01.01.2010 an die DESWA GmbH übertragen (DR/BV/436/2009/VI-66).

Vermögenslage in TEUR

	2011	2010 *	2009	2008	2007
Anlagevermögen	9.345	9.282	9.372	9.234	8.958
Umlaufvermögen	22.734	25.416	28.453	27.918	24.472
Rechnungsabgrenzungsposten	51	51	42	51	52
Vermögen	32.130	34.749	37.867	37.203	33.482
Eigenkapital	4.945	5.449	11.385	11.027	6.472
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.123	1.175	1.208	1.290	1.414
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	6.068	6.624	12.593	12.317	7.886
Fremdkapital, mittel- und langfristig *)	19.122	21.396	22.250	5.441	5.267
Fremdkapital, kurzfristig *)	6.940	6.729	3.024	19.445	20.329
Fremdkapital	26.062	28.125	25.274	24.886	25.596
Kapital	32.130	34.749	37.867	37.203	33.482

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	11.956	14.225	14.424	14.116	12.579
aktivierte Eigenleistungen	13	69	44	56	39
sonst. betriebl. Erträge	1.684	195	213	183	139
Betriebsleistung	13.653	14.489	14.681	14.355	12.757
Materialaufwendungen	-5.449	-5.509	-5.622	-5.760	-5.579
Personalaufwendungen	-6.049	-6.008	-5.979	-5.791	-5.169
Abschreibungen	-1.023	-939	-808	-887	-963
sonst. betriebl. Aufwand	-1.638	-1.617	-1.660	-1.666	-1.716
Betriebsaufwand	-14.159	-14.073	-14.069	-14.104	-13.427
Betriebsergebnis	-506	416	612	251	-670
Finanzergebnis	422	297	629	929	791
Neutrales Ergebnis	-225	-4.976	-879	337	492
Steuern	-55	-47	-19	-188	36
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-364	-4.310	343	1.329	649

Investitionen in TEUR	1.094	923	1.028	1.293	3.051
------------------------------	-------	-----	-------	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	180	173	169	170	165
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten aus Kommunalkredit (gegenüber der Stadt)	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

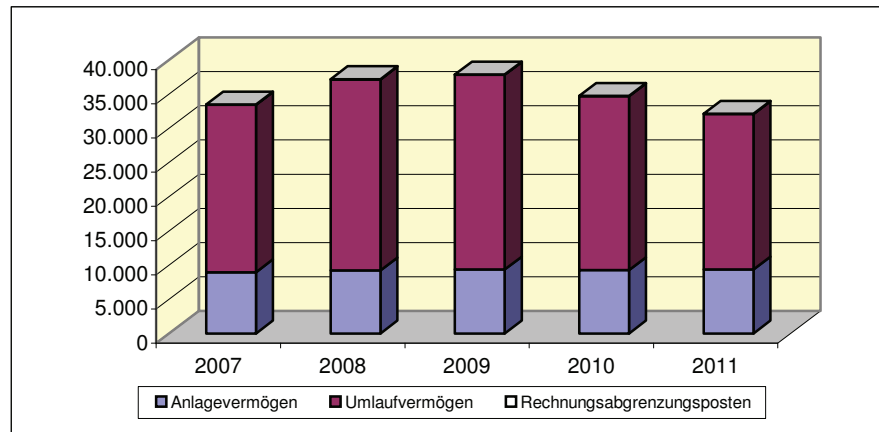
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	64,9%	71,4%	134,4%	133,4%	88,0%
Eigenkapitalrentabilität	-6,0%	-65,1%	2,7%	10,8%	8,2%
Personalaufwandsquote	50,6%	42,2%	41,5%	41,0%	41,1%
Materialintensität	38,5%	39,1%	40,0%	40,8%	41,6%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-1.147	1.102	2.123	2.490	-1.032

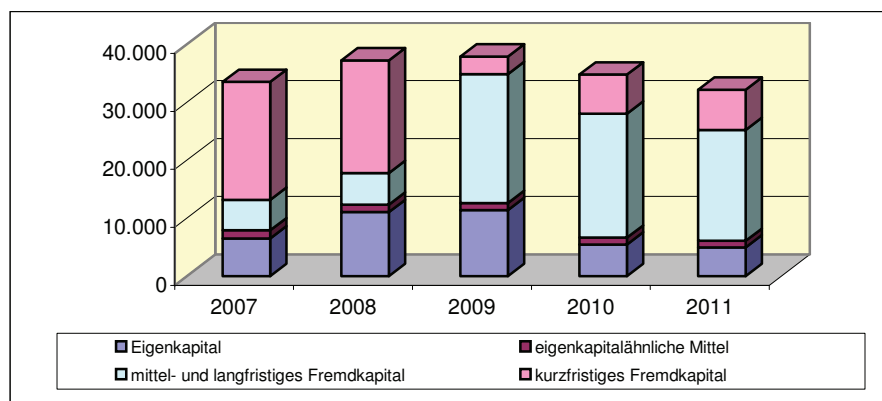
* Änderung der Werte gemäß bestätigten Jahresabschluss 2009. Die Werte im 4. Beteiligungsbericht standen unter Vorbehalt.

*) ab 2009 veränderter Ausweis gegenüber Vorjahre

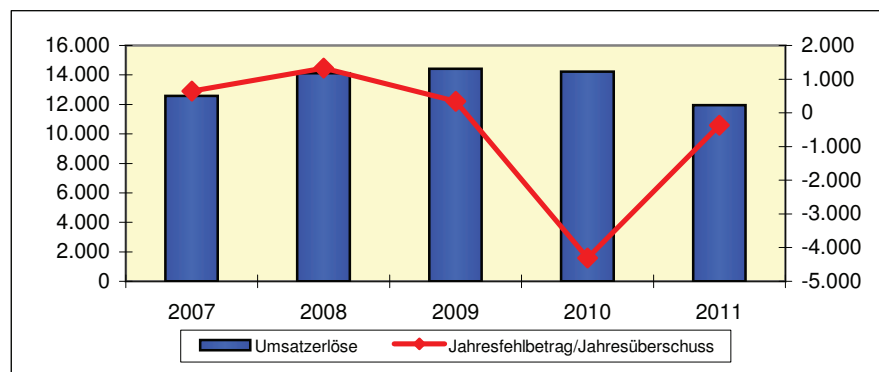
Vermögensentwicklung



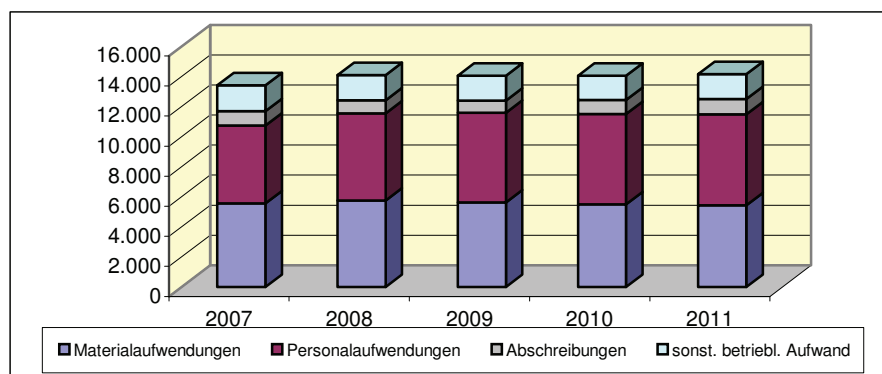
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.2. Anhaltisches Theater Dessau

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Der Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 372 ab, gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Ergebnis um TEUR 143.

Wesentlichen Anteil am Jahresfehlbetrag haben die Abschreibungen, die aus der Übertragung des Kulturzentrums Altes Theater (TEUR 130), sowie aus der Verkürzung der Nutzungsdauer der Inszenierungen (zusätzlicher Abschreibungsaufwand TEUR 283) resultieren.

Die Arbeit des Eigenbetriebes wird im Wesentlichen durch öffentliche Förderung ermöglicht. Diese wurde mit dem Theatervertrag zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau zuletzt vom 16.02.2009 bis Ende 2012 zugesichert. Die Ertragslage der Gesellschaft wird durch die Betriebsmittelzuschüsse der Stadt Dessau-Roßlau und des Landes Sachsen-Anhalt bestimmt. Die Höhe dieser Zuschüsse im Wirtschaftsjahr 2011 ist identisch mit der in 2010. Die Umsätze durch Karten- und Gastspielverkäufe sind im Jahr 2011 um TEUR 68 auf TEUR 1.344 gestiegen. Der wesentliche Teil davon ist auf gestiegene Gastspielumsätze zurückzuführen.

Im Wirtschaftsjahr 2011 fanden 835 (Vorjahr: 1.016) Vorstellungen bzw. Veranstaltungen an den Standorten des Anhaltischen Theaters und 180 Vorstellungen auf Abstechern und Gastspielen (incl. Theaterpädagogischer Aktivitäten) statt. Davon wurden 12 Gastspielvorstellungen in anderen Bundesländern gegeben. Damit konnte das Anhaltische Theater im Geschäftsjahr rund 171.000 Zuschauer (Vorjahr: 179.501) erreichen.

Während des Jahres 2011 wurden am Theater 19 Inszenierungen in den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Puppentheater sowie 16 Konzertprogramme produziert. Davon wurden die drei Produktionen „Landscape“, „Schwarz-Weiss“ und „Oskar und die Groschenbande“ zu wesentlichen Teilen durch Drittmittel ermöglicht.

Trotz der schwieriger werdenden Bedingungen aufgrund des Haustarifvertrages (das Theater muss dauerhaft mit ca. 10 % weniger Arbeitszeit seiner Mitarbeiter auskommen), sind die Einnahmen, Besucher- und Vorstellungszahlen relativ stabil. Spielzeitbedingt sind an einigen Stellen Schwankungen zu verzeichnen. So hat es im Jahr 2011 weniger große Konzerte der Anhaltischen Philharmonie gegeben. Die dadurch geringeren Vorstellungseinnahmen in 2011 wurden durch die Sparten Musiktheater und Schauspiel ausgeglichen.

Das Ballett hat neben den Einsätzen im Musiktheater ebenfalls aufgrund der Disposition der Produktionen im Jahr 2011 weniger reine Ballettvorstellungen gegeben als 2010. Die Einnahmen hingegen sind fast gleich.

Der Anstieg bei der Vorstellungszahl der „Zu Gast“-Vorstellungen ist auf die 23 Aufführungen beim Kinder- und Jugend-Theatertreffen des Landesverbandes des Deutschen Bühnenvereins zurückzuführen. Diese Vorstellungen im Kinder- und Jugendbereich haben aufgrund der geringen Eintrittspreise in diesem Segment nicht zu einer wesentlichen Verbesserung der Einnahmen bei „Zu Gast“-Vorstellungen geführt.

Derzeit werden den Mitarbeitern die nicht gewährten Tarifierhöhungen in Freizeit ausgeglichen (9 bis 15 zusätzliche freie Tage für jeden Beschäftigten). Bei Fortdauer der

Haustarifverträge ist 2013 durch die fortschreitende Tarifierhöhung mit einem weiteren Anstieg der zusätzlichen freien Tage zu rechnen.

Die fehlenden Arbeitstage wirken sich bereits jetzt in hohem Maße negativ auf die Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes aus. Zum Teil muss das fehlende Personal durch Zusatzpersonal ausgeglichen werden. Wo das nicht möglich ist, werden Produktionszeiten reduziert und damit das künstlerische Ergebnis geschmälert oder es können angefragte Gastspiele nicht durchgeführt werden.

Ohne finanzielle Mittel, um wenigstens einen Teil der Tarifsteigerungen der Beschäftigten tragen zu können, ist es einerseits fraglich ob eine Verlängerung /Erweiterung des Haustarifvertrages überhaupt verhandelt werden kann und andererseits besteht die Gefahr, dass ein neuer Haustarifvertrag nur mit noch mehr Freizeitausgleich und langer Nachwirkung abgeschlossen werden muss. Ein zusätzlicher Freizeitausgleich, über die bereits vereinbarten durchschnittlich 15 Tage hinaus, hätte unweigerlich eine Reduzierung der Anzahl der Produktionen und damit auch die Reduzierung des Angebotes zur Folge. Das zöge auch eine Verminderung der Eintrittseinnahmen nach sich.

Die Abschreibungen liegen im Wirtschaftsjahr 2011 um TEUR 444 über dem Planansatz. Gegenüber 2010 stiegen die Abschreibungen um TEUR 177. Diese Erhöhung wird insbesondere auf Verkürzung der Abschreibungsdauer für Inszenierungen von 4 auf 3 Jahre zurückgeführt.

Gemäß dem Stadtratsbeschluss vom 13. April 2011 zur Neufassung der Betriebssatzung wurde das Stammkapital auf EUR 50.000 herabgesetzt. Der herabgesetzte Betrag von EUR 1.129,19 wurde mit den Verlustvorträgen verrechnet.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für laufende und für investive Aufwendungen.

Der Jahresverlust in Höhe des Abschreibungswertes Kulturzentrum Altes Theater wird durch Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage ausgeglichen und der restliche Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Angaben über die Gesamtbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.

Die Mitglieder des Theaterrausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Durch die rechtskräftigen Zuwendungsverträge zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau sind für den Zeitraum 2010 bis 2012 gedeckelte Zuschüsse festgeschrieben. Diese Verträge berücksichtigen nicht die anstehenden Tarifierhöhungen.

Seit 2003 gibt es am Anhaltischen Theater Haustarifverträge, welche die Absenkung der tariflichen Bezahlung an die Mitarbeiter regeln (nicht gewährte Gehalts- und Gagenzahlungen werden mit Freizeit ausgeglichen). Im Jahr 2011 war die Differenz zwischen Gesamtbudget und dem für tarifgerechte Bezahlung notwendigem Budget 1.783 TEUR.

Das Anhaltische Theater als Stadttheater in Dessau-Roßlau und Theater für die Region Anhalt hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt vom reinen Theaterbetrieb zu einem in der Stadt und der Region weit vernetzten Partner und Unterstützer von Projekten in Kunst

und kultureller Bildung. Dieser Weg der Vernetzung und Partnerschaft gibt dem Theater eine zusätzliche gesellschaftliche Funktion.

Am 23. Januar 2012 fand im Kultusministerium in Magdeburg ein Gespräch des Kultusministers mit allen Trägern von Theatern im Land Sachsen-Anhalt statt. In diesem Gespräch teilte der Kultusminister mit, dass er plane, die 2012 endenden Theaterverträge für das Jahr 2013 zu gleichen Bedingungen zu verlängern und ab 2014 wieder langfristige Theaterverträge abzuschließen.

Am 25. April 2012 beschloss der Stadtrat der Stadt Dessau-Roßlau einstimmig, das Anhaltische Theater als Vier-Sparten-Haus zu erhalten. Die Stadt will 50 % der Gesamtförderung bereitstellen, unter der Voraussetzung einer den Aufgaben angemessenen Finanzausstattung über das Finanzausgleichsgesetz (FAG) des Landes Sachsen-Anhalt.

Am 26. September 2012 sprach sich der Stadtrat einstimmig gegen die Kürzung der Landesfördermittel zum Vertrag der Region für das Jahr 2013 um 205 TEUR aus, da diese Kürzung für das Theater als Existenz gefährdend betrachtet werden muss.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

<u>Spielzeit</u>	<u>2010/11</u>	<u>2009/10</u>	<u>2008/09</u>	<u>2007/08</u>	<u>2006/07</u>
Anzahl der Inszenierungen	52	43	51	54	55
darunter Neuinszenierungen	29	25	21	18	23
<u>Kalenderjahr</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Einnahmen aus Vorstellungen in TEUR	1.243	1.167	1.201	1.337	1.466
Davon:					
Musiktheater	616	503	414	468	622
Schauspiel	222	203	215	286	358
Ballett	73	74	145	144	89
Konzerte	253	312	309	303	289
Puppentheater	42	39	37	37	38
„Zu Gast“/Gastspiele	29	26	74	93	60
Sonstiges	9	11	7	6	10

Vermögenslage in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	26.758	27.154	27.466	24.008	24.131
Umlaufvermögen	258	246	246	268	262
Rechnungsabgrenzungsposten	24	28	30	27	37
Vermögen	27.040	27.428	27.742	24.303	24.430
Eigenkapital	4.270	4.642	4.857	1.356	1.292
Sonderposten mit Rücklageanteil	20.265	20.475	20.402	21.242	21.492
Rückstellungen	376	389	461	252	230
Verbindlichkeiten	1.824	1.756	1.909	1.284	967
Rechnungsabgrenzungsposten	305	166	113	169	449
Kapital	27.040	27.428	27.742	24.303	24.430

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	16.889	16.822	16.550	16.692	16.870
aktivierte Eigenleistungen	1.055	1.142	980	1.016	928
sonst. betriebl. Erträge	202	192	186	207	196
Betriebsleistung	18.146	18.156	17.716	17.915	17.994
Sachaufwendungen für den Spielbetrieb	-897	-814	-816	-878	-965
Aufwendungen für selbständige Künstler	-709	-567	-651	-653	-539
Personalaufwendungen	-14.444	-14.484	-14.929	-14.195	-14.262
Abschreibungen	-1.714	-1.425	-1.218	-1.121	-1.199
sonst. betriebl. Aufwand	-963	-987	-981	-913	-896
Betriebsaufwand	-18.727	-18.277	-18.595	-17.760	-17.861
Betriebsergebnis	-581	-121	-879	155	133
Finanzergebnis	-2	-9	0	6	6
neutrales Ergebnis*	211	-99	0	-97	-71
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-372	-229	-879	64	68

* ab 2007 geänderte Darstellung (Ausweis der periodenfremden Erträge und Aufwendungen in der Position "neutrales Ergebnis")

Investitionen in TEUR					
einschließlich Neuinszenierungen	2.330	2.255	5.884	2.209	1.541

Ø Anzahl der Mitarbeiter	340	356	344	348	360
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kassenkredit)	1.355	1.071	1.226	481	456

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

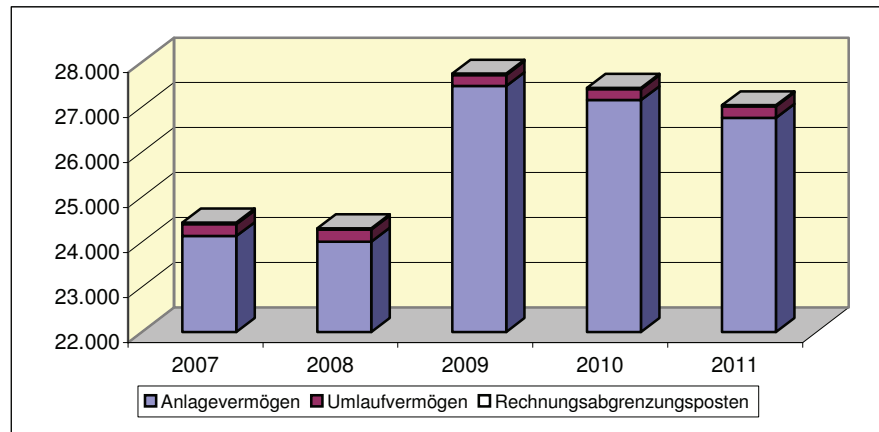
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	16,0%	17,1%	17,7%	5,6%	5,4%
Eigenkapitalrentabilität	-8,7%	-4,9%	-18,1%	4,7%	5,3%
Personalaufwandsquote*	89,7%	89,5%	94,1%	89,0%	87,7%
Materialintensität**	4,8%	4,5%	4,4%	4,9%	5,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR***	199	184	-446	275	1.195

* inkl. Aufwendungen für selbständige Künstler

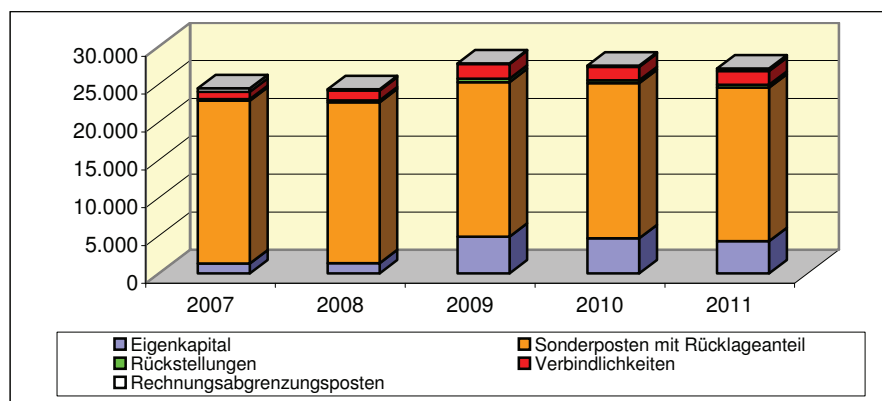
** Sachaufwendungen für den Spielbetrieb

** im JA 2009 für 2008 geänderter Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit

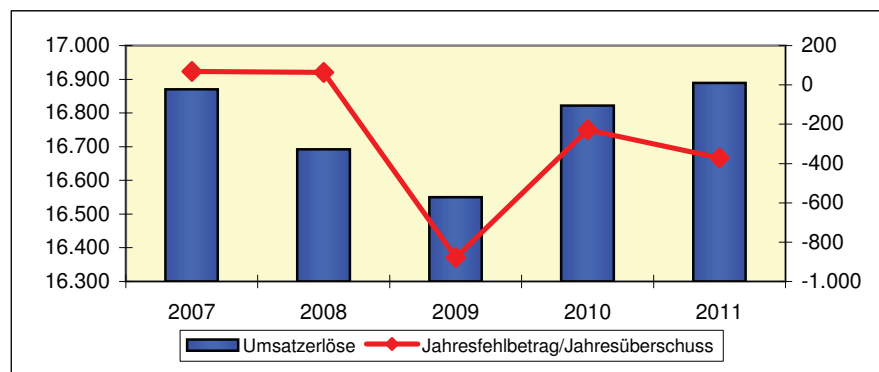
Vermögensentwicklung



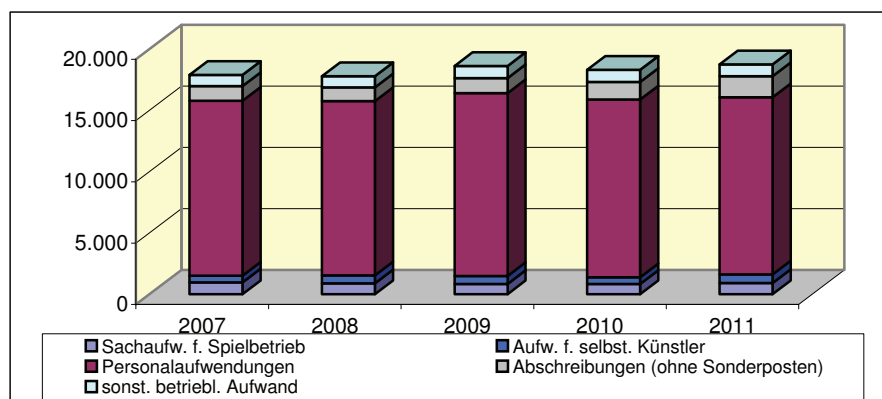
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.3. Städtisches Klinikum Dessau – Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Städtisches Klinikum Dessau
Akadem. Lehrkrankenhaus d. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1 (Vj.: TEUR 28) ab. Aufgeteilt auf die einzelnen Betriebsteile weist das Krankenhaus ein Ergebnis i. H. v. TEUR 83 (Vj.: TEUR 23) und das Altenpflegeheim ein Ergebnis i. H. v. TEUR 82 (Vj.: TEUR 5) aus.

Trotz des gestiegenen Personalaufwandes von TEUR 72.535 (Vj.: TEUR 69.598) um TEUR 2.937 und des Materialaufwandes von TEUR 28.692 (Vj.: TEUR 27.645) um TEUR 1.047 als einflussreichste Aufwandskomponenten ist ein knapp positives Jahresergebnis zu verzeichnen.

Bei den Erlösen aus Krankenhausleistungen war ein Anstieg um TEUR 219, den Wahlleistungen um TEUR 29, den ambulanten Erlösen um TEUR 1.104 und den Kostenerstattungen der Ärzte um TEUR 104, den Erlösen aus Pflegeleistungen ein Rückgang um TEUR 32 zu verzeichnen.

Im Altenpflegeheim war ein Rückgang der Leistungen in der Pflegestufe III und ein Zuwachs in den Pflegestufen I und II zu verzeichnen. Der Zuwachs in den Pflegestufen I und II konnte jedoch den Rückgang in der Pflegestufe III nicht kompensieren, weder mengen- noch pflegesatzmäßig.

Bereits in 2011 eingeleitete Maßnahmen zur Erhöhung der betriebswirtschaftlichen Effizienz werden erst nachhaltig in 2012 greifen. Oberstes Gebot ist hierbei die Erschließung neuer Betätigungsfelder bei gleichzeitiger Senkung der Fixkosten, insbesondere im personellen Bereich. In diesem Zusammenhang wurde ein neues Personalbedarfskonzept initiiert; erste Auswertungen bzw. Ergebnisse werden für 2012 erwartet.

Die Defizite der betrieblichen Kindereinrichtung trägt das Klinikum seit dem Jahr 2008 selbst. Der im Wirtschaftsjahr 2009 begonnene 5. Bauabschnitt wurde Ende 2011 eröffnet. In ihm sind die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sowie eine Station mit erweitertem Serviceangebot untergebracht. Anfang 2012 nahm hier auch das Onkologische Zentrum seine Tätigkeit auf. Die Finanzierung erfolgte vollständig aus Eigenmitteln des Klinikums.

Weiterhin wurde im Wirtschaftsjahr 2011 der grundlegende Ausbau einer ehemaligen Kinderstation zu einer Normalstation begonnen. Diese Station wurde im Mai 2012 fertig gestellt und in Betrieb genommen. Das Investitionsvolumen betrug im Berichtszeitraum insgesamt 7.867 TEUR.

Die Verwaltungsdirektorin und erste Betriebsleiterin Frau Süßmilch verstarb am 4. Mai 2011. In seiner Sitzung am 25. Mai 2011 berief der Stadtrat Herrn Dr. med. Joachim Zagrodnick zum ersten Betriebsleiter und für weitere fünf Jahre zum Ärztlichen Direktor des Städtischen Klinikums. Weiterhin wurde Herr Dr. med. André Dyrna durch den Stadtrat am 25. Mai 2011 zum kommissarischen Verwaltungsdirektor, am 14. Dezember 2011 dann rückwirkend zum 1. Juni 2011 zum Verwaltungsdirektor des Städtischen Klinikums Dessau gewählt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss unterliegt der Zweckbindung nach Gemeinnützigkeitsrecht.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die für die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr gewährten Gesamtbezüge für die Betriebsleitung betragen im Jahr 2011 TEUR 405 (Vj.: TEUR 302).

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die demographische Entwicklung zwingt das Klinikum im Hinblick auf die Patientenversorgung dazu, sein Leistungsspektrum anzupassen. Dies erfordert eine stetige Fort- und Weiterbildung bzw. Spezialisierung der Fachkräfte und Etablierung neuer Versorgungsformen und den stetigen Ersatz der vorhandenen Medizintechnik.

Für die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie wurde im Berichtsjahr organisatorisch mit der Ersatzbeschaffung begonnen, die im Jahr 2012 abgeschlossen sein wird. Im Zusammenhang mit dem medizinischen Fortschritt soll diese Investition neue Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten für das Klinikum eröffnen, um die Konkurrenzsituation zu anderen Krankenhäusern in der Umgebung zu entschärfen.

Problematisch ist die Absenkung der Höhe der pauschalen Fördermittel des Landes im Jahr 2012. Investitionen aus Fördermitteln werden dadurch weiter begrenzt. Es wurde deshalb aus den bisher erzielten Ergebnissen eine Rücklage für nicht geförderte Investitionen gebildet.

Im Jahr 2012 soll die Wirtschaftlichkeit durch strukturelle Konzentration im Leistungsspektrum (Eröffnung des Onkologischen Zentrums, des Zentrums zur multimodalen nichtoperativen Komplexbehandlung des Bewegungsapparates und des Interdisziplinären Zentrums zur Behandlung des diabetischen Fußsyndroms) weiter gesteigert werden. Da dies auch eine qualitative Verbesserung in der Patientenversorgung darstellt, ist auf eine zusätzliche Erhöhung der Patientenzahl zu hoffen.

Altersbedingt wird die Chefarztstelle im Institut für klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik in 2012 neu besetzt.

Die Betriebsleitung geht für die nächsten beiden Wirtschaftsjahre von einem weiterhin positiven Jahresergebnis aus.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2011	2010	2009	2008	2007
Städtisches Klinikum					
Aufgestellte Betten	675	675	678	678	676
Anzahl Pflgetage *)	190.530	196.114	203.574	199.045	200.305
Nutzungsgrad	77,36	80,22	82,3	80,2	81,0
Ø interne Verweildauer	5,59 Tage	6,9 Tage	6,4 Tage	6,6 Tage	6,7 Tage
*) Der Rückgang der Pflgetage in 2005 und 2006 ergibt sich vor allem durch die Abrechnung der Leistungen mit DRG-Fallpauschalen und den Ersatz stationärer durch ambulante Leistungen.					
Altenpflegeheim					
Bettenkapazität	82	82	82	82	82
Auslastung	98,7 %	*	98,8 %	98,7 %	98,8 %
Pflgetage	29.545	*	29.568	29.620	29.564
*) Das Altenpflegeheim wurde im Jahresabschluss 2010 nicht gesondert ausgewiesen.					

Vermögenslage in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	95.403	96.171	99.105	103.174	108.159
Umlaufvermögen	23.446	30.806	32.840	30.973	30.924
Ausgleichsposten nach dem KHG	752	751	751	751	752
Rechnungsabgrenzungsposten	64	82	63	56	68
Vermögen	119.665	127.810	132.759	134.954	139.903
Eigenkapital	26.629	26.628	27.873	25.838	25.616
Sonderposten mit Rücklageanteil	70.721	75.264	80.480	85.576	91.020
Fremdkapital	22.315	25.918	24.406	23.540	23.267
Kapital	119.665	127.810	132.759	134.954	139.903

Ertragslage in TEUR**

Erlöse aus Krankenhausleistungen	104.342	102.163	101.916	96.501	93.311
Erlöse aus Pflegeleistungen	2.238	2.269	2.231	2.137	2.132
sonst. betriebl. Erträge *	4.888	4.394	5.266	3.982	3.489
Betriebsleistung	111.468	108.826	109.413	102.620	98.932
Materialaufwendungen	-28.692	-27.645	-26.318	-24.114	-23.105
Personalaufwendungen	-72.535	-69.598	-69.193	-66.047	-60.097
Abschreibungen *	-8.623	-8.913	-8.946	-9.320	-9.861
sonst. betriebl. Aufwand	-8.251	-8.954	-7.295	-10.235	-12.751
Betriebsaufwand	-118.101	-115.110	-111.752	-109.716	-105.814
Betriebsergebnis	-6.633	-6.284	-2.339	-7.096	-6.882
Erträge nach dem KHG/sonst. Zuwendungen	8.236	8.705	8.149	8.651	8.658
Aufwendungen nach dem KHG/sonst. Zuw.	-1.430	-2.335	-1.756	-1.927	-1.982
Finanzergebnis	-59	-28	232	842	457
Neutrales Ergebnis	0	264	-2.112	-240	
Steuern	-113	-294	-139	-8	-2
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	1	28	2.035	222	250

* ohne Auflösung des Sonderpostens sowie entsprechende Abschreibungen

** durch Wechsel des Abschlussprüfers geänderte Darstellung in der Ertragslage für 2008 (erstmaliger Ausweis eines neutralen Ergebnis)

Investitionen in TEUR	7.867	5.983	4.878	4.784	3.976
------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	1.481	1.459	1.425	1.409	1.397
---------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

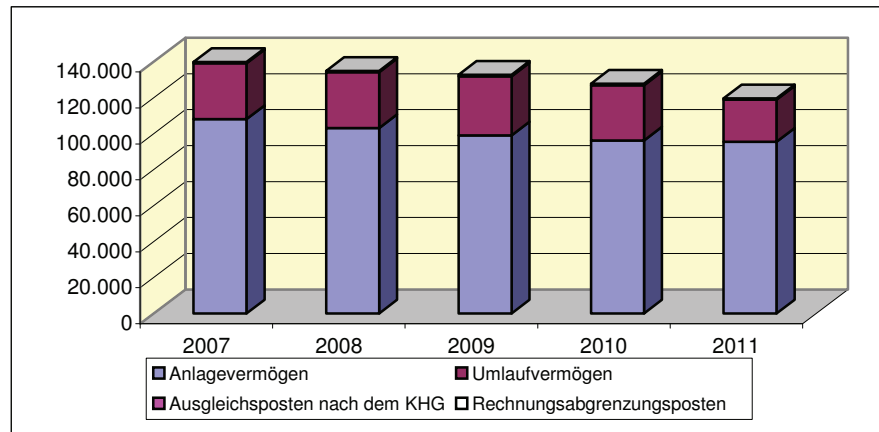
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	358,3%	361,2%	355,6%	399,3%	422,2%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,1%	7,3%	0,9%	1,0%
Personalaufwandsquote *	65,1%	64,0%	63,2%	64,4%	60,7%
Materialintensität	24,3%	24,0%	23,6%	22,0%	21,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR**	1.776	835	2.014	4.658	6.512

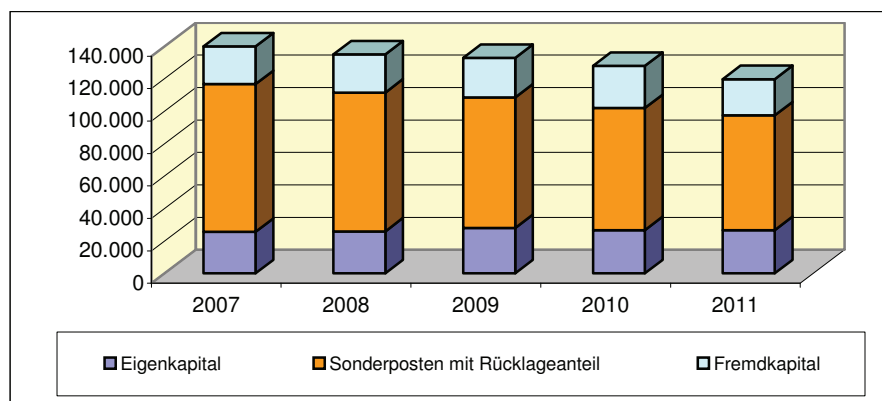
* Abweichend von der Kennzahldefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

** durch Wechsel des Abschlussprüfers geänderte Darstellung in der Cash-Flow Rechnung für 2008

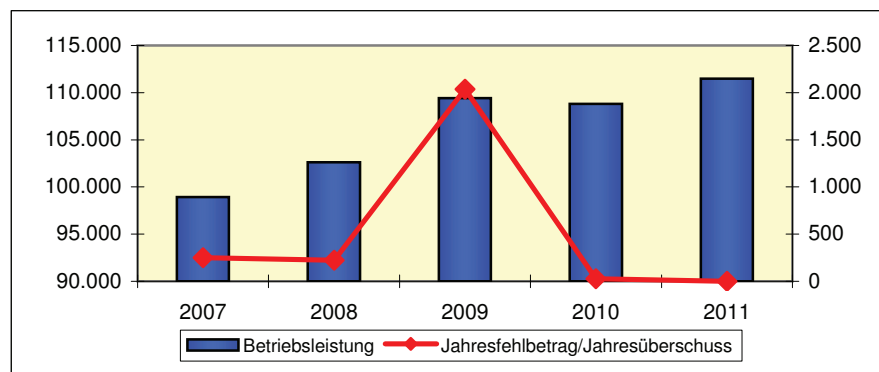
Vermögensentwicklung



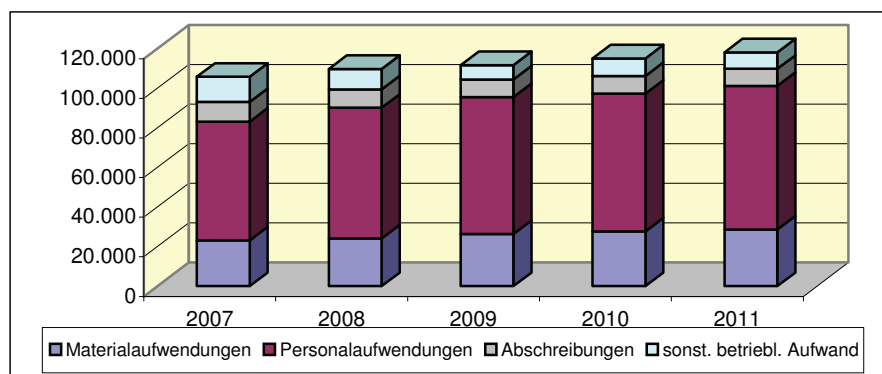
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Betriebsleistung und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.4. Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und zu den rechtlichen Grundlagen können im 5. Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Der Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten schloss das Geschäftsjahr 2011 unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Verwendungsnachweisprüfung mit einem Jahresgewinn von TEUR 86 (Vj.: TEUR -1) ab.

Die Umsatzerlöse aus Elternbeiträgen teilen sich auf die verschiedenen Sparten Kinderkrippe, Kindergarten und Hort auf. Insgesamt stiegen diese Umsatzerlöse im Vergleich zum geplanten Ergebnis um TEUR 197,8 an. Diese Entwicklung resultierte insbesondere aus dem erneuten Zuwachs der Belegungszahlen. Gegenüber dem Gründungsjahr stieg die Belegung um 3,3%. Im Vergleich zum Gründungsjahr betreute der Eigenbetrieb DeKiTa im Jahresdurchschnitt 2011 absolut 84 Kinder mehr. Bei den erbrachten Betreuungsstunden konnte im Berichtszeitraum eine Steigerung um 5,9 % verzeichnet werden.

Insgesamt entstanden im Berichtsjahr Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 10.626 (im Vergleich WPL 2011: TEUR 10.164). Dies entsprach einer Steigerung der Personalkosten gegenüber dem Plan von insgesamt 4,5%. Die Mehraufwendungen im Personalbereich erklären sich hauptsächlich aus der gestiegenen Auslastung und dem veränderten Nutzerverhalten. Erstmals wurde in 2011 auch die Möglichkeit der befristeten Zeitarbeit genutzt, um flexibel auf sog. Belegungsspitzen reagieren zu können. Die Personalaufwendungen betragen 91,6% der Gesamtaufwendungen des Unternehmens.

Im Berichtsjahr erfolgten 17 Neueinstellungen hauptsächlich im pädagogischen Bereich. In der Verwaltung des Eigenbetriebes wurde eine Stelle Forderungsmanagement geschaffen, um auch dem entstandenen Mehrbedarf im Mahnwesen entgegen zu wirken.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Dem Eigenbetrieb wurden insgesamt 9,5 Mio. EUR von der Stadt und dem Land als Zuweisung zur Deckung des laufenden Betriebs, Projektfinanzierungen und zur Deckung übernommener Risiken aus Vertragsverpflichtungen der Stadt zugewiesen. Diese übernommenen Vertragsverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen: die Verpflichtungen aus den Altersteilzeitverträgen, Rückstellungen für Mehrarbeit und die Rückstellungen für Urlaubsansprüche aus den Arbeitsverträgen. Für das Geschäftsjahr 2011 erfolgte erstmals eine Prüfung des Verwendungsnachweises auf der Grundlage der Richtlinie zur Finanzierung von Kindertagesstätten anhand der tatsächlich betreuten Kinder (Kommunalpauschalen). Im Ergebnis wurde eine Unterschreitung der Ist-Kosten gegenüber den Kommunalpauschalen ermittelt, die zur Erhöhung der Forderung gegenüber der Stadt in Höhe von 174 TEUR beitrug.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Betriebsleitung wird nach TVöD entlohnt.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Auslastung und die Belegung der Kindertagesstätten des Eigenbetriebes werden im Wirtschaftsjahr 2012 weiter ansteigen.

Die anhaltende Nachfrage wird zu steigenden Umsatzzahlen durch höhere Einnahmen aus Elternbeiträgen führen. Allerdings kompensieren diese Mehreinnahmen nicht die höheren Mehrkosten aus der Betreuung dieser Kinder, so dass für die Stadt mit einem höheren Defizitausgleich für das Geschäftsjahr 2012 zu rechnen ist.

Für das Geschäftsjahr 2013 zeichnet sich eine gesetzliche Neuerung in Form eines Ganztagsbetreuungsanspruchs für alle Kinder mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Stadt ab. Die bestehende Novellierung des Kinderförderungsgesetzes LSA wird keine qualitative Verbesserung in den Kindertageseinrichtungen bringen. Gleichwohl wird sich die Gesamtsituation im Hinblick auf Raumkapazität und Personal eher noch anspannen. Problematisch sind weiterhin die hohen Ausfallzeiten durch Krankheit, die momentan noch durch den Personalschlüssel abgedeckt sind.

Die hohe Altersstruktur der Belegschaft des Unternehmens konnte durch Neueinstellungen nur geringfügig verändert werden. Im Zuge der Umsetzung des geplanten Ganztagesanspruches 2013/2014 wird der Anhebung der wöchentlichen Arbeitszeit der Mitarbeiter gegenüber Neueinstellungen der Vorrang gegeben.

Der Eigenbetrieb strebt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft und Bündnisvertretern an. Seit 2010 werden Belegplätze mithilfe privater Mittel in den Einrichtungen des Eigenbetriebes anteilsfinanziert. Für 2012 sollen weitere Geschäftspartner für dieses Belegplatzmodell gewonnen werden, um letztlich auch Einnahmen mit lokalen Unternehmen zu generieren, die sich an der Kinderbetreuung ihrer Mitarbeiter beteiligen wollen.

Vermögenslage in TEUR

	2011 ¹	2010 Rumpfg.
Anlagevermögen	202	176
Umlaufvermögen	910	1.061
Vermögen	1.112	1.237
Eigenkapital	86	-1
Eigenkapitalähnliche Mittel	215	195
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	301	194
Fremdkapital, mittel- und langfristig	23	384
Fremdkapital, kurzfristig	788	659
<i>Fremdkapital</i>	811	1.043
Kapital	1.112	1.237

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	1.859	1.050
Zuschüsse	9.721	5.446
sonst. betriebl. Erträge	58	251
Betriebsleistung	11.638	6.747
Personalaufwendungen	-10.626	-6.195
Abschreibungen	-47	-30
sonst. betriebl. Aufwand	-858	-485
Betriebsaufwand	-11.531	-6.710
Betriebsergebnis	107	37
Finanzergebnis	0	0
Neutrales Ergebnis	-21	-38
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	86	-1

¹ Aufgrund Prüferwechsel veränderte Darstellung in der Vermögens- und Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr 2010

Investitionen in TEUR	74	37
------------------------------	----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	324	319
---------------------------------	-----	-----

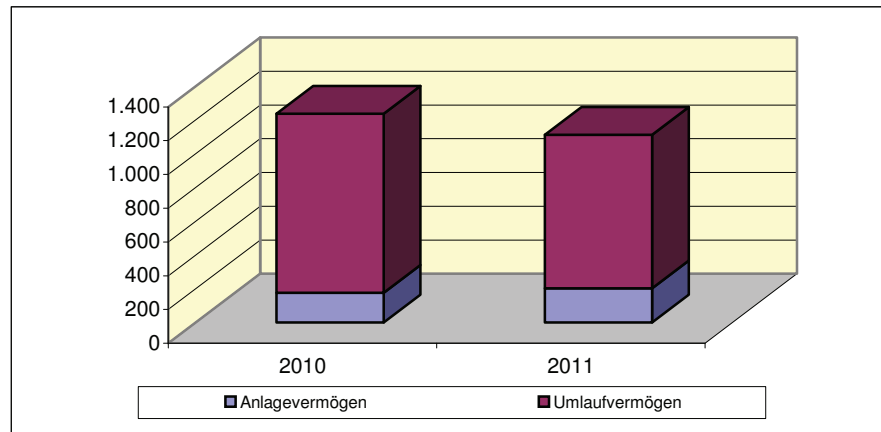
Schuldenstand / Kreditaufnahmen		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

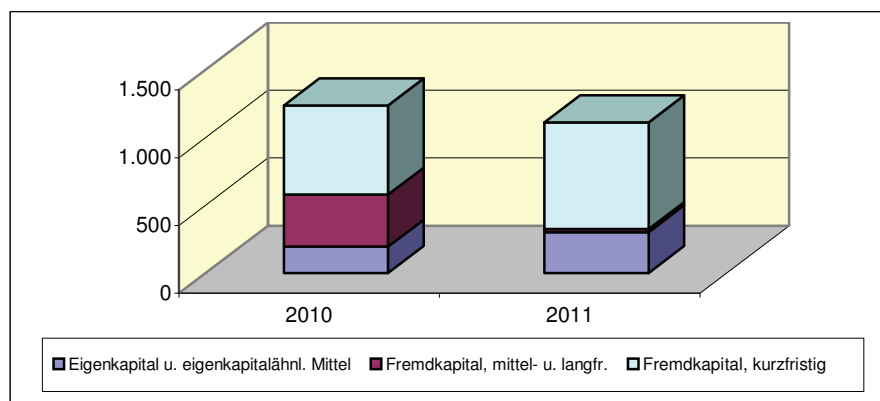
Personalaufwandsquote*	91,3%	91,8%
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-243	418

* Abweichend von der Kennzahldefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

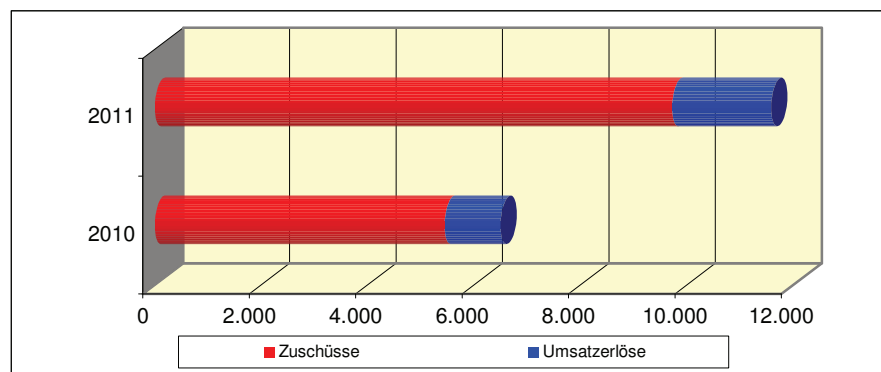
Vermögensentwicklung



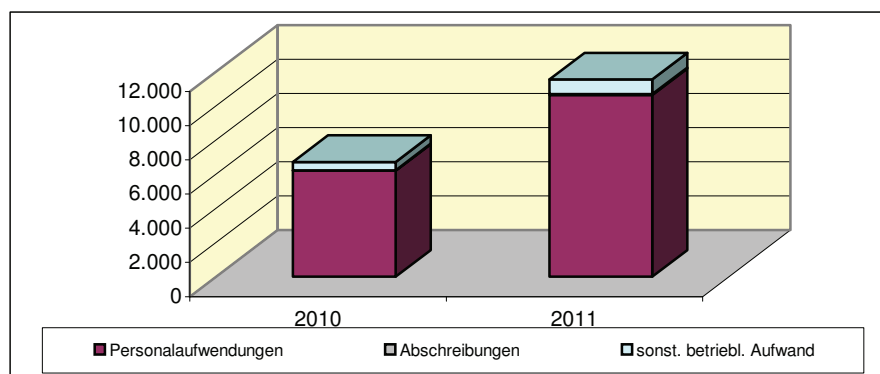
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Zuschüsse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



Eigen- gesellschaften



4.1. Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV DVV - Stadtwerke



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zur Struktur der Gesellschaft, dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.236 (Vj.: 3.623) aus.

In der Gesamtbetrachtung der Konzerntragslage – nach Bereinigung um Sondereinflüsse – wird durch den Umsatzerlösanstieg um 3,0% und gleichzeitigem Anstieg des Materialaufwands um 9,1% ein Rohertragsrückgang um insgesamt TEUR 2.154 (3,2%) sichtbar. Bei gleichzeitigem Anstieg des Personalaufwandes um 2,5% und sich nahezu ausgleichenden Veränderungen aus dem Rückgang der planmäßigen Abschreibungen mit dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich ein Konzern-Betriebsergebnis i. H. v. TEUR 16.129 (Vj.: TEUR 18.749). Unter Berücksichtigung des um TEUR 486 (5,7%) verbesserten negativen Finanzergebnisses ist im Konzernverbund ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i. H. v. TEUR 8.140 auszuweisen. Das negative Ergebnis aus dem Saldo der Sondereinflüsse verbesserte sich um TEUR 2.237 auf TEUR -3.169 und führte insgesamt betrachtet zu einem um TEUR 103 (2,1%) höherem Konzernergebnis vor Steuern i. H. v. TEUR 4.971. Nach Abzug der Ertragssteuern i. H. v. insgesamt TEUR 1.735 (Vj.: TEUR 1.245) beträgt das im Konzern erwirtschaftete Jahresergebnis TEUR 3.236 (Vj.: TEUR 3.623).

Die Absatz- und Umsatzentwicklung in den wichtigsten Sparten bzw. Geschäftsbereichen verlief differenziert.

Die Vermögenslage des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr durch eine Abnahme der Bilanzsumme um TEUR 10.605 (2,8%) gekennzeichnet, was hauptsächlich auf den abschreibungsbedingten Rückgang des Anlagevermögens um TEUR 6.692 sowie die Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -3.275) und sonstiger Vermögensgegenstände (TEUR -1.605) zurückzuführen ist. Die Vermögensstruktur ist nach wie vor durch eine unverändert hohe Anlagenintensität von 94,3% gekennzeichnet.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden TEUR 13.252 (Vj.: TEUR 40.924) in Sachanlagen und in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Nach dem Erwerb des Heizkraftwerkes durch die Kraftwerk Dessau GmbH und des Heizwerkes Ost durch die DVV – Stadtwerke im Vorjahr lagen die Schwerpunkte der Investitionen im Berichtsjahr in den Bereichen der Medienversorgung und der Abwasserentsorgung in Erschließungsmaßnahmen, Mitwirkungshandlungen im Straßenbau und Neuanschlüssen sowie auch in Maßnahmen zur Anschlussverdichtung, zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie des Umweltschutzes.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

In der Gesellschafterversammlung am 19.07.2012 wurde eine Gewinnausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2011 an die Gesellschafterin, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von EUR 2.053.600 beschlossen. Der Restbetrag in Höhe von EUR 1.341.192,19 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2011 TEUR 26.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Netznutzungsentgelte, Netzzugangsregelungen und die Einflussnahmen durch die Bundesnetzagentur im Rahmen der Anreizregulierung wirken sich auch künftig auf die Preisentwicklung im Strom- und Gasmarkt und damit auf die Ertragslage der betreffenden Töchter und des DVV-Konzerns aus.

Zur Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsposition werden die DSV und die GVD die strukturierte Strom- und Gasbeschaffung weiter qualifizieren. Durch den Kompetenzausbau auf der Beschaffungsseite können Bezugspreisoptimierungen erzielt werden, die Margenverlusten durch sinkende Netznutzungsentgelte entgegenwirken und diese kompensieren können.

Der DVV-Konzern wird die sich ändernden Rahmenbedingungen im Energie-, Wasser-, Verkehrs- und Telekommunikationsmarkt zeitnah analysieren um sicherzustellen, dass alle Tochtergesellschaften, z. B. über flexible Anpassung der Preisstrukturen und kundenorientierte Produkte, innerhalb ihrer Kundensegmente ihre Marktführerschaft bzw. die bisherigen Marktanteile in Dessau-Roßlau auch weiterhin erhalten können.

Dem Klimaschutzkonzept der Stadt Dessau-Roßlau entsprechend werden zur Kompensation von Maßnahmen im Bereich des Integrierten Energie- und Klimaschutzes (IEK) nachhaltige Konzepte erarbeitet und umgesetzt. Ein auf Grundlage des IEK erarbeitetes Strategiepapier soll die DVV dauerhaft wettbewerbsfähig und ertragsorientiert im Energiemarkt ausrichten.

Besonderen Wert legt die DVV nach wie vor auf die starke Fokussierung als regionaler Infrastrukturdienstleister mit verbesserten Serviceleistungen und hoher Kundenbindung, u. a. durch die Dachmarke der Gesellschaft, die durch Produkte aus vielen Unternehmensbereichen untersetzt ist und entsprechend den Bedürfnissen unserer Kunden und den Erfordernissen des Marktes angepasst bzw. erweitert wird. Durch konsequente Produktentwicklung und weitere Optimierung des Bezugsportfolios wird versucht, die Folgen des zunehmenden Wettbewerbs und des Bevölkerungsrückganges im Wesentlichen abzufedern.

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen und bei allergrößten Anstrengungen zur Kompensation der genannten wechselseitig wirkenden Einflussfaktoren erwartet die Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 Konzernergebnisse in Höhe von rd. TEUR 4.900 bzw. TEUR 3.600.

D V V - S t a d t w e r k e H o l d i n g b e r e i c h

Vermögenslage in TEUR

	2011	* 2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	29.989	27.225	23.796	22.943	22.547
Umlaufvermögen	11.682	11.620	11.682	9.264	9.485
Rechnungsabgrenzungsposten	51	26	43	38	89
Vermögen	41.722	38.871	35.521	32.245	32.121
<i>Eigenkapital</i>	16.842	15.447	12.624	10.060	9.525
Fremdkapital, mittel- und langfristig	4.643	5.902	4.832	5.795	7.476
Fremdkapital, kurzfristig	20.237	17.522	18.065	16.390	15.120
<i>Fremdkapital</i>	24.880	23.424	22.897	22.185	22.596
Kapital	41.722	38.871	35.521	32.245	32.121

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	13.810	13.309	11.285	10.625	10.124
sonst. betriebl. Erträge	432	466	197	249	266
Betriebsleistung	14.242	13.775	11.482	10.874	10.390
Materialaufwendungen	-588	-472	-307	-230	-203
Personalaufwendungen	-7.080	-6.831	-6.737	-6.393	-5.867
Abschreibungen	-497	-347	-150	-129	-137
sonst. betriebl. Aufwand	-3.803	-3.265	-3.048	-2.585	-2.809
betriebl. Steuern (ohne Ertragsteuern)	-24	-23	-22	-21	-22
Betriebsaufwand	-11.992	-10.938	-10.264	-9.358	-9.038
Betriebsergebnis	2.250	2.837	1.218	1.516	1.352
Finanzergebnis	-510	-461	-472	-655	-583
Neutrales Ergebnis	-46	-417	-255	-335	-44
Beteiligungsergebnis	3.436	2.907	3.704	597	182
Ertragsteuern	-1.735	-1.245	-1.379	-500	-731
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	3.395	3.621	2.816	623	176

Investitionen in TEUR	3.264	3.777	1.171	532	276
------------------------------	-------	-------	-------	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	139	135	137	136	136
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

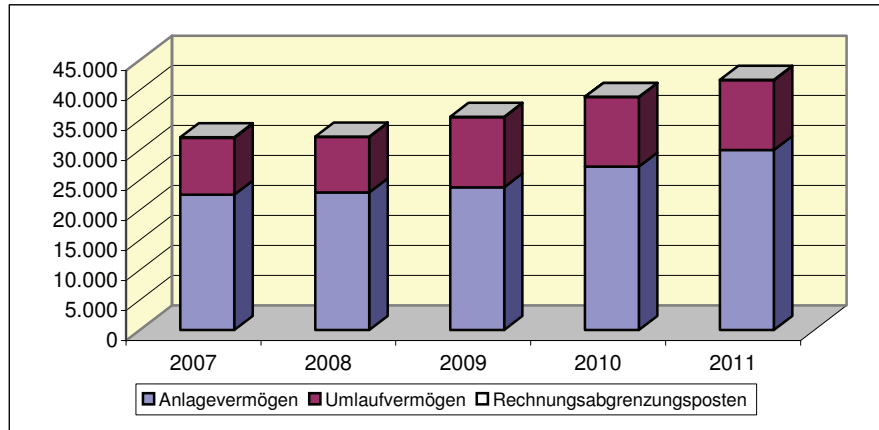
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	8.933	9.541	6.236	7.556	9.204
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.434	9.400	12.776	11.803	10.554

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

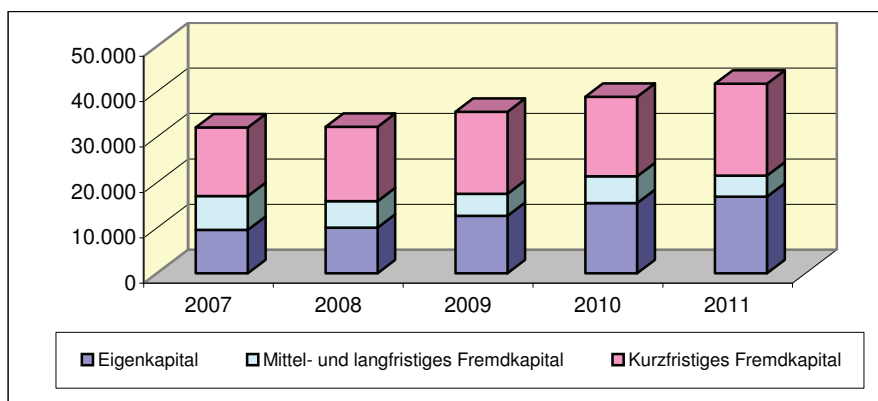
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	56,2%	56,7%	53,1%	43,8%	42,2%
Eigenkapitalrentabilität	20,2%	23,4%	22,3%	6,2%	1,8%
Personalaufwandsquote	51,3%	51,3%	59,7%	60,2%	58,0%
Materialintensität	4,9%	4,3%	3,0%	2,5%	2,2%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	4.633	4.572	301	712	-2.454

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung für das Geschäftsjahr 2010

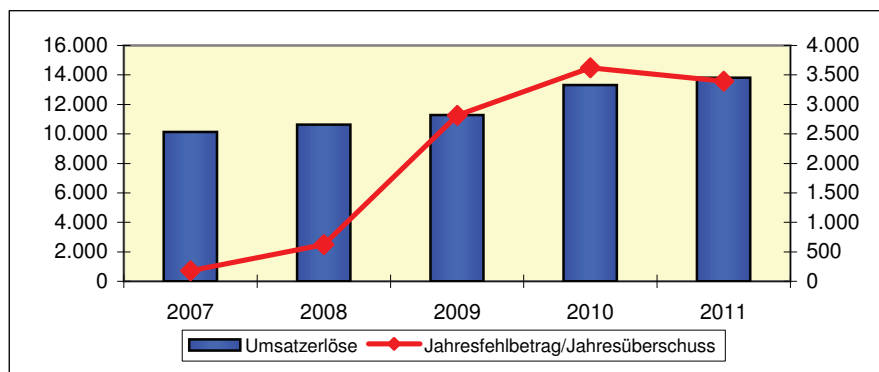
Vermögensentwicklung



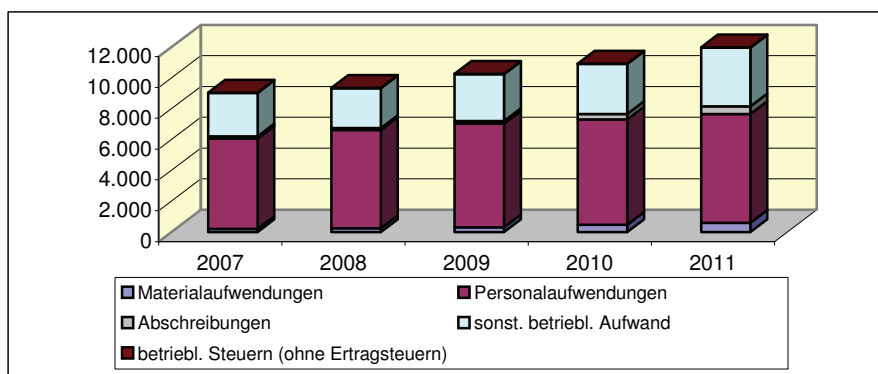
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



D V V - K o n z e r n

Vermögenslage in TEUR

	2011	* 2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	346.306	352.998	335.684	346.167	324.260
Umlaufvermögen	20.930	24.894	28.341	29.128	28.120
Rechnungsabgrenzungsposten	154	103	81	225	104
Vermögen	367.390	377.995	364.106	375.520	352.484
Eigenkapital	74.325	73.088	69.896	67.343	62.345
Eigenkapitalähnliche Mittel	62.392	65.405	67.993	71.391	70.349
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	136.717	138.493	137.889	138.734	132.694
Fremdkapital, mittel- und langfristig	185.697	197.506	179.974	195.783	181.732
Fremdkapital, kurzfristig	44.976	41.996	46.243	41.003	38.058
Fremdkapital	230.673	239.502	226.217	236.786	219.790
Kapital	367.390	377.995	364.106	375.520	352.484

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse ¹	130.037	126.190	170.876	161.630	142.542
Aktivierete Eigenleistungen	495	432	312	454	318
sonst. betriebl. Erträge	4.017	4.372	4.029	4.044	4.752
Betriebsleistung	134.549	130.994	175.217	166.128	147.612
Materialaufwendungen	-68.773	-63.064	-114.274	-111.524	-93.990
Personalaufwendungen	-19.056	-18.599	-18.171	-17.804	-17.260
Abschreibungen	-19.488	-20.518	-17.919	-18.345	-17.530
sonst. betriebl. Aufwand	-10.955	-9.931	-9.235	-7.190	-7.471
betriebl. Steuern (ohne Ertragssteuern)	-148	-133	-148	-103	-96
Betriebsaufwand	-118.420	-112.245	-159.747	-154.966	-136.347
Betriebsergebnis	16.129	18.749	15.470	11.162	11.265
Finanzergebnis	-7.989	-8.475	-7.728	-8.836	-7.916
Neutrales Ergebnis	-3.169	-5.406	-3.559	-1.223	-2.444
Ertragsteuern	-1.735	-1.245	-1.379	-500	-731
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	3.236	3.623	2.804	603	174

¹ Ab 2010 ohne Erlöse aus Portfoliomanagement

Investitionen in TEUR	13.252	40.924	9.849	14.780	¹ 8.624
------------------------------	--------	--------	-------	--------	--------------------

¹ Das Anlagevermögen der DVV weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 9.624 TEUR aus. Dieser resultiert aus der Übertragung der Geschäftsanteile der ROWA in Höhe von TEUR 1.000 an die DESWA.

Ø Anzahl der Mitarbeiter	402	396	385	386	392
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

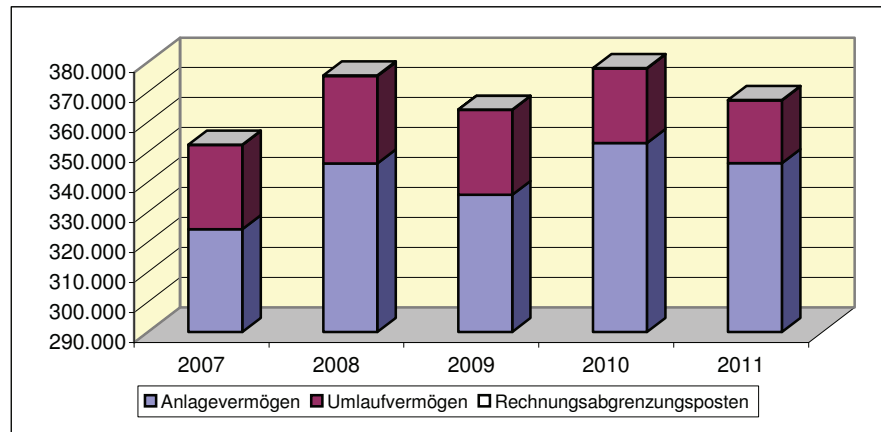
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	171.061	180.543	160.054	174.341	160.102
--	---------	---------	---------	---------	---------

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

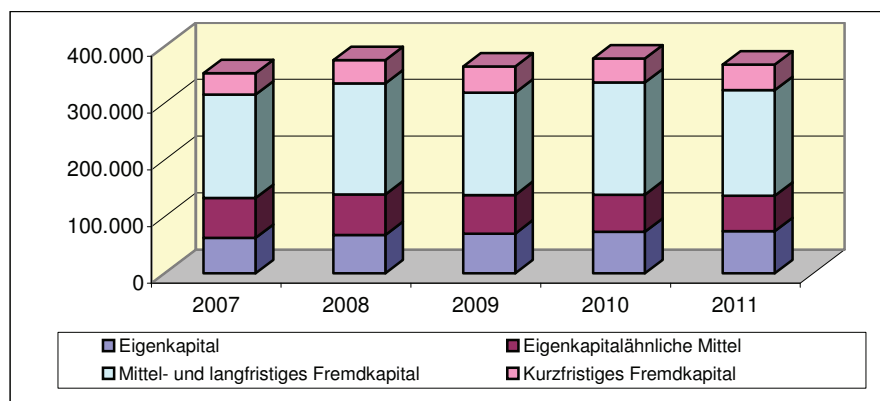
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	39,5%	39,2%	41,1%	40,1%	40,9%
Eigenkapitalrentabilität	2,4%	2,6%	2,0%	0,4%	0,1%
Personalaufwandsquote	14,7%	14,7%	10,6%	11,0%	12,1%
Materialintensität	58,1%	56,2%	71,5%	72,0%	68,9%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	23.895	16.969	21.889	13.492	9.566

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung für das Geschäftsjahr 2010

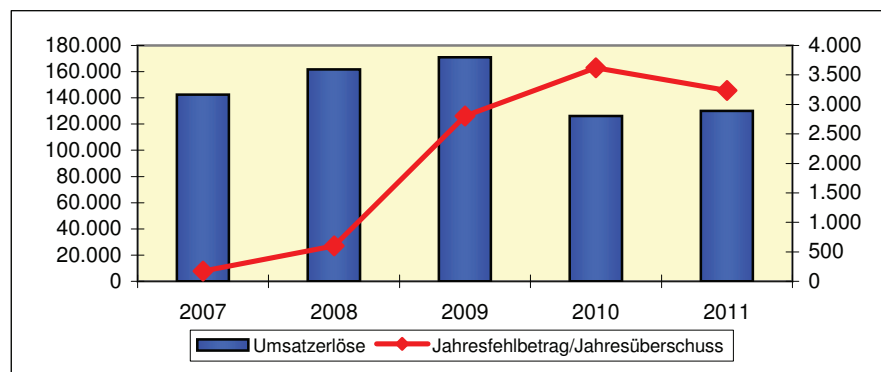
Vermögensentwicklung



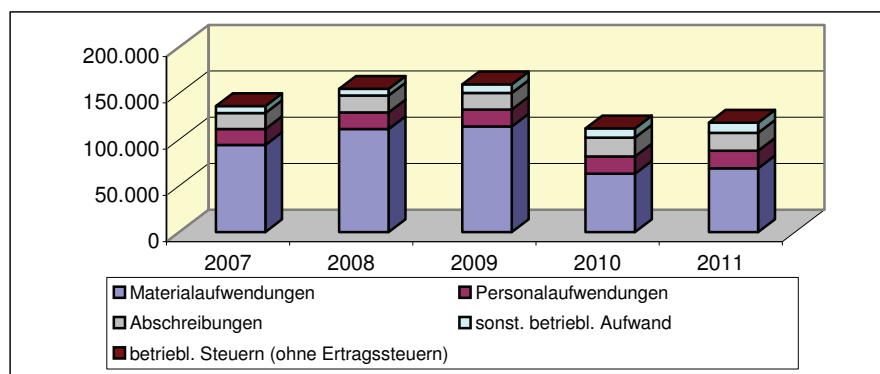
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.1. Dessauer Stromversorgung GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die Dessauer Stromversorgung GmbH weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.234 (Vj.: TEUR 1.214) aus.

Nachdem die Dessauer Stromversorgung GmbH im Geschäftsjahr 2010 entgegen des bundesweiten Trends keine Preiserhöhung durchgeführt hatte, ließ sich die nochmalige Steigerung der EEG-Umlage zum 1. Januar 2011 nicht mehr kompensieren. Die Gesellschaft hat daher eine Preiserhöhung zum 1. Januar 2011 um 1,8 ct/kWh durchführen müssen.

Für die Versorgung ihrer Kunden verfügt die Gesellschaft über ein leistungsfähiges Leitungsnetz, dessen Länge Ende 2011 rd. 1.031 km beträgt.

Der Stromabsatz der Gesellschaft war im regionalen Bereich von einem moderaten Anstieg um 2,3 GWh und im überregionalen Bereich von einer deutlichen Mengenerhöhung um 23,7 GWh geprägt. Korrespondierend mit der Entwicklung der Absatzmenge erhöhten sich auch die Umsatzerlöse aus Stromverkauf periodenbereinigt (ohne Stromsteuer) gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 5.906 (14,0%) auf TEUR 48.003.

Entsprechend der Entwicklung der Absatzmengen erhöhten sich im Berichtsjahr auch die Strombezugsmengen für den Absatz an Tarif- und Sondervertragskunden um 25,6 GWh (8,7%) auf 319,8 GWh. Die Aufwendungen für den Strombezug stiegen insgesamt um TEUR 6.143 (17,0%) auf TEUR 42.314 an. Dieser Betrag beinhaltet neben den reinen Strombezugskosten auch Vornetzkosten und Netznutzungsentgelte. Für die Stromabnahme aus Erneuerbaren Energien waren TEUR 4.006 (Vj.: TEUR 2.495) Einspeisevergütungen aufzuwenden.

Im Berichtsjahr investierte die Dessauer Stromversorgung GmbH rd. TEUR 2.355 in die Modernisierung und den partiellen Ausbau des Stromnetzes einschließlich der Versorgungsanlagen. Einen besonderen Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2011 stellte die Modernisierung des Umspannwerkes Dessau-Süd dar. Mit erfolgtem Umschluss aller Hoch- und Mittelspannungskabel an das neue Schalthaus konnte die dreijährige Generalinstandsetzung des Umspannwerkes erfolgreich abgeschlossen werden. Des Weiteren war neben den Neubaumaßnahmen bzgl. Stationen und Kabelnetz, der Realisierung von Hausanschlussvorhaben und der Beschaffung von Zählern die Erweiterung der Lagerhalle erforderlich.

Das Jahr 2012 wird wesentlich von den Vorbereitungen der Netzübernahme in den Ortsteilen Kleutsch und Sollnitz geprägt. Die Stromversorgungsanlagen sollen entsprechend der geschlossenen Interimsvereinbarung zum 1. Januar 2013 an das Mittelspannungsnetz der Dessauer Stromversorgung GmbH angeschlossen werden.

Am 14. Dezember 2011 wurde der Vertrag für die Vergabe der Konzessionen für den Betrieb der Stromnetze in den Stadtteilen Roßlau ab dem 2. Juni 2013 und Dessau ab dem 11. November 2014 vom Stadtrat bestätigt.

Aufgrund § 19 Abs. 2 Satz 6 und 7 der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) war zum 1. Januar 2012 für Haushalts- und Gewerbekunden sowie ab 1. März 2012 für die Kunden der Grundversorgung eine weitere Umlage in Höhe von 0,18 ct/kWh zu erheben.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend des Stromabsatzes 2011 gemäß Konzessionsvertrag vom 10. November 1994 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 2.126 (Vj.: TEUR 2.146) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Ertragslage der Gesellschaft wird in den nächsten Jahren weiterhin maßgeblich durch die Entwicklung der Strombezugspreise – die u. a. auch von der Gaspreisentwicklung abhängt – und die Einflussnahme der Regulierungsbehörde auf die Netznutzungsentgelte beeinflusst werden.

Zur Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolges sind weitere Maßnahmen zur Erhaltung und auch zur Erweiterung des Marktes sowie zur langfristigen Kundenbindung unabdingbar. Unterstützt wird dies durch die eigene Dachmarke der DVV, unter der neben innovativen Stromprodukten auch mit Strom gekoppelte Produkte angeboten und entsprechend marketingseitig beworben werden. Zudem können alle Privatkunden seit dem 1. Januar 2011 – ohne Mehrkosten – zusätzlich eine Stromausfallversicherung in Anspruch nehmen.

Zur Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsposition beabsichtigt die Gesellschaft auch zukünftig das Strombezugsportfolio aktiv zu managen.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass u. a. durch die konsequente weitere Nutzung der in der DVV vorhandenen Synergiepotentiale in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 Jahresergebnisse von jeweils rd. TEUR 1.900 erzielt werden können.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

		2011	2010	2009	2008	2007
15-kV-Mittelspannungskabel	km	312	313	310	310	315
Transformatorstationen	St.	283	288	296	292	295
Installierte Transformatorleistung gesamt:	kVA	146.970	152.600	151.319	149.716	150.490
Niederspannungsnetz Kabelleitungen	km	629	615	615	614	611
Hausanschlüsse	St. ca.	15.447	15.330	15.338	15.302	15.289
Eingebaute Zähler Tarifkunden	St.	48.826	48.558	49.058	49.033	¹⁾ 49.326
Eingebaute Zähler Sondervertragskunden	St.					292
¹⁾ Ab 2007 wurden die Angaben für die Zahl der Tarif- und Sondervertragskunden wegen geänderter Zuordnung durch das EnWG in einer Position zusammengefasst.						

Vermögenslage in TEUR

	2011	* 2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	29.919	29.913	30.193	31.803	32.342
Umlaufvermögen	11.766	13.280	17.291	16.013	12.529
Rechnungsabgrenzungsposten	53	51	4	5	7
Vermögen	41.738	43.244	47.488	47.821	44.878
Eigenkapital	16.071	16.071	15.962	15.962	15.962
Eigenkapitalähnliche Mittel	5.233	5.575	5.948	6.209	6.470
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	21.304	21.646	21.910	22.171	22.432
Fremdkapital, mittel- und langfristig	10.061	11.275	12.112	13.538	13.493
Fremdkapital, kurzfristig	10.373	10.323	13.466	12.112	8.953
Fremdkapital	20.434	21.598	25.578	25.650	22.446
Kapital	41.738	43.244	47.488	47.821	44.878

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse (nach Abzug der Stromsteuer) ¹			65.765	56.747	45.740
Erträge nach KWK-G und EEG			2.978	3.484	4.131
Übrige Leistungen			4.285	4.171	3.617
Umsatzerlöse (nach Abzug der Stromsteuer)	56.635	49.324	73.028	64.402	53.488
Aktivierete Eigenleistungen	75	59	19	41	50
sonst. betriebl. Erträge	183	183	152	157	190
Betriebsleistung	56.893	49.566	73.199	64.600	53.728
Materialaufwendungen (inkl. Strombezug)	-43.345	-37.013	-59.945	-52.771	-41.434
Personalaufwendungen	-1.314	-1.307	-1.301	-1.261	-1.159
Abschreibungen	-1.997	-2.164	-2.190	-2.237	-2.238
sonst. betriebl. Aufwand	-4.988	-4.517	-4.081	-3.430	-3.443
Konzessionsabgabe	-2.126	-2.146	-2.124	-2.133	-2.235
Betriebsaufwand	-53.770	-47.147	-69.641	-61.832	-50.509
Betriebsergebnis	3.123	2.419	3.558	2.768	3.219
Finanzergebnis	-255	-373	-372	-343	-326
Neutrales Ergebnis	-634	-832	-614	-707	-1.172
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-2.234	-1.214	-2.572	-1.718	-1.721
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

¹ Ab 2010 ohne Erlöse aus Portfoliomangement; eine Unterteilung der Umsatzerlöse erfolgt ab 2010 nicht mehr

Investitionen in TEUR	2.355	1.922	867	1.880	1.448
------------------------------	-------	-------	-----	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	24	24	25	25	22
---------------------------------	----	----	----	----	----

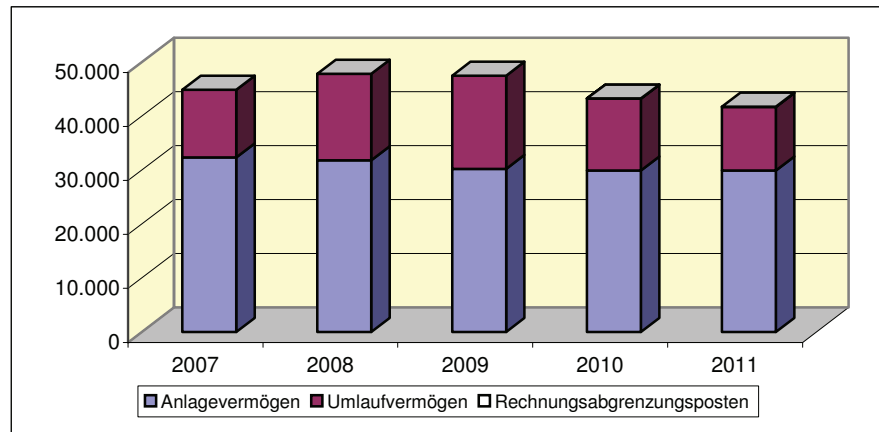
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	7.966	8.958	10.250	11.829	11.454
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.921	4.612	5.909	6.083	2.635

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

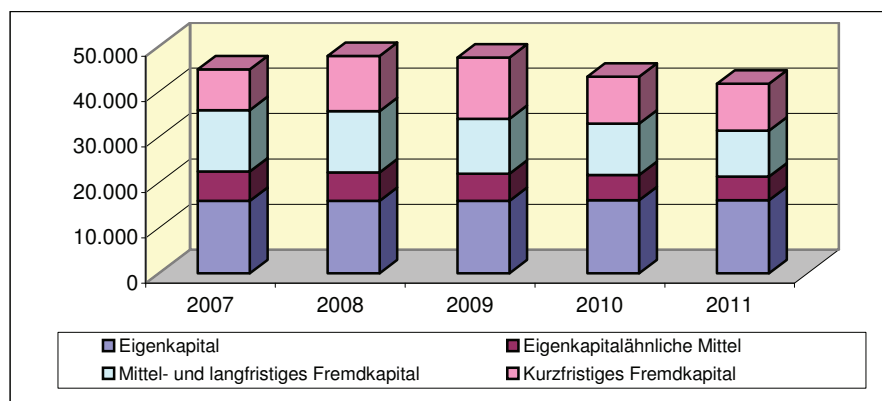
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	71,2%	72,4%	72,6%	69,7%	69,4%
Eigenkapitalrentabilität	10,5%	5,6%	11,7%	7,7%	7,7%
Personalaufwandsquote	2,3%	2,6%	1,8%	2,0%	2,2%
Materialintensität	80,6%	78,5%	86,1%	85,3%	82,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	4.282	3.339	3.515	2.608	-844

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung für das Geschäftsjahr 2010

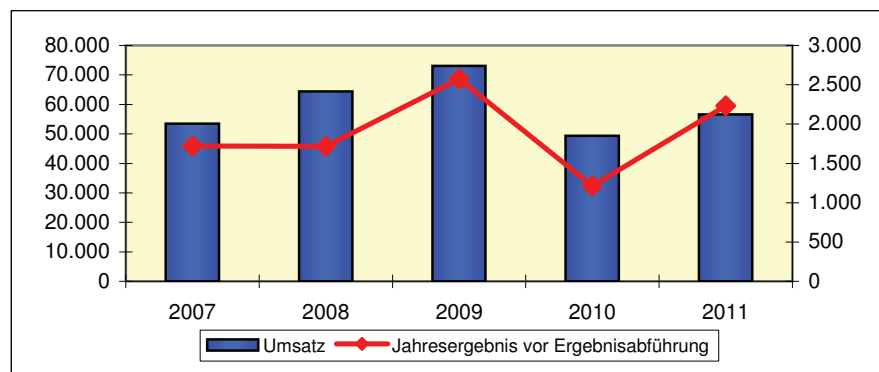
Vermögensentwicklung



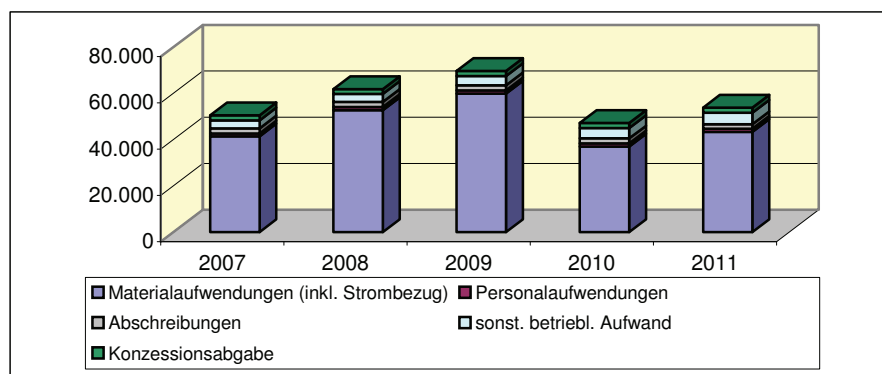
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.2. Gasversorgung Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die Gasversorgung Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 400 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 1.764 zu verzeichnen.

Die Gasversorgung Dessau GmbH konnte sich im Berichtsjahr positiv vom bundesweiten Trend der Preiserhöhung abheben und die Tarife für die Erdgasversorgung der Haushaltskunden im gesamten Jahr stabil halten. Die Preise der Sondervertragskunden wurden entsprechend der Preisgleitklausel ihrer Verträge angepasst.

Der Gasabsatz der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2011 – dem Trend der Branche folgend – im regionalen Tarif- und Sondervertragskundenbereich von einer rückläufigen Entwicklung im insgesamt 57,3 GWh geprägt. Die witterungsbedingten Einflüsse führten ebenfalls bei der Kraftwerk Dessau GmbH zu einem um 8,7 GWh geringeren Gasbedarf. Anteilig konnten die Mengentrügergänge aus den genannten Bereichen durch den Anstieg der Abgabemenge im überregionalen Sektor um 41,9 GWh kompensiert werden. Außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes stieg die Abgabemenge aufgrund der Vertriebsaktivitäten um 64,4 Prozent an.

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Jahresergebnisses hat die Veränderung des neutralen Bereiches. Die neutralen Ereignisse wirkten sich im Berichtsjahr mit einem Aufwandssaldo von TEUR -2.371 (Vj.: TEUR -916) als besondere Ergebnisbelastung aus. Diese Faktoren außerhalb des operativen Geschäftes beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Zuführung einer Rückstellung aufgrund des zum Abschlussstichtag negativen Marktwerts eines bestehenden Zinssatz-Swaps sowie die Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Geschäftsjahr investierte die Gesellschaft rd. TEUR 758 in die Modernisierung und den partiellen Ausbau des Gasnetzes einschließlich Versorgungsanlagen sowie in Messeinrichtungen und betrieblich notwendige Ausrüstungen.

Die GVD verfügt über ein leistungsfähiges Gasnetz, dessen Länge Ende 2011 432,9 km betrug. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich unter Gegenüberstellung von Gasanlagenerweiterungen, Neuinvestitionen und Rückbaumaßnahmen eine geringe Verlängerung des Gasleitungsnetzes um 0,5 km.

Durch den Betrieb zweier Erdgastankstellen, an denen seit dem 1. August 2011 Bioerdgas veräußert wird, leistet die Gesellschaft ihren Beitrag zur Umweltentlastung, da Bioerdgas eine nahezu neutrale CO₂-Bilanz vorweisen kann. Durch die Betankung der Autobusse des DVV-Tochterunternehmens Dessauer Verkehrs GmbH fährt die Busflotte der DVG fast CO₂-neutral mit umweltfreundlichen Erdgasmotoren im Nahverkehr der Stadt Dessau-Roßlau.

Am 13. April 2011 erfolgte aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 27. Oktober 2010 die Bestätigung der Verträge für die Vergabe der Gaskonzessionen für den Betrieb der Gasnetze im Stadtteil Rodleben ab 2012 und in den Stadtteilen Dessau, Roßlau und Mühlstedt ab 2013. Aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 14. März 2012 erfolgte im April 2012 die Unterzeichnung der Verträge für die Vergabe der Gaskonzessionen für den Betrieb der Gasnetze in den Stadtteilen Kleutsch ab 2014 sowie Streetz/Natho ab 2015.

Am 07. Oktober 2011 wurde zur Verbesserung der Kundenbetreuung im Stadtteil Roßlau ein Servicebüro eröffnet.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

Gemäß Konzessionsvertrag vom 27. Januar 1993 zahlte die Gesellschaft entsprechend des Gasabsatzes 2011 an die Stadt Dessau-Roßlau in 2011 eine Konzessionsabgabe in Höhe von TEUR 197 (Vj.: TEUR 326).

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Vor dem Hintergrund eines weltweit rasant zunehmenden Primärenergiebedarfs in Verbindung mit einer Verknappung des Angebotes erwartet das Unternehmen mittelfristig ein weiter ansteigendes Energiepreisniveau. Da die Gasbezugspreiserhöhungen 2012 nicht – wie im Berichtsjahr 2011 – weiter kompensiert werden können, war zum 1. Januar 2012 eine Erhöhung der Gasstarife um 0,5 Cent/KWh erforderlich. Preisvergleiche zeigen, dass die Gesellschaft auch nach der Erhöhung wettbewerbsfähige Gaspreise anbieten kann.

Um sich weiter gegenüber den auf dem Energiemarkt vertretenen Anbietern behaupten zu können, ist es Unternehmensstrategie, eine sichere und störungsfreie Gasversorgung zu konkurrenzfähigen Abgabepreisen einschließlich Dienstleistungskompetenz – direkt vor Ort – anzubieten.

Beim Wettbewerb um Neukunden steht Erdgas vor allem in Konkurrenz zum Heizöl. Entscheidende Wettbewerbsargumente für das Ergas sind die günstigeren Heizkosten im Gesamtkostenvergleich, die positiven Umwelteigenschaften, der Bedienkomfort und nicht zuletzt die Wirtschaftlichkeit. Die GVD hat daher ihre Marketingaktion „Abholung des DVV-Vorteilspaketes“ für Kunden, die ihr Heizsystem von Öl- auf Gasheizung umstellen wollen, weiter verlängert.

Zur weiteren Kunden- und Marktsicherung will das Unternehmen seine künftige Unternehmensstrategie auf kundenorientierte und konkurrenzfähige Produkte im Stadtgebiet Dessau-Roßlau fokussieren, um einer rückläufigen Absatzentwicklung – vor allem bedingt durch den nach wie vor anhaltenden Bevölkerungsrückgang in Dessau-Roßlau – entgegenzuwirken.

Die Gesellschaft beabsichtigt, auch zukünftig das Gasbezugsportfolio aktiv zu managen und daraus resultierende positive Effekte in das Jahresergebnis einfließen zu lassen.

Nachdem das Geschäftsjahr 2011 in hohem Maße durch Sondereinflüsse geprägt war, plant die Geschäftsführung für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 positive Jahresergebnisse in Höhe von rd. TEUR 2.400.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2011	2010	2009	2008	2007
Absatzentwicklung in Mio. kWh					
Tarifkunden	285,5	313,9	267,4	252,6	245,6
Sondervertragskunden	189,0	167,1	151,1	130,1	127,2
Erdgastankstelle	8,8	8,9	9,4	8,7	8,0
Kraftwerk Dessau	576,5	585,2	543,2	584,7	577,8
Gesamt	1.051,0	1.075,1	1.117,1	1.012,6	958,6

Vermögenslage in TEUR

	2011	* 2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	21.125	21.614	22.271	22.874	17.923
Umlaufvermögen	9.117	8.722	6.117	7.746	7.506
Rechnungsabgrenzungsposten	3	1	2	157	0
Vermögen	30.245	30.337	28.390	30.777	25.429
Eigenkapital	2.011	1.411	798	498	498
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.678	1.773	1.890	1.973	2.092
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	3.689	3.184	2.688	2.471	2.590
Fremdkapital, mittel- und langfristig	14.735	15.997	17.097	18.704	14.697
Fremdkapital, kurzfristig	11.821	11.156	8.605	9.602	8.142
Fremdkapital	26.556	27.153	25.702	28.306	22.839
Kapital	30.245	30.337	28.390	30.777	25.429

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse ¹	36.452	37.531	38.202	39.015	34.518
Aktiviertete Eigenleistungen	51	24	25	163	47
sonst. betriebl. Erträge	118	91	91	90	92
Betriebsleistung	36.621	37.646	38.318	39.268	34.657
Materialaufwendungen inkl. Gasbezug	-27.602	-28.259	-28.971	-31.661	-27.159
Personalaufwendungen	-669	-693	-691	-707	-704
Abschreibungen	-1.242	-1.223	-1.250	-1.100	-1.047
sonst. betriebl. Aufwand	-3.450	-3.333	-2.784	-2.497	-2.460
Konzessionsabgabe	-197	-326	-289	-290	-277
Betriebsaufwand	-33.160	-33.834	-33.985	-36.255	-31.647
Betriebsergebnis	3.461	3.812	4.333	3.013	3.010
Finanzergebnis	-690	-732	-668	-687	-505
Neutrales Ergebnis	-2.371	-916	-244	100	102
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-400	-2.164	-3.421	-2.426	-2.607
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

¹ abzgl. der mit dem Inkrafttreten des Energiesteuergesetzes zum 1. Aug. 2006 bei der GVD entstehenden Energiesteuer auf Gaslieferungen an Endverbraucher

Investitionen in TEUR	757	568	694	6.056	1.135
------------------------------	-----	-----	-----	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	13	14	13	13	13
---------------------------------	----	----	----	----	----

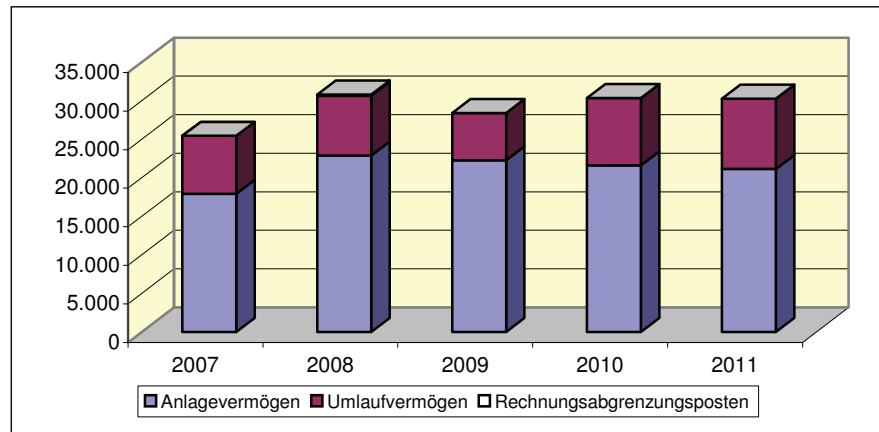
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	14.724	16.052	17.359	18.722	14.515
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.023	3.002	3.013	2.476	2.244

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

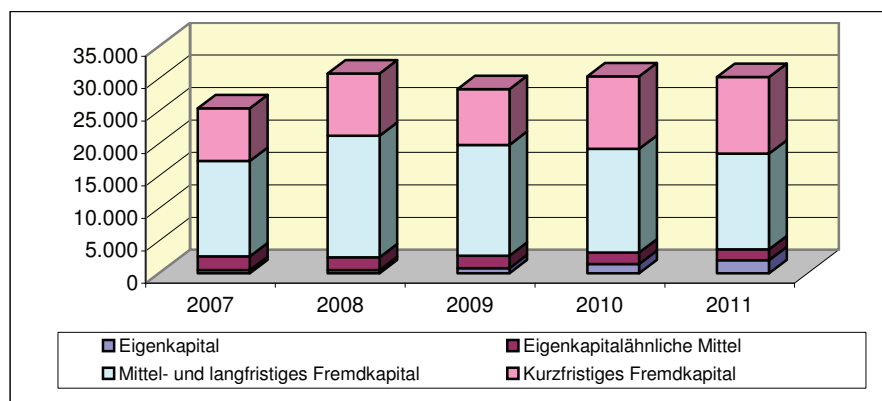
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	17,5%	14,7%	12,1%	10,8%	14,5%
Eigenkapitalrentabilität	10,8%	68,0%	127,3%	98,2%	100,7%
Personalaufwandsquote	1,8%	1,8%	1,8%	1,8%	2,0%
Materialintensität	83,2%	83,5%	85,2%	87,3%	85,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	6.463	1.772	638	2.836	-864

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung für das Geschäftsjahr 2010

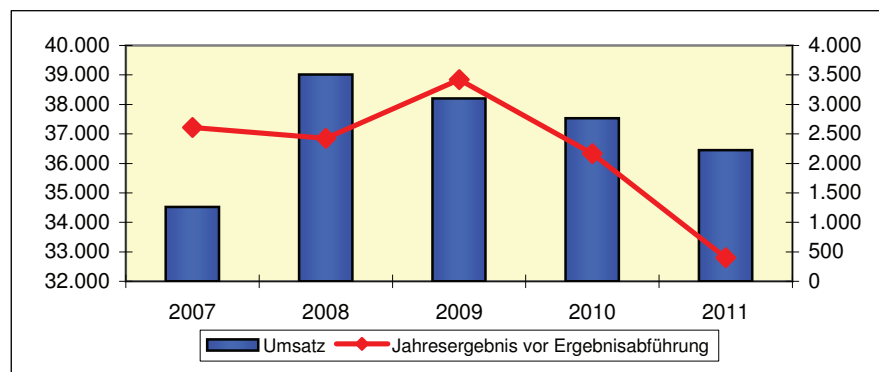
Vermögensentwicklung



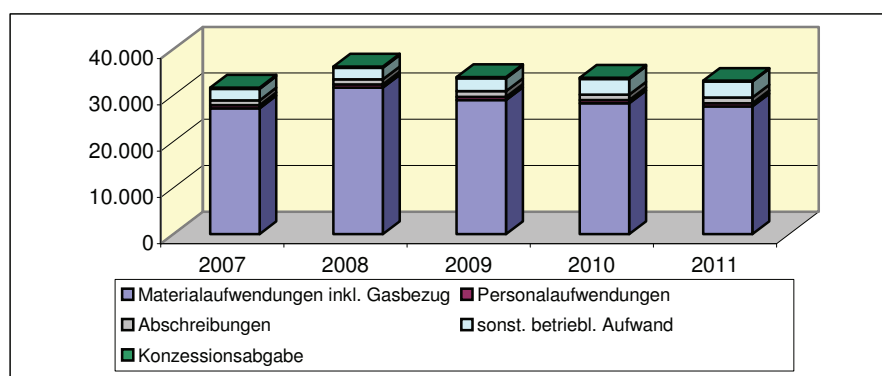
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.3. Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.058 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 147 zu verzeichnen.

Die Gesellschaft verfügt für die Versorgung ihrer Kunden über ein leistungsfähiges Fernwärmenetz, dessen Länge Ende 2011 rd. 133 km beträgt. Der Bestand an Wärmeübertragungsstationen liegt unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 17 Stationen. Die FWV versorgte am Ende des Berichtsjahres ca. 20.000 Wohneinheiten mit Fernwärme. Im Jahr 2011 standen Anschlusswerterhöhungen durch Neuzugang von weiteren Gebäuden und Netzbereichen auch wieder Anschlusswertverminderungen bei versorgten Gebäuden und durch Abgänge von Gebäuden und Netzbereichen gegenüber. Insgesamt betrachtet waren im Berichtsjahr weitere Anschlusswertminderungen um 4,9 MW (Vj.: ./ 3,0 MW) zu verzeichnen.

Die nutzbare Wärmemengenabgabe einschließlich Eigenverbrauch verringerte sich im Berichtsjahr um 54.760 MWh auf 234.897 MWh. Der Rückgang der verkauften Fernwärmemenge ist hauptsächlich witterungsbedingt verursacht, da gegenüber dem Vorjahr eine um 21,1 % höhere durchschnittliche Jahrestemperatur – ermittelt anhand der Gradtagszahlen – zu verzeichnen war.

Bei einer um 18,9 % geringeren Absatzmenge verringerten sich die periodenbereinigten Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fernwärme in allen Kundensegmenten um insgesamt TEUR 2.123 und damit durchschnittlich um 9,3 %.

Die in das Fernwärmenetz eingespeisten Wärmemengen von 303,6 GWh (Vj.: 364,9 GWh) wurden auch 2011 fast vollständig (zu 99,3 %) durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugt. Die durchschnittlichen Fernwärmebezugspreise pro MWh von der Kraftwerk Dessau GmbH erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,25 EUR/MWh auf 39,77 EUR/MWh. Insgesamt verringerten sich die Fernwärmebezugskosten ausschließlich mengenbedingt um TEUR 1.512 (10,8 %) auf TEUR 12.462.

Im Geschäftsjahr 2011 sind im Wesentlichen für Sanierungsmaßnahmen aber auch für Neuanschlüsse an das Fernwärmenetz, für Hausanschlussleitungen und Verbrauchserfassungsgeräte für die Mieterdirektabrechnung Investitionen im Wertumfang von TEUR 1.685 realisiert worden.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend des Fernwärmeabsatzes 2011 gemäß Konzessionsvertrag vom 09. Oktober 1993 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 536 (Vj.: TEUR 607) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich die Absatzmengen auf dem verhältnismäßig niedrigen Niveau von rd. 248 GWh stabilisieren werden. In den perspektivischen Planungen werden mittelfristig ebenfalls 247,8 GWh Fernwärmeabsatz berücksichtigt. Die Sicherung des Fernwärmeabsatzes und die Suche nach neuen Möglichkeiten zur Nutzung von Fernwärme haben oberste Priorität. Die festgelegten Fernwärmeevorzugsgebiete werden konsequent bei der Kundenberatung beachtet. Da eine dauerhafte Parallelversorgung mit Fernwärme und Gas wirtschaftlich nicht vertretbar ist, müssen mittelfristig ausgewiesene Mischgebiete entflochten werden, um eine Verdichtung in den klassischen Vorzugsgebieten zu erreichen.

Auf der Grundlage der durchgeführten Analyse der Netzpotentiale ist – vor dem Hintergrund des fortschreitenden demografischen Wandels und des damit verbundenen Stadtumbaus – eine weitere Verdichtung des Fernwärmenetzes geplant.

Durch eine stetige Nutzung der bereits erschlossenen Vertriebskanäle, das einheitliche Erscheinungsbild der Informationspunkte und weitere Marketing- und Vertriebsaktivitäten werden alle Möglichkeiten genutzt, um das Image des Unternehmens weiter zu verbessern und die Kundenbeziehungen zu festigen. Mit den bisher eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen zum Ausbau der Dienstleistungsangebote wie Heizungsanlagen-Contracting, Wärmedirekt-Vertrieb und Mieterdirektabrechnung werden Chancen genutzt, um sich weiterhin als Fernwärmeverorgungsunternehmen im Stadtteil Dessau behaupten zu können.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass in den Jahren 2012 und 2013 positive Jahresergebnisse i. H. v. jeweils ca. TEUR 400 erzielt werden können.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2011	2010	2009	2008	2007
Absatzmengen in MWh					
Tarifkunden	101.918	122.987	110.397	105.426	107.449
Sondervertragskunden	67.254	85.634	77.028	74.807	71.761
Mieterdirektabrechnung	65.426	80.758	72.107	69.651	69.390
Absatzmenge gesamt	234.598	289.379	259.532	249.884	248.600

Vermögenslage in TEUR

	2011	¹ 2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	26.834	27.705	28.970	29.695	31.926
Umlaufvermögen	6.370	7.437	7.785	6.716	4.562
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	2	3	3
Vermögen	33.205	35.143	36.757	36.414	36.491
Eigenkapital	15.725	15.725	15.643	15.643	15.643
Eigenkapitalähnliche Mittel	4.329	4.613	5.055	5.501	5.931
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	20.054	20.338	20.698	21.144	21.574
Fremdkapital, mittel- und langfristig	7.041	7.850	8.689	10.148	11.200
Fremdkapital, kurzfristig	6.110	6.955	7.370	5.122	3.717
Fremdkapital	13.151	14.805	16.059	15.270	14.917
Kapital	33.205	35.143	36.757	36.414	36.491

Ertragslage in TEUR

Fernwärmeverkauf			20.952	18.976	17.851
Übrige Leistungen			574	620	625
Umsatzerlöse²	21.265	23.375	21.526	19.596	18.476
Aktivierete Eigenleistungen	53	57	81	28	31
sonst. betriebl. Erträge	548	553	535	550	552
Betriebsleistung	21.866	23.985	22.142	20.174	19.059
Materialaufwendungen	-13.910	-15.543	-14.183	-13.587	-11.988
Personalaufwendungen	-1.212	-1.125	-1.099	-1.111	-1.179
Abschreibungen	-2.517	-2.571	-2.614	-2.795	-2.977
sonst. betriebl. Aufwand	-2.520	-2.429	-2.032	-1.761	-1.839
Konzessionsabgabe	-536	-607	-544		
Betriebsaufwand	-20.695	-22.275	-20.472	-19.254	-17.983
Betriebsergebnis	1.171	1.710	1.670	920	1.076
Finanzergebnis	-184	-262	-301	-341	-411
Neutrales Ergebnis	71	-243	-280	-585	-677
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-1.058	-1.205	-1.089	+6	+12
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

² im JA 2011 geänderte Darstellung in der Ertragslage auch für 2010

Investitionen in TEUR	1.685	1.413	2.141	854	802
------------------------------	-------	-------	-------	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	20	19	19	20	22
---------------------------------	----	----	----	----	----

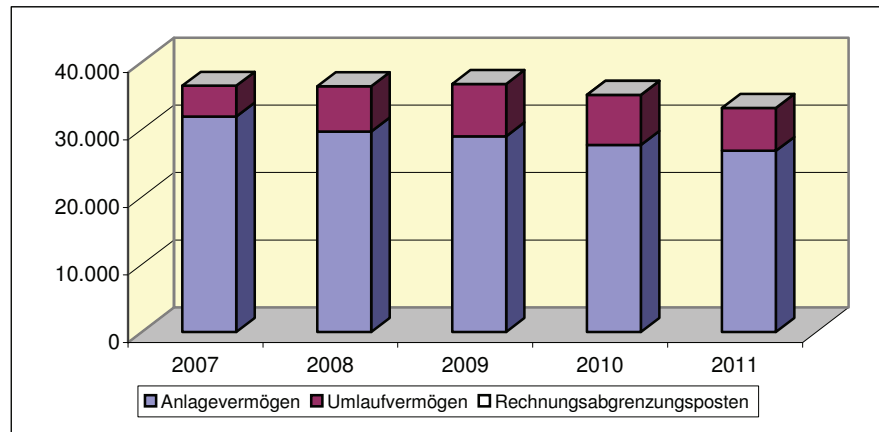
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	5.246	6.145	7.378	8.701	9.501
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.280	4.703	4.158	2.844	1.270

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

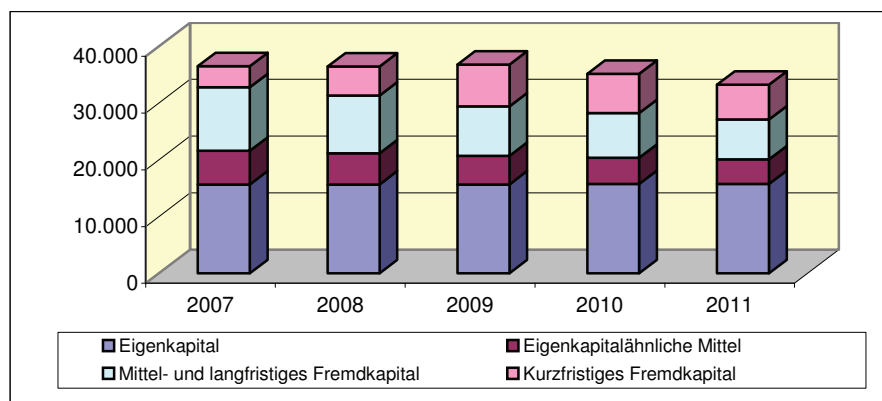
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	74,7%	73,4%	71,4%	71,2%	67,6%
Eigenkapitalrentabilität	5,3%	5,9%	5,3%	0,0%	-0,1%
Personalaufwandsquote	5,7%	4,8%	5,1%	5,7%	6,4%
Materialintensität	67,2%	69,8%	69,3%	70,6%	66,7%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	4.549	5.512	3.762	3.479	595

¹ im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

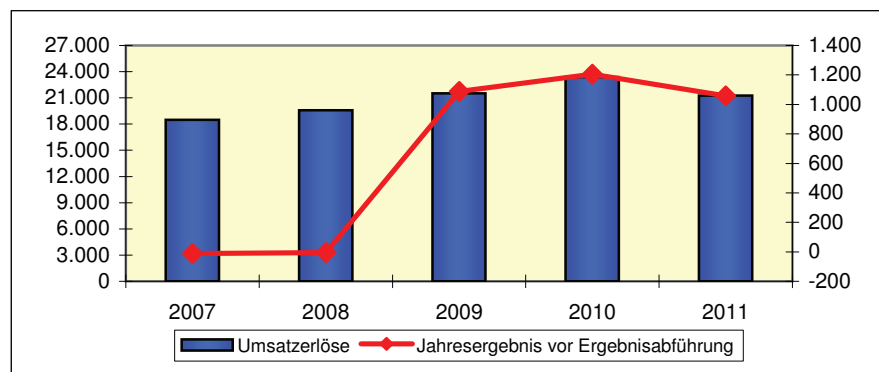
Vermögensentwicklung



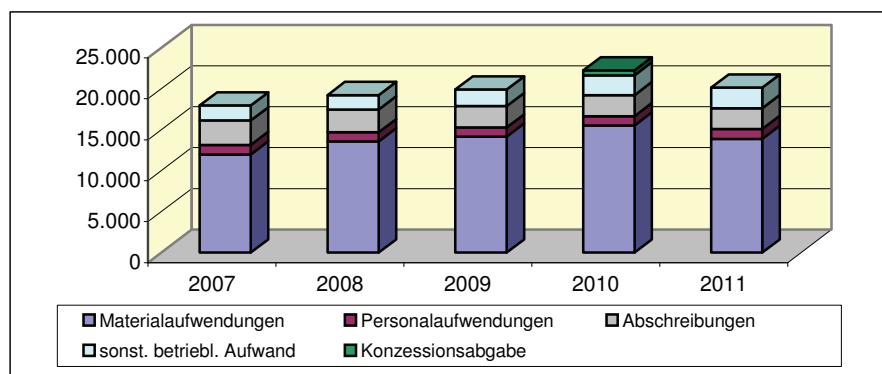
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.4. Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die DESWA weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.052 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 558 zu verzeichnen.

Die Gesellschaft versorgte im Berichtsjahr rd. 85.800 Einwohner im Stadtgebiet Dessau-Roßlau sowie die hier ansässige Industrie und das Gewerbe mit 3,4 Mio. m³ Trinkwasser und entsorgte 3,2 Mio. m³ Abwasser. Während im Berichtsjahr im Trink- und auch im Abwasserbereich keine wesentlichen Mengenänderungen spürbar waren, konnte im Niederschlagswasserbereich witterungsbedingt ein Mengenanstieg verzeichnet werden.

Die Trinkwasserbereitstellung erfolgte in 2011 auf der Beschaffungsseite zu 75,3% (Vj.: 75,7%) durch Eigenförderung aus drei Wasserwerken mit Tiefbrunnen. Das zusätzlich benötigte Wasser wurde hauptsächlich von der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH auf der Grundlage eines langfristigen Vertrages bezogen.

Im Jahr 2011 investierte die DESWA TEUR 4.695 im Wesentlichen in die Modernisierung und den weiteren Ausbau der Ver- und Entsorgungsanlagen; davon entfielen auf Maßnahmen im Trinkwassersegment rd. EUR 2,4 Mio. und im Abwasserbereich rd. EUR 2,3 Mio. Schwerpunkte der kanalseitigen Neuerschließung waren im Berichtsjahr Roßlau und Meinsdorf.

Im Abwasserbereich waren von insgesamt 15.200 statistisch ermittelten Haushalten der Außenstadteile bis zum 31. Dezember 2011 bereits 14.658 Haushalte angeschlossen. Derzeit beträgt der Anschlussgrad bezogen auf Dessau-Roßlau 98,6%. Die Anzahl der bis 2016 noch anzuschließenden Haushalte beträgt ca. 340. Etwa 200 Grundstücke mit rd. 450 Einwohnern werden gemäß Abwasserbeseitigungskonzept nicht an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen.

Das bilanzielle Eigenkapital stieg infolge der am Bilanzstichtag im Vorjahresvergleich um TEUR 1.000 höheren Kapitalrücklage. Gemäß dem Aufsichtsratsbeschluss der DVV vom 19. Juli 2011 erfolgte eine Zahlung des Gesellschafters nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 1.000 in die Kapitalrücklage zur Stärkung des Eigenkapitals. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Einbeziehung des Eigenkapitalanteils des Sonderpostens 36,2% nach 35,3% im Vorjahr.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend der in 2011 gelieferten häuslichen und gewerblichen Trinkwassermengen gemäß Konzessionsvertrag vom 17. Dezember 2008 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 857 (Vj.: TEUR 846) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang, bedingt durch die allgemeine industrielle Entwicklung in Dessau-Roßlau und Umgebung, durch Geburtenrückgänge und Umzug von Bevölkerungsanteilen in das außerstädtische Umland, wird Einfluss auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft und deren Ertragslage nehmen, insbesondere auch durch die zukünftig weiterhin leicht rückläufige Tendenz des Trinkwasserabsatzes in Dessau-Roßlau.

Die mit den Wasser- und Abwasseranlagen von der MIDEWA übernommenen Verbindlichkeiten aus der Finanzierung und die weiterhin notwendige hohe Investitionstätigkeit bewirken ein nach wie vor hohes Fremdfinanzierungsvolumen, das die Ertragslage der Gesellschaft aufgrund des enormen Zinsaufkommens langfristig prägen wird. Für das Jahr 2012 beträgt das geplante Investitionsvolumen EUR 5,7 Mio. und verteilt sich auf die Segmente Trinkwasser und Abwasser im Verhältnis von ca. 1 : 2. Der Schwerpunkt wird dabei noch viele Jahre auf der Sanierung alter Abwasserleitungen liegen. Dies machen die Zustandsuntersuchungen der Kanäle mittels Kamerabefahrung sichtbar.

Zur Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolges wird sich die Gesellschaft auf die weitere Intensivierung der Kundenbeziehungen, den Ausbau der Dienstleistungs-kompetenzen sowie auf die nachhaltige Erschließung von Kostensenkungspotentialen konzentrieren.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans erwartet die DESWA bei konstanten bis leicht rückläufigen Trinkwasserverkaufsmengen sowie - durch den geplanten Anschluss von weiteren Haushalten an das Kanalnetz der Außenstadtteile von Dessau-Roßlau – moderat steigenden Abwassermengen in den beiden Folgejahren bis 2014 Jahresergebnisse i. H. v. rd. EUR 1,5 bzw. 1,6 Mio.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Trinkwasserversorgung ¹					
	2011	2010	2009	2008	2007
Anschlussgrad	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Haus- u. Grundstücksanschlüsse	18.329	18.270	18.241	18.214	15.155
Wasserwerke mit Tiefbrunnen	3	3	3	3	2
Haupt- u. Versorgungsleitungen	439 km	440 km	438 km	437 km	362 km
Hausanschlussleitung	187 km	185 km	182 km	180 km	161 km
¹ Ab 2007 sind die Längen- und Mengenangaben des Ver- und Entsorgungsgebietes Rodleben in die Erfassung einbezogen; ab 2008 unter Einbeziehung der Längen- und Mengenangaben des Ver- und Entsorgungsgebietes Roßlau.					
Abwassereinleitung ¹					
Angeschlossene Einwohner	84.555	85.158	85.717	86.246	74.392
Anschlussgrad	98,6%	98,06%	97,74%	97,30%	97,51%
weiter angeschlossene Gemeinden ²					Roßlau
Länge des Kanalnetzes	556 km	553 km	548 km	544 km	481 km
Abwasserpumpenanlagen	70	70	70	70	51
Kleinkläranlagen	2	2	2	2	2
Kläranlage der Dessauer Kläranlagen GmbH	1	1	1	1	1
² Roßlau ist bis 2007 nur indirekt über die Kläranlage angeschlossen.					
Die Entwicklung der Absatz- bzw. Abnahmemengen in Tcbm					
Trinkwasserverbrauch ohne Durchleitung und ohne Eigenverbrauch	3.390	3.386	3.395	3.488	3.155
Abwasserentsorgung Einleitung aus Trinkwasserverbrauch	3.188	3.189	3.202	3.257	2.943
Niederschlagswasserableitung	2.187	2.101	³ 1.976	2.015	1.949
³ Der 10-Jahres-Durchschnitt des Niederschlagswasserfaktors erhöhte sich um mehr als 5 Prozent und wurde daher entsprechend angepasst.					

Vermögenslage in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	174.072	175.204	173.895	176.173	151.522
Umlaufvermögen	3.110	5.285	2.568	5.810	4.854
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0	0
Vermögen	177.183	180.489	176.463	181.983	156.376
Eigenkapital	36.198	35.198	34.246	34.246	29.764
Eigenkapitalähnliche Mittel	27.948	28.591	28.507	29.517	25.921
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	64.146	63.789	62.753	63.763	55.685
Fremdkapital, mittel- und langfristig	98.013	99.388	99.308	105.362	88.484
Fremdkapital, kurzfristig	15.024	17.312	14.402	12.858	12.207
Fremdkapital	113.037	116.700	113.710	118.220	100.691
Kapital	177.183	180.489	176.463	181.983	156.376

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	25.888	25.953	25.863	25.238	22.091
Aktiviertete Eigenleistungen	177	142	124	126	121
sonst. betriebl. Erträge	549	556	516	518	432
Betriebsleistung	26.614	26.651	26.503	25.882	22.644
Materialaufwendungen	-7.455	-7.343	-7.475	-7.875	-7.181
Personalaufwendungen	-2.251	-2.234	-2.253	-2.190	-1.888
Abschreibungen	-5.798	-5.738	-5.738	-5.683	-4.691
sonst. betriebl. Aufwand	-3.626	-3.280	-2.964	-3.267	-2.572
Konzessionsabgabe	-857	-846	-849		
Betriebsaufwand	-19.987	-19.441	-19.279	-19.015	-16.332
Betriebsergebnis	6.627	7.210	7.224	6.867	6.312
Finanzergebnis	-4.329	-4.388	-4.958	-4.758	-3.873
Neutrales Ergebnis	-246	-212	-549	-290	-751
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-2.052	-2.610	-1.717	-1.819	-1.688
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR

4.695 7.048 3.922 4.351 ¹ 4.167

¹ Das Anlagevermögen der DESWA weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 5.167 TEUR aus. Dieser resultiert aus der Übertragung der Geschäftsanteile der ROWA in Höhe von TEUR 1.000 an die DESWA.

Ø Anzahl der Mitarbeiter

46 46 47 48 44

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

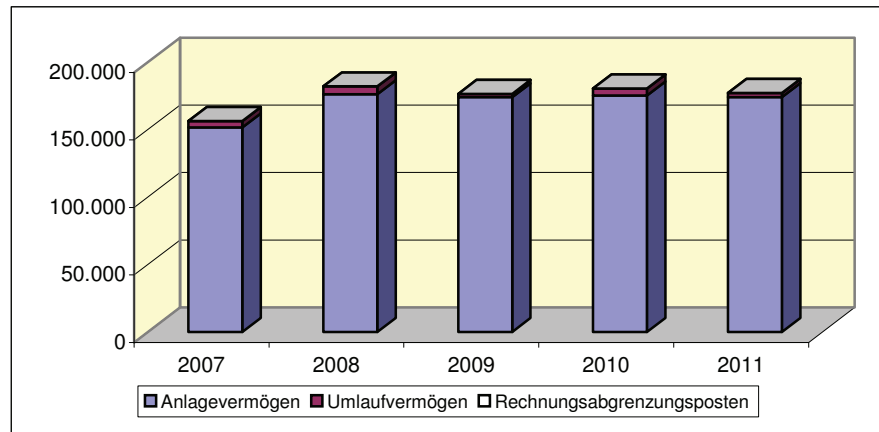
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	89.874	90.907	90.775	96.100	80.736
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.406	7.111	3.495	2.458	3.707

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

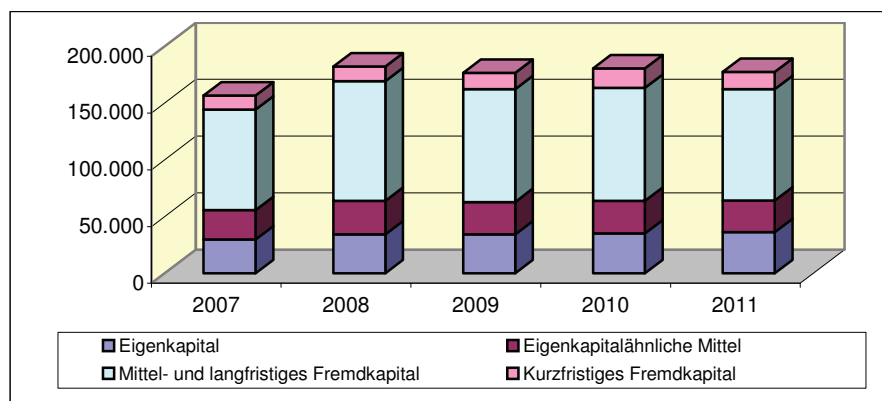
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	36,9%	36,4%	36,1%	36,2%	36,8%
Eigenkapitalrentabilität	3,2%	4,1%	2,7%	2,9%	3,0%
Personalaufwandsquote	8,7%	8,6%	8,7%	8,7%	8,5%
Materialintensität	37,3%	37,8%	38,8%	41,4%	44,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	7.705	* 3.259	5.880	4.861	4.083

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel geänderte Darstellung des Wertes für das Geschäftsjahr 2010

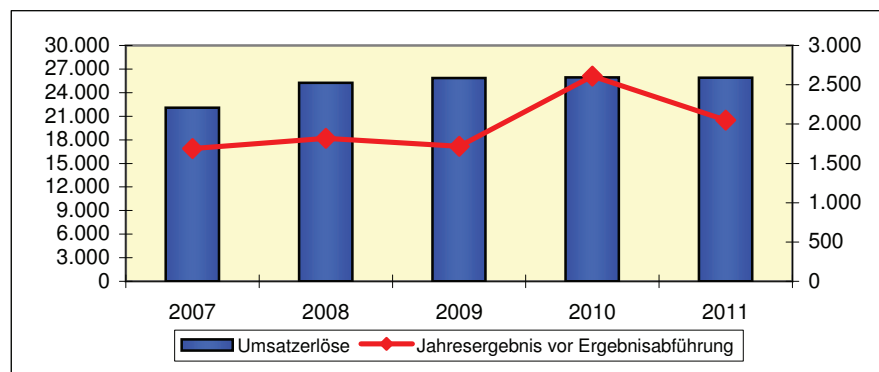
Vermögensentwicklung



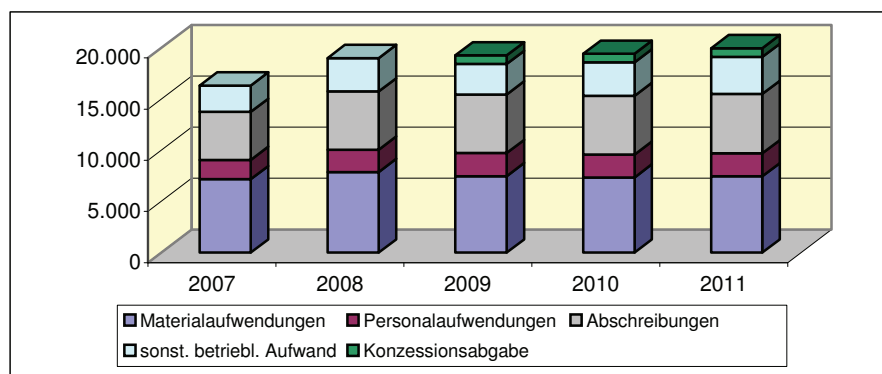
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.5. Dessauer Kläranlagen GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die Dessauer Kläranlagen GmbH weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 22 (Vj.: TEUR 44) aus.

In der Dessauer Kläranlagen GmbH wurde 2011 eine Abwassermenge von 9.321 Tcbm gereinigt, 7,9 % weniger als im Vorjahr. Diese damit immer noch deutlich über dem Durchschnitt der Jahre vor 2010 liegende Abwassermenge beruht neben den Niederschlagswerten auf dem stetig gestiegenen Grundwasserspiegel. Aber auch das Einleiten von Grundwasser betroffener Bürger sowie undichte Kanäle beeinflussen die aktuellen Einleitmengen.

Da die Kalkulation der Einleitpreise auf dem Prinzip der Kostendeckung beruht, musste der Einleitpreis pro eingeleitetem Kubikmeter Abwasser bei einem insgesamt rückläufigen Fixkosten-Volumen, jedoch gesunkener Einleitmengen, gegenüber der Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH (DESWA) erhöht werden. Die Abrechnung der Abwassermengen erfolgt monatlich auf der Basis der Mengenummessungen in den Abwasserpumpenstationen. Für die Einleitung und Reinigung wurde im Berichtsjahr gegenüber der DESWA ein Einleitpreis von 0,47 EUR/m³ Abwasser (Vj.: 0,43 EUR/m³) berechnet.

Im Berichtsjahr gab es keine Störungen, die den sicheren Betrieb der Anlage gefährdeten. Die Grenzwerte für die Einleitung des gereinigten Abwassers in die Elbe wurden jederzeit eingehalten. Alle erforderlichen planmäßigen Instandhaltungen wurden durch die Gesellschaft realisiert. Die Investitionen in Höhe von TEUR 496 betreffen im Wesentlichen die Sanierung des Einlaufbauwerkes sowie diverse technische Ausrüstungen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die DESWA abgeführt.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die mittelfristige Zielstellung besteht in der weiteren Optimierung des Betriebes der Kläranlage durch Kosteneinsparungen. Die hierfür notwendigen Investitionen werden unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorbereitet.

Die Dessauer Kläranlagen GmbH arbeitet seit November 2011 an der Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzeptes für die Kläranlagen Dessau, um Energiesparpotenziale zu erfassen und durch geeignete Maßnahmen auszuschöpfen. Die Gesellschaft erhofft sich

hiermit erhebliche Kosteneinsparungen in den Bereichen Instandhaltung, Energie und Schlammbehandlung. Ziel ist die Einsparung von ca. 20 bis 25 % Energie und zwar von 40,7 kWh/EW/Jahr auf ca. 33 bis 30 kWh/EW/Jahr. Das Projekt wird voraussichtlich im Juli 2012 abgeschlossen sein. Die Geschäftsführung rechnet zur Finanzierung der Maßnahmen mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit i. H. v. ca. TEUR 21,5.

Aufgrund der bisher erreichten wirtschaftlichen Ergebnisse beim Kläranlagen-Betrieb geht das Unternehmen davon aus, dass die Einleitpreise trotz der hohen – aber aufgrund von Tilgungsleistungen abnehmenden – Zinsbelastungen aus den vergangenen Investitionsfinanzierungen bei gleichzeitig – aufgrund des Alters der Anlage – ggf. steigenden Instandhaltungsaufwendungen weiterhin relativ konstant gehalten werden können. Entsprechend den vertraglichen Regelungen mit dem Haupteinleiter von Schmutzwasser hat die Gesellschaft Anspruch auf kostendeckende Entgelte. Daher werden auch für die kommenden Jahre ausgeglichene Ergebnisse erwartet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Entwicklung der Abwassermenge in Tm³						
	2011	2010	2009	2008	2007	
DESWA	9.315	10.114	6.928	7.615	6.434	Mischwasser
Roßlau / Rodleben				¹ 0	763	Mischwasser
DESWA / ROWA /	6	6	8	13	12	Fäkalien, Klärschlamm
Gesamt	9.321	10.120	6.936	7.628	7.209	

¹ Nach der Integration der ROWA in die DESWA durch Verschmelzung zum 1. Januar 2008 erfolgt die Abrechnung der Roßlauer Abwassermengen direkt über die DESWA.

Vermögenslage in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	15.937	16.792	17.972	19.991	21.851
Umlaufvermögen	958	3.558	2.825	3.282	3.785
Vermögen	16.895	20.350	20.797	23.273	25.636
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Eigenkapitalähnliche Mittel	150	169	188	207	225
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	176	195	214	233	251
Fremdkapital, mittel- und langfristig	12.724	15.086	17.695	20.127	22.335
Fremdkapital, kurzfristig	3.995	5.069	2.888	2.913	3.050
Fremdkapital	16.719	20.155	20.583	23.040	25.385
Kapital	16.895	20.350	20.797	23.273	25.636

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.512	4.477	4.729	5.545	5.615
sonst. betriebl. Erträge	33	28	29	41	65
Betriebsleistung	4.545	4.505	4.758	5.586	5.680
Materialaufwendungen	-2.269	-2.141	-1.984	-2.039	-1.901
Abschreibungen	-1.349	-1.370	-1.559	-2.000	-2.030
sonst. betriebl. Aufwand	-130	-97	-141	-142	-138
Betriebsaufwand	-3.748	-3.608	-3.684	-4.181	-4.069
Betriebsergebnis	797	897	1.074	1.405	1.611
Finanzergebnis	-772	-853	-1.061	-1.353	-1.570
Neutrales Ergebnis	-3	0	-620	0	-7
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-22	-44	607	-52	-34
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	496	190	160	140	198
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Das Personal wird von der DESWA vorgehalten

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

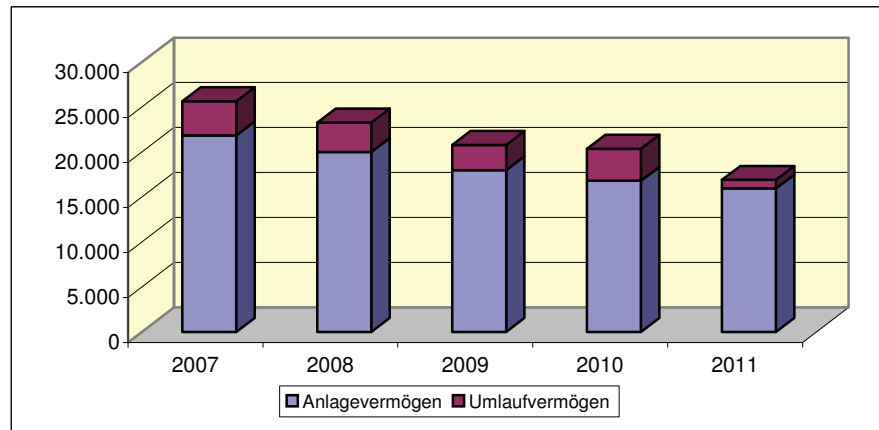
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	15.026	17.053	20.032	22.246	24.458
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.359	2.844	316	544	759

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

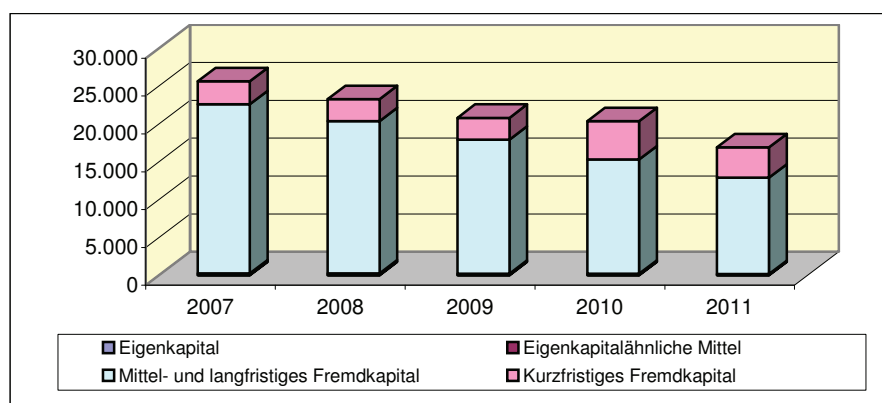
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	1,1%	1,2%	1,2%	1,2%	1,1%
Eigenkapitalrentabilität	12,5%	22,6%	-283,6%	22,3%	13,5%
Materialintensität	60,5%	59,3%	53,9%	48,8%	46,7%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-139	* 3.668	1.147	2.638	1.548

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel geänderte Darstellung des Wertes für das Geschäftsjahr 2010

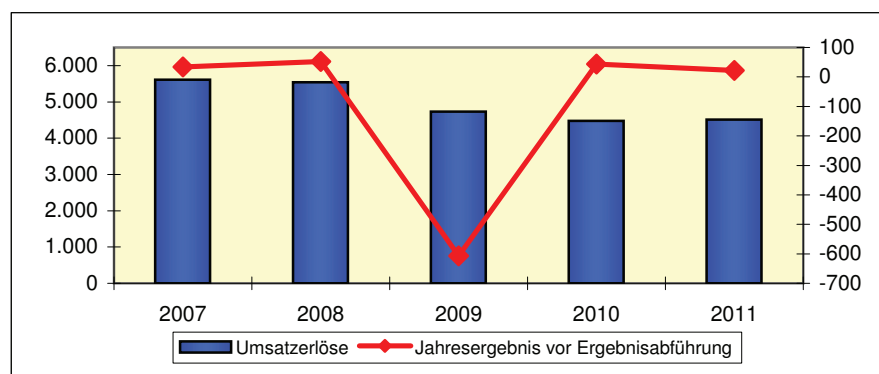
Vermögensentwicklung



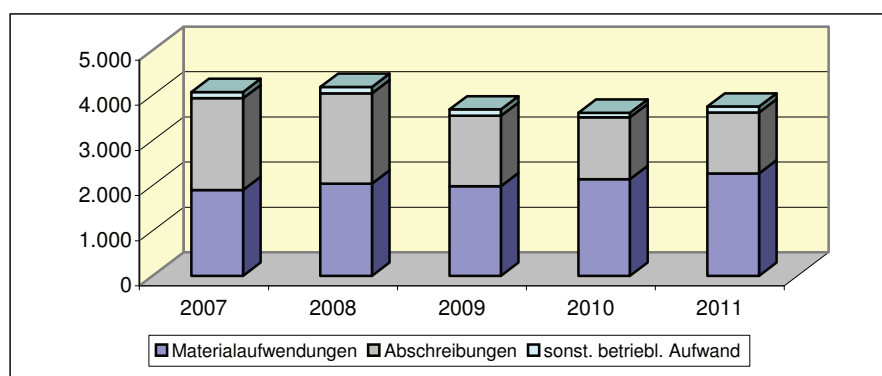
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.6. Dessauer Verkehrs GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die DVG weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.267 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 103 zu verzeichnen.

Die Gesellschaft verzeichnete im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr vorrangig aufgrund anderer Witterungsverhältnisse einen Rückgang der Fahrgastzahlen um 4,0 % auf 4.459 Tausend. Die damit verbundene Minderung der Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen konnte durch die zum 1. Juli 2011 durchgeführte Tarifierhöhung der Zeitfahrausweise teilweise abgedeckt werden. Insgesamt war hier ein Umsatzrückgang um 2,4 % (TEUR 73) auf TEUR 3.000 zu verzeichnen.

Durch die Verbesserung von Finanzergebnis und Neutralem Ergebnis um insgesamt TEUR 101 konnte bei einem nahezu konstanten negativen Betriebsergebnis i. H. v. TEUR 3.043 (Vj.: TEUR -3.045) eine weitere Verringerung des Jahresfehlbetrages um TEUR 103 auf TEUR 3.267 erreicht werden.

Die im Jahr 2008 vom Aufsichtsrat der Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV – Stadtwerke (DVV) beschlossenen und in der Folgezeit schrittweise umgesetzten Rationalisierungsmaßnahmen haben sich positiv ausgewirkt und zu einer nachweisbaren Stabilisierung des Aufwandsdeckungsgrades trotz kostenerhöhender Faktoren geführt.

Die Finanzierung der DVG für die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen der im Rahmen des ÖPNV entstehenden Aufwendungen erfolgte auch im Berichtsjahr auf der Grundlage bestehender Regelungen im Konzern der DVV unter Berücksichtigung der vom EuGH in seinem Urteil vom 24. Juli 2003 aufgestellten Maßstäbe für beihilfefreie ausgleichsfähige Kosten.

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr insgesamt TEUR 268 im Wesentlichen in eine Waschhalle mit einer 3-Bürsten-Nutzfahrzeug-Waschanlage und in Transportfahrzeuge.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Bereitstellung und Zahlung der Zuwendungen aus Landesmitteln erfolgt über die Stadt Dessau-Roßlau als Aufgabenträger des ÖPNV.

Sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau erhielt die Gesellschaft im Geschäftsjahr nicht.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Aufgrund der branchentypischen Ertragssituation wird die Gesellschaft auch künftig nicht auf öffentliche Zuschüsse und den jährlichen Verlustausgleich im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der DVV verzichten können.

Die DVG hat ihre Wirtschaftsplanung bis 2013 fortgeschrieben und eine Vorschau bis 2017 erstellt. Der Zeitraum entspricht der Laufzeit der Busgenehmigungen.

Chancen und Entwicklungspotenziale für die Gesellschaft ergeben sich durch eine weitere Erhöhung des Anteiles alternativer Bedienformen bzw. den Einsatz von Kleinbussen anstelle von Standardbussen und Bahnen. Dazu soll auch weiterhin der Einsatz von Kleinbussen in Nebenzeiten beitragen.

Entsprechend der aktuellen Mittelfristplanung wird für das Geschäftsjahr 2012 ein Jahresfehlbetrag von TEUR 3.060 und für 2013 von TEUR 2.930 erwartet. Ziel ist es, bis zum Jahr 2014 das negative Jahresergebnis auf Mio. EUR 2,8 zu senken und den Kostendeckungsgrad weiter zu erhöhen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2011 bzw. 31.12.2011	2010 bzw. 31.12.2010	2009 bzw. 31.12.2009	2008 bzw. 31.12.2008	2007 bzw. 31.12.2007
Verkehrsbetriebe					
Einwohnerzahl im Stadtgebiet	85.785	86.840	87.696	88.636	¹ 90.001
Einwohnerzahl Umland	0	0	0	0	0
Fläche des Einzugsgebietes (in km ²)	245	245	245	245	245
Beförderte Personen	4.459.002	4.645.976	4.339.435	4.165.023	4.553.313
Beförderungsfälle je Einwohner		54	49	47	50
Straßenbahnbetrieb					
Anzahl der Linien	3	3	3	3	3
Gesamtgleislänge (in km) ²	25,1	25,1	25,1	25,1	25,1
Gesamte Linienlänge (in km) ²	18,2	18,2	18,2	18,2	18,2
Zahl der Triebwagen	11	12	13	13	13
Zahl der Reparaturwagen	1	1	1	1	1
Anzahl der Haltestellen	58	58	58	58	58
Ø Haltestellenabstand (in m)	425	425	425	425	425
mittlere Reisegeschwindigkeit (in km/h)	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Omnibusbetrieb					
Anzahl der Linien:					
-Stadtlinienverkehr	8	8	8	8	8
-Überlandverkehr	0	0	0	1	1
Streckenlänge (in km):					
-Stadtlinienverkehr	160,6	160,6	160,6	160,6	160,6
-Überlandverkehr ²	0,0	0,0	12,8	12,8	12,8
Durchschnittlicher Haltestellenabstand					
-Stadtlinienverkehr (in m)	542	542	542	542	542
-Überlandverkehr (in m)	0	0	930	930	930
Mittlere Reisegeschwindigkeit					
-Stadtlinienverkehr (in km/h)	26,9	26,9	26,9	26,9	26,9
-Überlandverkehr (in km/h)	0	0	25,2	25,2	25,2
Zahl der Omnibusse	30	30	30	27	27
davon:					
-Normalbus	29	29	29	25	25
-Reisebus	1	1	1	2	2
Ø-Alter der Omnibusse in Jahren	9,5	8,5	8,0	8,0	7,0

¹ nach der Fusion von Roßlau mit der Stadt Dessau, wobei jedoch das Bedienfeld der DVG unverändert blieb

² bis zum 30.06.2009

Vermögenslage in TEUR

	2011	* 2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	44.231	47.138	50.535	53.602	57.073
Umlaufvermögen	2.507	2.643	2.512	2.371	2.318
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	0	0	1
Vermögen	46.740	49.782	53.047	55.973	59.392
Eigenkapital	9.632	9.632	9.630	9.630	9.630
Eigenkapitalähnliche Mittel	21.983	23.545	25.213	26.725	28.379
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	31.615	33.177	34.843	36.355	38.009
Fremdkapital, mittel- und langfristig	13.909	15.223	16.485	18.029	19.572
Fremdkapital, kurzfristig	1.216	1.382	1.719	1.589	1.811
Fremdkapital	15.125	16.605	18.204	19.618	21.383
Kapital	46.740	49.782	53.047	55.973	59.392

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.850	4.931	4.543	4.480	4.450
sonst. betriebl. Erträge	2.628	2.805	2.756	2.774	2.853
Betriebsleistung	7.478	7.736	7.299	7.254	7.303
Materialaufwendungen	-3.321	-3.091	-2.735	-2.886	-2.564
Personalaufwendungen	-2.885	-2.934	-3.067	-3.116	-3.404
Abschreibungen	-3.168	-3.570	-3.579	-3.542	-3.550
sonst. betriebl. Aufwand	-1.147	-1.186	-1.158	-1.064	-1.077
Betriebsaufwand	-10.521	-10.781	-10.539	-10.608	-10.595
Betriebsergebnis	-3.043	-3.045	-3.240	-3.354	-3.292
Finanzergebnis	-164	-210	-248	-266	-323
Neutrales Ergebnis	-60	-115	-138	153	125
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+3.267	+3.370	+3.626	+3.467	+3.490
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	268	174	512	71	80
------------------------------	-----	-----	-----	----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	73	78	80	81	87
---------------------------------	----	----	----	----	----

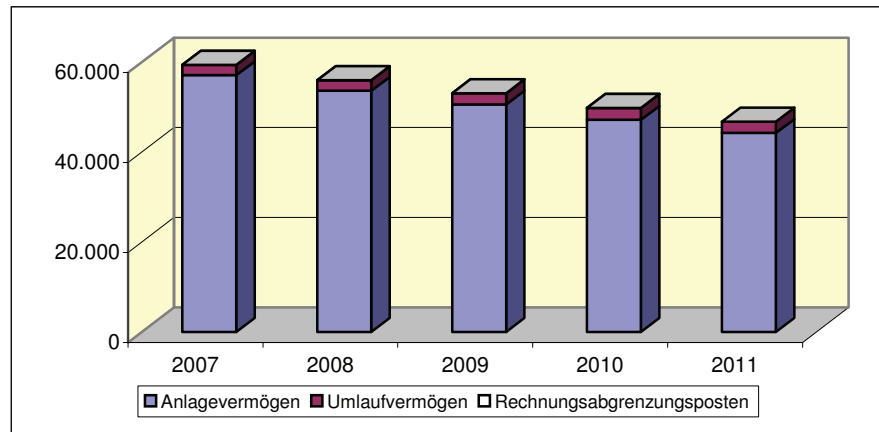
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	3.314	3.878	4.572	5.393	6.098
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	187	204	164	140	214

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

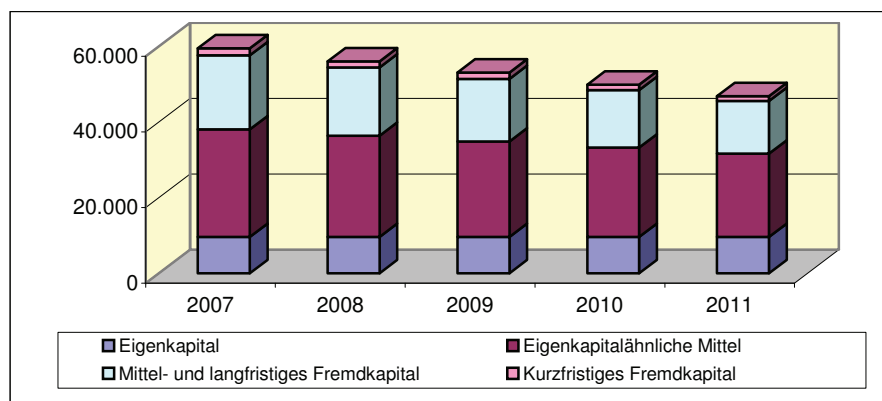
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	71,5%	70,4%	68,9%	67,8%	66,6%
Eigenkapitalrentabilität	-10,3%	-10,2%	-10,4%	-9,5%	-9,2%
Personalaufwandsquote	59,5%	59,5%	67,5%	69,6%	76,5%
Materialintensität	31,6%	28,7%	26,0%	27,2%	24,2%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-2.587	-2.357	1.344	633	1.002

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

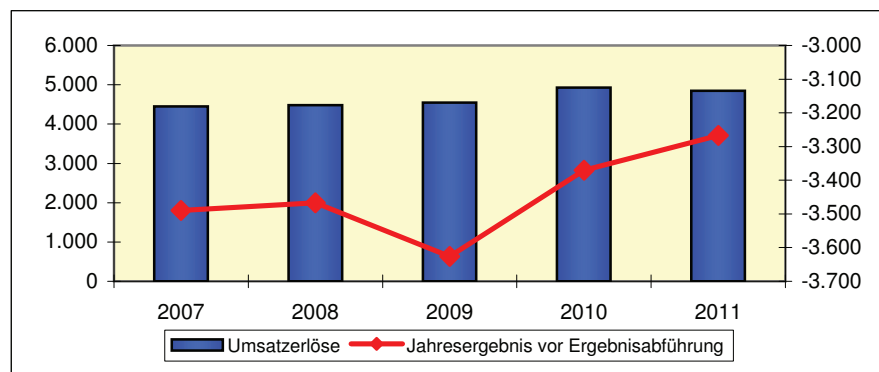
Vermögensentwicklung



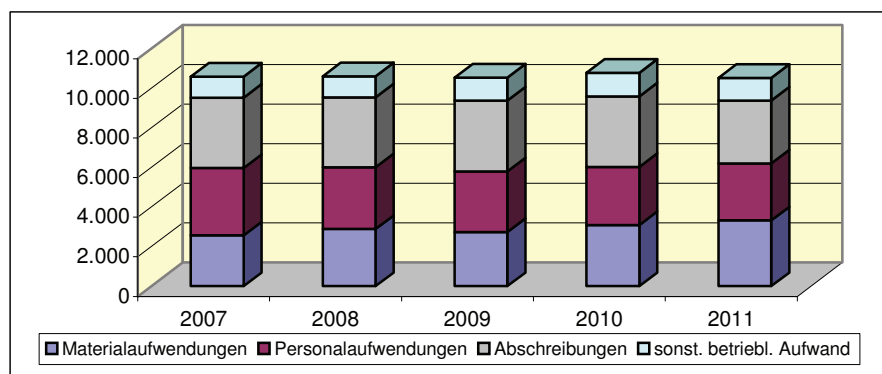
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.7. Kraftwerk Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die Kraftwerk Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.042 aus; gegenüber dem Vorjahr ist damit eine Ergebnisverbesserung von TEUR 1.729 zu verzeichnen.

Durch den Kauf der Kraftwerksanlagen im Jahr 2010 hat die Gesellschaft die Möglichkeit, eigene konzeptionelle Änderungen zur nachhaltigen wirtschaftlichen und ökologischen Gestaltung der gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung im Querverbund der Stadtwerke Dessau zu entwickeln.

Im Rahmen der konzernweiten „Unternehmensstrategie 2015“ wurde eine Arbeitsgruppe zur Kraftwerksoptimierung gebildet, die sich neben der Planung der Ersatzinvestitionen zum Austausch der Gasturbine auch mit Maßnahmen bzgl. der Senkung der Emissionen, der Wärmespeicherung und der Verbrauchsminderung zur Erhöhung des Kraftwerkwirkungsgrades beschäftigt.

Der Betrieb der Kraftwerksanlagen führte im Berichtsjahr zur Realisierung der angestrebten Kostenentlastungen bei der Wärme- und Stromerzeugung. Insbesondere führen die Einsparpotentiale im Zusammenhang mit dem bis 2009 jährlich an VASA zu leistenden Kapitaldienst, der entsprechend dem Vertragswerk als eine wesentliche Komponente in die Berechnungsmodalitäten der Verkaufs- bzw. Abnahmepreise für Fernwärme und Strom eingeflossen war, zu einer finanziellen Entlastung im DVV-Verbund.

Während bis 2009 durchschnittlich nur negative Geschäftsergebnisse realisiert werden konnten, kann die Gesellschaft seit 2010 positive Ergebnisse aus der laufenden Geschäftstätigkeit vorweisen. Das Berichtsjahr selbst war nicht wie das Vorjahr von ergebnisbelastenden Sondereinflüssen in größerem Umfang geprägt. Daher wird im Berichtsjahr mit einem Jahresergebnis von TEUR 1.042 gegenüber dem Vorjahr (TEUR - 687) eine erhebliche Verbesserung der wirtschaftlichen Situation sichtbar.

Im Geschäftsjahr 2011 war wie schon in den Vorjahren eine stabile und störungsfreie Versorgung aller Abnehmer mit Wärme und Strom sichergestellt.

Durch Einbindung in das Gasportfolio auf der Einkaufsseite und in das Stromportfolio auf der Verkaufsseite im Rahmen des DVV-Energiemanagements sowie durch den Einsatz von Standardhandelsprodukten konnten weitere Optimierungen der Kraftwerksfahrweise ermöglicht werden.

Der Energieausnutzungsgrad der Kraftwerksanlagen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 76,44 % auf 72,42 % im Berichtsjahr bedingt durch das vergleichsweise wärmere Kalenderjahr 2011.

Anfang des Jahres 2011 wurde die elektronische Abrechnung und Zertifizierung des Emissionshandelsjahres 2010 durchgeführt.

Im Berichtsjahr erfolgte die planmäßige Zuteilung von 188.557 Emissionszertifikaten für das Heizkraftwerk und von 1.416 Emissionszertifikaten für das Heizwerk Ost. Das Heizkraftwerk hat im Berichtsjahr Zertifikate für 173.773 Tonne Kohlendioxid verbraucht und das Heizwerk Ost hat 649 Tonnen Kohlendioxid freigesetzt.

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr insgesamt TEUR 364 in Anlagentechnik, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie in Gebäude. Hervorzuheben ist hierbei mit TEUR 322 die Photovoltaik-Dachanlage auf dem Verwaltungsgebäude des DVG-Betriebshofes.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die DVV abgeführt.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Mit dem Kauf des Kraftwerkes zum Jahresanfang 2010 hat die Gesellschaft einen wichtigen Schritt zur Verbesserung der Kostensituation und damit der langfristigen Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft mit positiven Auswirkungen auf den DVV-Konzern getan. Im Rahmen des DVV-Unternehmenskonzepts „Strategie 2015“ werden zurzeit weitere Optimierungsmaßnahmen untersucht. Schwerpunkte sind hierbei die Erarbeitung eines Konzepts zur Optimierung der Kraftwerksabläufe sowie die Optimierung des Wirkungsgrades der technischen Hauptausrüstungen und Komponenten.

Neben diesen technisch beeinflussbaren Rahmenbedingungen ist die Kraftwerk Dessau GmbH aber auch einer Vielzahl von äußeren Einflussfaktoren ausgesetzt. Ab 2013 müssen für die Stromerzeugung Emissionszertifikate erworben werden. Die erwartete Mehrbelastung i. H. v. rd. TEUR 1.320 ist bereits in der Planungsrechnung für das Geschäftsjahr 2013 berücksichtigt.

Der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen war bisher ein wichtiger Baustein zur Erreichung klimapolitischer Ziele und wird dies im Kontext der aktuellen Entwicklungen auch langfristig bleiben. Die Kraftwerk Dessau GmbH kann dazu aktuell mit der Erzeugung von 84,4 % KWK-Strom beitragen.

Die aktuellen Vereinbarungen mit der FWV und der DSV sind an Marktpreisen orientiert und lassen aufgrund der Kraftwerks-Eigentümerschaft auch in den Jahren 2012 und 2013 positive Jahresergebnisse erwarten. Die Ergebnisprognose sieht für das Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss i. H. v. rd. TEUR 1.750 und für das Jahr 2013 i. H. v. rd. TEUR 340 vor.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2011	2010	2009	2008	2007
<u>Absatzmengen</u>					
Stromabgabe an DSV in MWh	208.507	205.822	192.788	215.760	212.839
Fernwärmeabgabe an FWV in MWh	301.628	362.726	327.950	317.284	319.013
<u>Brennstoffverkauf</u> *)					
Gas in MWh			543.180	584.739	577.778
Kohle in t			74.674	80.976	98.760

*) Aufgrund der durch den Kraftwerkswerkskauf veränderten Leistungsbeziehungen zu VASA entfällt der Verkauf von Erdgas, Brenn- und Betriebsstoffen.

Vermögenslage in TEUR

	2011	* 2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	20.078	21.880	1.142	1.492	1.479
Umlaufvermögen	7.156	6.741	10.110	10.307	7.404
Rechnungsabgrenzungsposten	24	0	0	0	0
Vermögen	27.258	28.621	11.252	11.799	8.883
<i>Eigenkapital</i>	35	35	26	26	26
Fremdkapital, mittel- und langfristig	20.967	22.817	131	170	208
Fremdkapital, kurzfristig	6.256	5.769	11.095	11.603	8.649
<i>Fremdkapital</i>	27.223	28.586	11.226	11.773	8.857
Kapital	27.258	28.621	11.252	11.799	8.883

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	27.191	28.738	51.325	54.171	52.214
sonst. betriebl. Erträge	56	169	59	57	727
Betriebsleistung	27.247	28.907	51.384	54.228	52.941
Materialaufwendungen	-19.360	-19.403	-48.517	-52.968	-51.464
Personalaufwendungen	-2.235	-2.278	-2.175	-2.163	-2.146
Abschreibungen	-2.154	-2.751	-8	-9	-9
sonst. betriebl. Aufwand	-1.700	-1.607	-998	-993	-1.051
Betriebsaufwand	-25.449	-26.039	-51.698	-56.133	-54.670
Betriebsergebnis	1.798	2.868	-314	-1.905	-1.729
Finanzergebnis	-867	-971	-71	-170	-77
Neutrales Ergebnis	111	-2.584	-822	461	-27
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-1.042	+687	+1.207	+1.614	+1.833
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	364	26.430	242	49	1
------------------------------	-----	--------	-----	----	---

Ø Anzahl der Mitarbeiter	42	43	43	43	43
---------------------------------	----	----	----	----	----

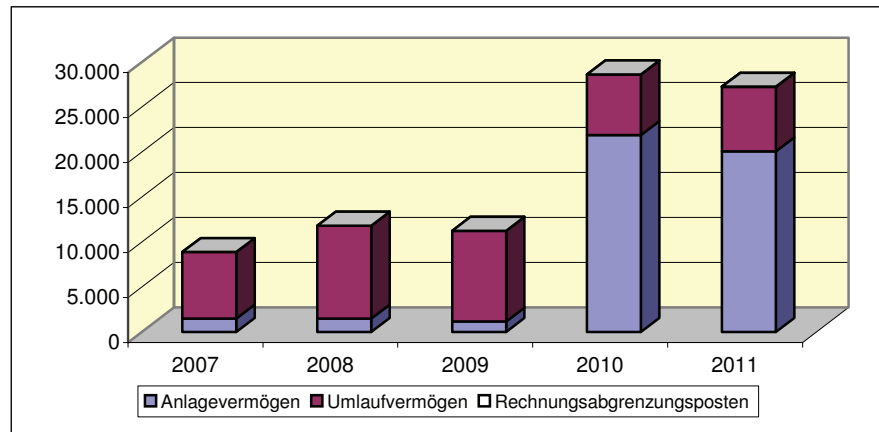
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	22.630	24.371	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.976	2.127	2.415	5.895	2.932

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

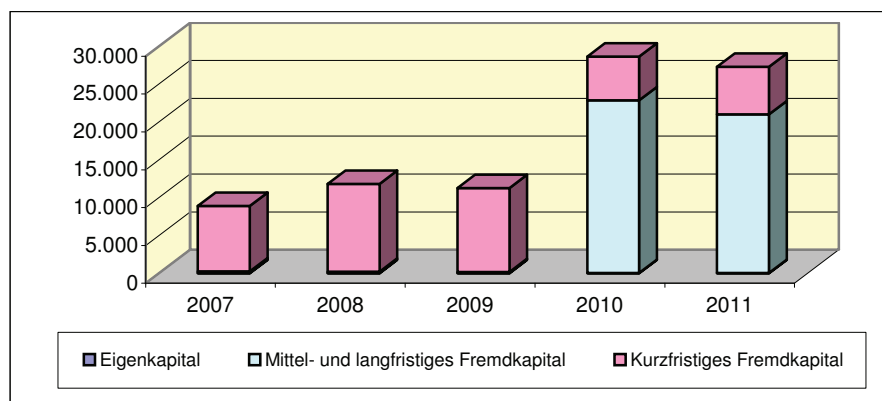
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	0,2%	0,2%	2,3%	1,7%	1,8%
Eigenkapitalrentabilität	2977,1%	-1962,9%	-4642,3%	-6207,7%	-7050,0%
Personalaufwandsquote	8,2%	7,9%	4,2%	4,0%	4,1%
Materialintensität	76,1%	74,5%	93,8%	94,4%	94,1%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	2.979	1.372	4.566	-5.184	3.857

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

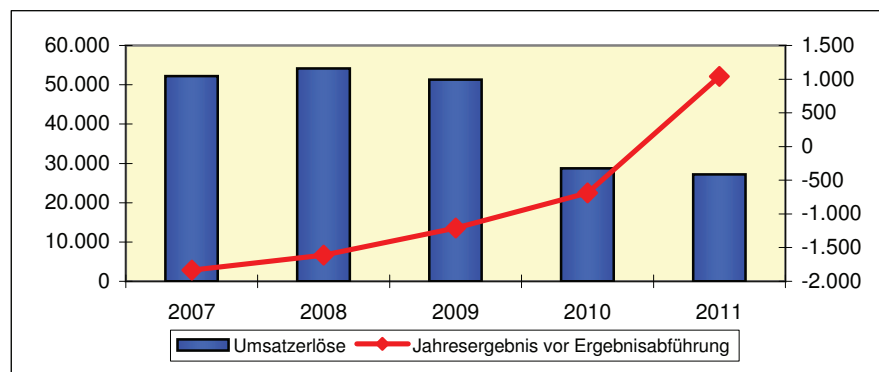
Vermögensentwicklung



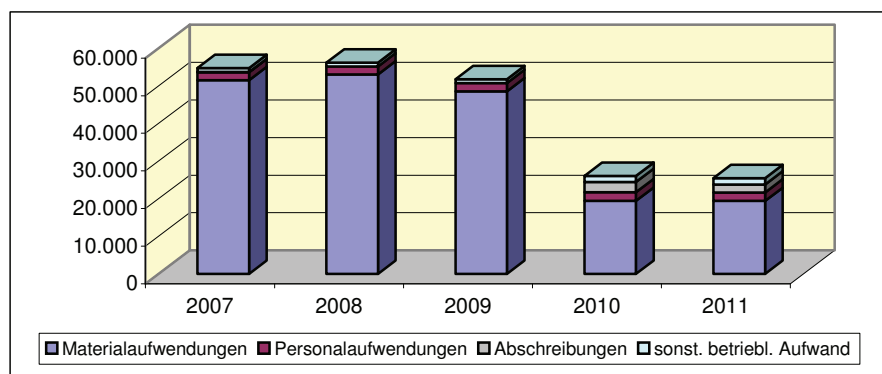
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.8. Flugplatz Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die Flugplatz Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 180 (Vj. TEUR 167) aus.

Die in den letzten drei Jahren zu beobachtende Rückläufigkeit bzw. Stagnation der Nutzung des Verkehrslandeplatzes (VLP) Dessau sowohl im gewerblichen bzw. Werksverkehr als auch durch private Nutzer konnte 2011 nicht nur gestoppt, sondern mit 22,3% mehr Flugbewegungen motorgetriebener Luftfahrzeuge auch deutlich umgekehrt werden. Hier spiegelt sich die verbesserte wirtschaftliche Lage im Land wider. Gewerbliche und nichtgewerbliche Fliegerei haben davon profitiert, insbesondere bei der letztgenannten Gruppe hat der wirtschaftliche Aufschwung auch eine Zunahme der Aktivitäten im Luftsport bewirkt.

Drei Höhepunkte gab es im Berichtsjahr auf dem Flugplatz:

- Am 11. und 12. Juni wurde das 5. Hugo-Junkers-Fest zusammen mit den Feierlichkeiten zur 300-Jahr-Feier der Ortslage Kleinkühnau auf dem Flugplatz ausgerichtet. Hier gab es 229 Flugbewegungen an nur zwei Tagen.
- Am 7. Juli war der Flugplatz Dessau Etappenziel für 60 Flugzeuge der Wettbewerbsgruppe des Deutschlandfluges im 100sten Jahr des Bestehens dieses Wettbewerbes.
- In der Zeit vom 5. bis 9. Mai fand ein Training der deutschen Nationalmannschaft im Motorkunstflug der Unlimited-Klasse statt.

Die Genehmigung der Änderung der Landeentgelte gemäß § 53 (1) i. V. m. § 43 a (1) Luftverkehrs-Zulassungs-Ordnung erfolgte zum 1. Januar 2011.

Weiterhin wurde mit der Veröffentlichung von geänderten Betriebszeiten des VLP Dessau am 29. Dezember 2011 der Stadtratsbeschluss zur „Aufhebung der Flugpausenzeiten“ teilweise in Kraft gesetzt.

Der Umsatzerlösanstieg um insgesamt 16,7% auf TEUR 63 resultiert im Wesentlichen aus um TEUR 3 höheren Erlösen aus Landegebühren (+33,8%), um jeweils TEUR 2 gestiegenen Erlösen aus dem Verkauf von Flugleistungen (+11,7%) und aus Provisionsleistungen (+49,9%) sowie aus Hangarvermietung (+21,7%). Rückläufig entwickelten sich dagegen die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Material und Öl (-6,9%) und die Abstellgebühren (-14,7%).

Die übrigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtsjahr um TEUR 6 auf TEUR 56. Die betrieblichen Erträge aus der Durchführung von Rundflügen mit der JU 52, die die Hauptposition der sonstigen betrieblichen Erträge darstellt, verringerten sich um TEUR 11 auf TEUR 28. Durch den Abschluss neuer Büromietverträge konnte in diesem Bereich ein Ertragsanstieg um TEUR 4 auf TEUR 11 realisiert werden. Aus der Vereinnahmung von weiteren Investitionszuschüssen resultieren um TEUR 3 auf TEUR 11 gestiegene Erträge aus der Auflösung der entsprechenden Sonderposten.

Dem gegenüber standen im Berichtsjahr ein um TEUR 13 höherer Materialaufwand – vorrangig bedingt durch ein höheres Reparatur- und Instandsetzungsvolumen – moderat um TEUR 3 vor allem tarifbedingt gestiegene Personalaufwendungen, ein um TEUR 7 höheres Abschreibungsvolumen und um TEUR 2 in Summe gestiegene übrige betriebliche Aufwendungen.

Ergebnisentlastend wirkten sich das um TEUR 1 verbesserte Finanzergebnis und Sondereinflüsse von TEUR 8 durch die ertragswirksame Vereinnahmung von erhaltenen Anzahlungen für nicht eingelöste Gutscheine der Jahre 2003 bis 2008 aus.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden insgesamt TEUR 76 in die Fertigstellung der Ver- und Entsorgungsanlagen (TEUR 9) sowie in Stellflächen und Zufahrt für den Wohnmobilstellplatz inkl. Schrankenanlage (TEUR 37), den Kauf einer Alarm- und einer Funkanlage (TEUR 20) sowie in die Dachentwässerung von Hangar 1 und 2 (TEUR 8) investiert. Des Weiteren wurde mit dem Bau eines Carports begonnen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Mit der Hauptstandortverlegung der Firma SCO – welche die Wartung und Instandhaltung von Fluggeräten durchführt – auf das Dessauer Flugplatzgelände im Jahr 2011 kann zukünftig sowohl ein Anstieg der Flugbewegungen als auch die Verbesserung des Bekanntheitsgrades des Flugplatzes in Dessau realisiert werden. Zudem hat sich am 1. Juli 2011 auch der Luftsportverein Sachsen-Anhalt hier angesiedelt.

Mit der Inbetriebnahme von 8 Wohnmobilstellplätzen in 2011 konnte die Vermarktung des Flugplatzgeländes erweitert werden. Hier erfolgte im Jahresverlauf eine dem ansteigenden Bekanntheitsgrad folgende zunehmende Frequentierung durch Übernachtungsgäste. Zudem konnten die Vermietung von Flugplatzräumlichkeiten für verschiedene Veranstaltungen und die Geländedenutzung durch TÜV, DEKRA sowie für die Durchführung von Fahrsicherheitstrainings für Busfahrer der DVG zusätzliche Einnahmen erzielt werden.

Im Hinblick auf die Thematik der Luftsicherheit am Flugplatz wurde der Leiter des Flugplatzes zum Beauftragten für Luftaufsicht ausgebildet und durch das zuständige Landesverwaltungsamt für diese Tätigkeit berufen. Ab 2012 ist eine Bezuschussung dieser Tätigkeit durch das Land Sachsen-Anhalt zu erwarten.

Im Jahr 2012 ist die Verwendung weiterer zur Verfügung stehender Fördermittel vorgesehen, um Schäden an der Rollbahn zu beseitigen und Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit zu realisieren.

Der Flugplatz ist ein wichtiger infrastruktureller Standortfaktor für den Wirtschaftsraum Dessau-Roßlau und soll zukünftig auch touristisch stärker vermarktet werden.

Insgesamt wird für die beiden Folgejahre bis 2013 – entsprechend der vorliegenden Mittelfristplanung – jeweils mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. TEUR 170 gerechnet. Wie in den Vorjahren sichert die Muttergesellschaft Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH durch den gesellschaftsrechtlich vereinbarten Verlustausgleich die Liquidität und den Fortbestand der Gesellschaft.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl der Flugbewegungen gesamt *)	5.718	4.972	5.778	6.077	7.386
*) Angaben aus den Jahresabschlüssen der Gesellschaft					

Vermögenslage in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	354	332	342	379	425
Umlaufvermögen	54	66	69	66	49
Vermögen	408	398	411	445	474
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Eigenkapitalähnliche Mittel	50	48	32	35	40
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	76	74	58	61	66
Fremdkapital, mittel- und langfristig	27	24	16	17	20
Fremdkapital, kurzfristig	305	300	337	367	388
Fremdkapital	332	324	353	384	408
Kapital	408	398	411	445	474

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	63	54	68	78	103
sonst. betriebl. Erträge	56	62	71	35	35
Betriebsleistung	119	116	139	113	138
Materialaufwendungen	-58	-45	-68	-42	-48
Personalaufwendungen	-101	-98	-96	-113	-136
Abschreibungen	-54	-47	-47	-47	-47
sonst. betriebl. Aufwand	-88	-86	-101	-78	-81
Betriebsaufwand	-301	-276	-312	-280	-312
Betriebsergebnis	-182	-160	-173	-167	-174
Finanzergebnis	-6	-7	-8	-14	-13
Neutrales Ergebnis	8	0	0	5	-1
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+180	+167	+181	+176	+188
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	77	37	10	1	8
------------------------------	----	----	----	---	---

Ø Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2	2	3
---------------------------------	---	---	---	---	---

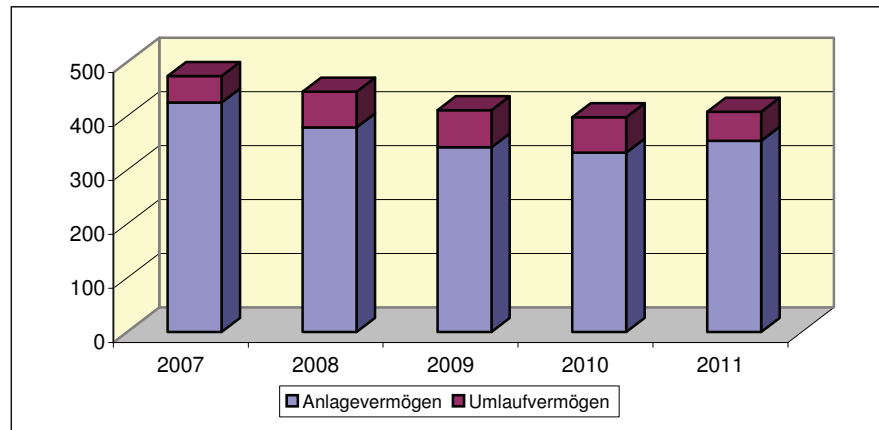
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	1	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	243	270	310	343	364

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

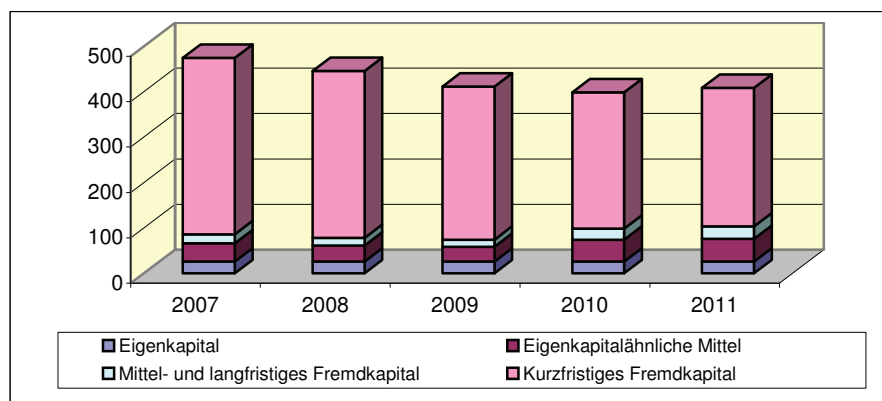
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	21,5%	22,3%	17,0%	16,1%	15,5%
Eigenkapitalrentabilität	-236,8%	-225,7%	-312,1%	-288,5%	-284,8%
Personalaufwandsquote	160,3%	181,5%	141,2%	144,9%	132,0%
Materialintensität	19,3%	16,3%	21,8%	15,0%	15,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-116	* -107	31	28	87

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel geänderte Darstellung des Wertes für das Geschäftsjahr 2010

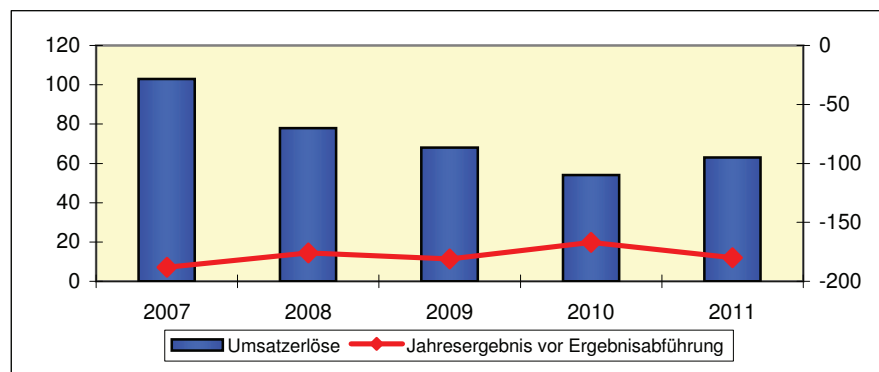
Vermögensentwicklung



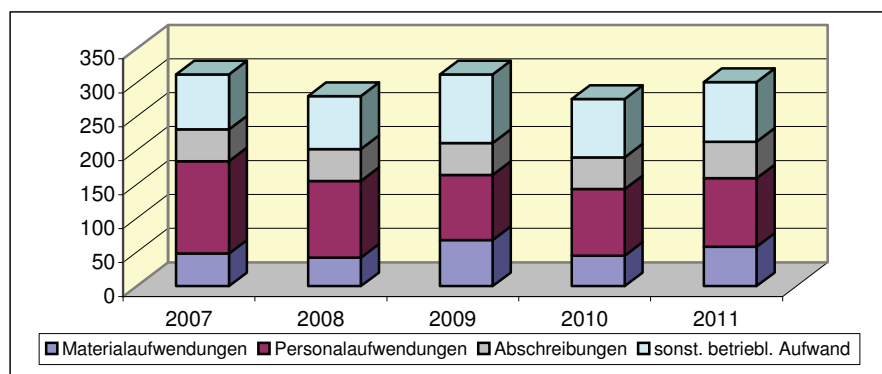
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.9. Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau DATEL

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die DATEL weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 98 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 160 zu verzeichnen.

Der erhöhte Wettbewerbsdruck und der damit verbundene Preiskampf wirkte sich im Berichtsjahr direkt auf die Geschäftsfelder der Gesellschaft aus. Die Kundenzahlen stabilisierten sich dennoch und konnten sogar leicht ausgebaut werden. Auf dem Gebiet der Telefonie zeichnete sich eine leicht positive Entwicklung ab. Die Anzahl der Telefonanschlüsse – verteilt auf 3.020 Kunden – stieg moderat um 0,6 % auf insgesamt 3.384 Stück, davon 2.045 DSL-Anschlussnehmer, 1.108 analoge Anschlussnehmer, 219 ISDN-Anschlussnehmer und 10 Primärmultiplexanschlüsse. Durch 155 Zugänge im DSL-Bereich konnten die Anschlussrückgänge in den anderen Segmenten mehr als kompensiert werden.

Durch das stetige Zusammenwachsen der technologischen Basis bzw. die Entwicklung hin zu Komplettangeboten sind der Telefoniebereich und der Internetbereich perspektivisch nicht mehr voneinander zu trennen.

Im Internetbereich bestehen Verträge für 9 Internetfestverbindungen mit 2 Mbit/s, 1 Festverbindung mit 8 Mbit/s und 1 Festverbindung mit 20 Mbit/s.

Die Anzahl der Standardfestverbindungen bis 2 Mbit/s blieb mit 44 Stück im Vergleich zum Vorjahr gleich. Schwerpunkte hierbei sind nach wie vor die Verwaltungsbereiche der Stadt Dessau-Roßlau und die DVV-Stadtwerke selbst. Des Weiteren wurden insgesamt 16 Festverbindungen von 4 Mbit/s bis 1 GB/s vermietet.

Im Bereich Kabelfernsehen hat sich im Vergleich der Bilanzstichtage die Anzahl der Anschlussnehmer auf 2.020 (Vj: 1.020) fast verdoppelt. Hintergrund ist der neu hinzugewonnene Markt im Ortsteil Roßlau, in dem sich über 1.000 Kunden für das Breitbandkabelprodukt der DATEL entschieden haben. Darüber hinaus können über die Gesellschaft zusätzlich digitale Pay-TV-Pakete bezogen werden. Diese Produkte werden zukünftig durch die Vermarktung von HD und 3D zunehmend an Bedeutung gewinnen. Im Jahr 2011 haben die technischen Vorbereitungen begonnen, Triple Play über das Breitbandkabel anzubieten. Das Produkt wird 2012 ausgerollt.

Hauptsächlich durch den deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse um insgesamt TEUR 154 (6,3 %) auf TEUR 2.609 verursacht, konnte die DATEL das Berichtsjahr erstmals mit einem positiven Jahresergebnis i. H. v. TEUR 98 beenden.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 1.002 realisiert. Hier sind neben dem Netzausbau – insbesondere in Vorbereitung der Versorgung von Liegenschaften im Stadtteil Roßlau – auch die Erweiterung der Übertragungstechnik sowie der Internettechnik hervorzuheben. Die Investitionsmaßnahme im Stadtteil Roßlau im Zusammenhang mit der Verlegung von Breitbandkabel wurde Ende Januar 2011 fertig gestellt und seitdem erfolgt eine Versorgung der betreffenden Haushalte durch die DATEL.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die DVV abgeführt.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Ziel des Unternehmens ist auch künftig, moderne Kommunikationsmöglichkeiten, individuelle Lösungen in hoher Qualität, kurze Entscheidungswege sowie hochwertigen Service zu attraktiven Preisen anzubieten und die Marktposition in Dessau-Roßlau zu stärken.

Das Geschäftsfeld der DATEL wird um den Bereich der Breitbandkabeldienste in Dessau-Roßlau erweitert. Die dafür notwendigen Investitionen in die Infrastruktur sind vorgesehen.

Die DATEL hat durch die Breitbandkabelerschließung in Roßlau mittels FTTB (fiber to the building) die Leistungsfähigkeit in einem völlig neuen Bereich und mittels einer neuen Technologie bewiesen. Aus diesem Projekt gewonnene technologische und wirtschaftliche Erkenntnisse wurden genutzt, um einen fundierten Businessplan für den Breitbandausbau in Dessau zu erstellen. Roßlau war als Pilotprojekt die Voraussetzung dafür, um mit den Wohnungsgesellschaften direkte Verhandlungen über insgesamt 18.000 Wohnungseinheiten in Dessau aufzunehmen. Diese sollen perspektivisch im Jahre 2015 durch die DATEL mit modernen Triple Play Produkten versorgt werden. Die entsprechenden Verhandlungen mit den Wohnungsgesellschaften wurden geführt. Die hierfür notwendigen Investitionen in das passive Netz sollen von einer zwischenzeitlich neu gegründeten Gesellschaft (Dessauer City Kabel GmbH) durchgeführt werden und der DATEL mittels Mietvertrag ab 2015 zur Nutzung überlassen werden.

Für die beiden Folgejahre bis 2013 sind positive Jahresergebnisse von jeweils rd. TEUR 80 geplant.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2011	2010	2009	2008	2007
Kunden Kabelfernsehen	2.020	1.020	1.030	1.014	1.017
Anschlussnehmer Telefoniebereich	3.384	3.363	3.301	3.357	3.534
Anschlussnehmer Internetbereich	2.045	1.890	1.891	2.025	2.100

Vermögenslage in TEUR

	2011	* 2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	4.579	4.191	4.063	4.246	4.099
Umlaufvermögen	428	393	364	450	358
Rechnungsabgrenzungsposten	6	7	11	6	1
Vermögen	5.013	4.591	4.438	4.702	4.458
Eigenkapital	25	25	25	25	25
Eigenkapitalähnliche Mittel	41	45	48	45	45
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	66	70	73	70	70
Fremdkapital, mittel- und langfristig	3.089	3.420	3.184	3.474	3.816
Fremdkapital, kurzfristig	1.858	1.101	1.181	1.158	572
Fremdkapital	4.947	4.521	4.365	4.632	4.388
Kapital	5.013	4.591	4.438	4.702	4.458

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	2.609	2.455	2.415	2.468	2.340
Aktiviertete Eigenleistungen	139	150	62	96	69
sonst. betriebl. Erträge	12	9	6	19	6
Betriebsleistung	2.760	2.614	2.483	2.583	2.415
Materialaufwendungen	-1.128	-1.082	-1.014	-1.123	-1.165
Personalaufwendungen	-484	-475	-445	-445	-457
Abschreibungen	-609	-631	-680	-700	-701
sonst. betriebl. Aufwand	-253	-244	-217	-194	-210
Betriebsaufwand	-2.474	-2.432	-2.356	-2.462	-2.533
Betriebsergebnis	286	182	127	121	-118
Finanzergebnis	-189	-175	-174	-197	-201
Neutrales Ergebnis	1	-69	-34	-26	8
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-98	+62	+81	+102	+311
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	1.002	764	497	847	508
------------------------------	-------	-----	-----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	9	9	10	10	10
---------------------------------	---	---	----	----	----

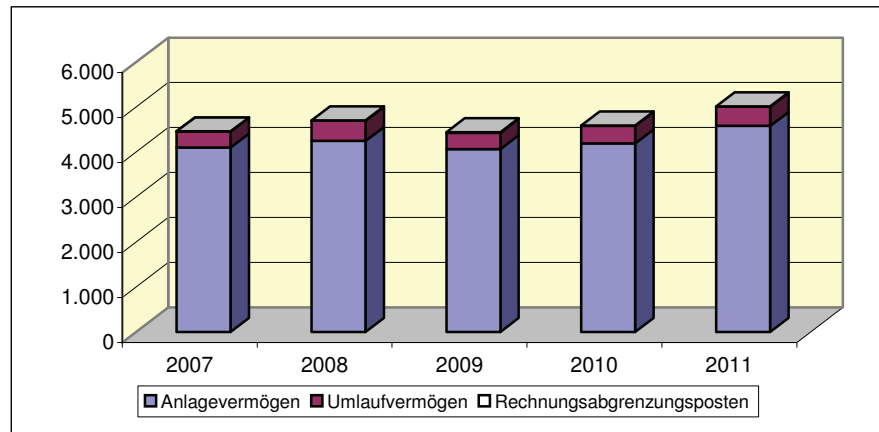
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	3.347	3.636	3.452	3.794	4.136
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.436	683	501	315	79

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

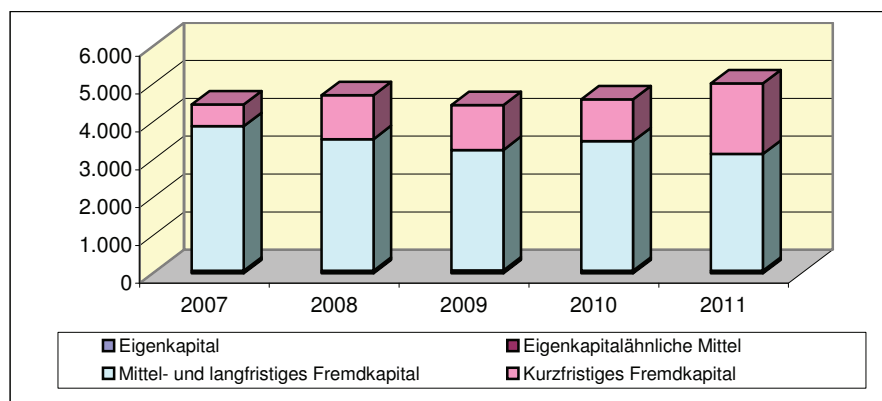
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	1,4%	1,7%	1,8%	1,6%	1,7%
Eigenkapitalrentabilität	148,5%	-88,6%	-111,0%	-145,7%	-444,3%
Personalaufwandsquote	18,6%	19,3%	18,4%	18,0%	19,9%
Materialintensität	45,6%	44,5%	43,0%	45,6%	46,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	671	324	726	878	831

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

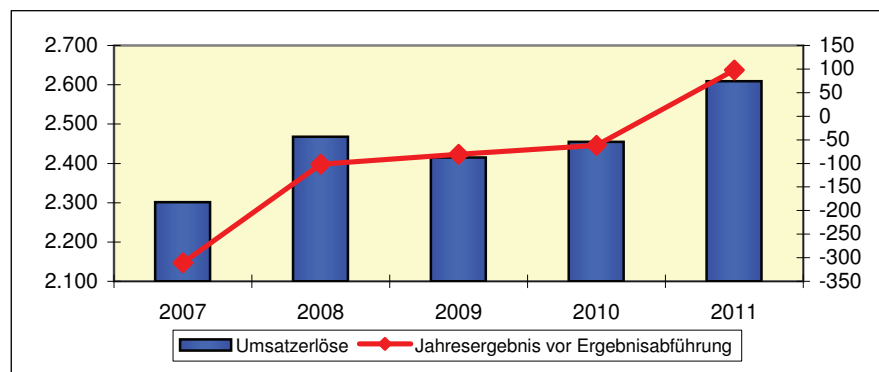
Vermögensentwicklung



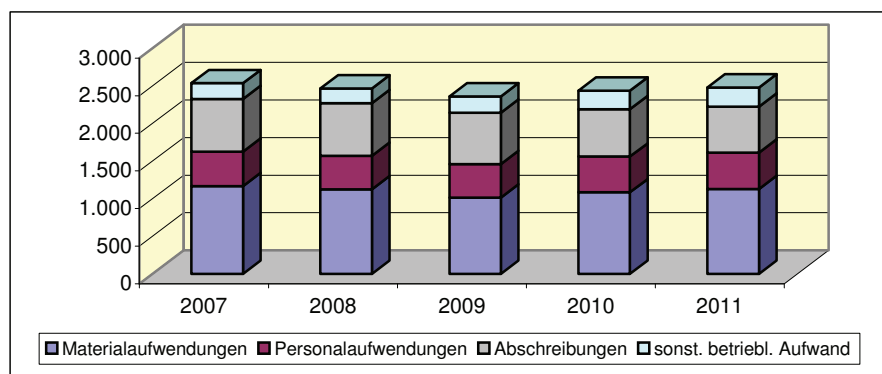
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.10. Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH DVE

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die DVE weist im Geschäftsjahr 2011 - v. a. bedingt durch Anlaufverluste aus der Aufnahme der Personenbeförderungstätigkeit auf der Strecke Dessau-Roßlau nach Wörlitz - einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 159 (Vj.: TEUR +1) aus.

Die Erbringung des Schienenpersonennahverkehrs auf der Strecke Dessau-Roßlau bis Wörlitz erfolgte 2011 erstmals in eigener Regie durch die Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft. Die Genehmigung hierzu wurde mit dem Schreiben vom 25. Februar 2011 durch das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt erteilt. Damit ist die DVE nunmehr nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) sowohl Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) als auch Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU). Zur Personenbeförderung setzt die DVE zwei Doppelstockschienenbusse der Baureihe 670 ein, die nach jahrelanger Nutzungsüberlassung an einen Dritten vor Saisonbeginn einer umfangreichen Instandsetzung und einer ansprechenden Neulackierung unterzogen werden mussten.

Wegen Gleisbauarbeiten durch die DB Netz AG am Gleisanschluss der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn, konnte der Schienenpersonennahverkehr auf der Eisenbahnstrecke von Dessau-Roßlau nach Wörlitz nicht wie geplant im März, sondern erst am 19. Juni beginnen. Bis zum 3. Oktober 2011 wurden an den Verkehrstagen Mittwoch, Samstag und Sonntag sowie in den Pfingst- und Sommerferien auch täglich insgesamt über 9.000 Fahrgäste befördert. Die Gesamtfahrplanleistungen bezifferten sich auf 17.670 Kilometer. Die DVE erwirtschaftete im Geschäftsjahr erstmals Erträge aus der Personenbeförderung in Höhe von TEUR 17.

Für die Vorhaltung der öffentlichen Eisenbahninfrastruktur für die SPNV-Leistungen werden vom Land jährlich Mittel für die Trassennutzung zur Verfügung gestellt (2011: TEUR 180; Vj.: TEUR 148). Für die Unterhaltung der Bahnübergänge stehen Ausgleichszahlungen in Höhe von ca. 50% der Aufwendungen nach dem AEG zur Verfügung (2011: TEUR 55; Vj.: TEUR 44).

Wesentliche Umsatzerlöse erzielt die Gesellschaft durch die Erbringung von Dienstleistungen durch DVE-Mitarbeiter für Gesellschaften im Verbund der Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV – Stadtwerke. Für die Dessauer Verkehrs GmbH werden deren Betriebsanlagen gemäß Rahmenvertrag betreut. Die Dienstleistungserbringung für den DVV-Verbund wurde im Berichtsjahr erheblich ausgeweitet und erstmals im Berichtsjahr den Umsatzerlösen zugeordnet. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Die Umsatzerlöse aus diesem Bereich konnten deutlich um TEUR 164 (22,8%) auf TEUR 720 gesteigert werden. Die Ausweitung des Dienstleistungsangebotes war mit einem deutlichen Ausbau des Personalbestandes auf durchschnittlich 27 Mitarbeiter (Vj.: 21) und einem dadurch verursachten Anstieg der Personalaufwendungen um TEUR 198 (31,6%) auf TEUR 825 verbunden.

Hauptsächlich die hohen Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen führten im Berichtsjahr neben dem Anstieg der Materialaufwendungen und dem Verbrauch von Dieselkraftstoff durch die erstmals selbst durchgeführte Personenbeförderung zu um TEUR 98 (55,1%) auf TEUR 276 angestiegenen Materialaufwendungen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Zusammenhang mit der Aufnahme der Personenbeförderungstätigkeit auf der Strecke von Dessau-Roßlau nach Wörlitz um TEUR 63 (118,9%) auf TEUR 116. Hervorzuheben sind hier insbesondere die Kosten für die notwendigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen i. H. v. TEUR 43 (Vj.: TEUR 3), die Werbungs- und Insertionsaufwendungen i. H. v. TEUR 12 (Vj.: TEUR 0) sowie Betriebs- und sonstige Versicherungen i. H. v. TEUR 10 (Vj.: TEUR 1).

Zum 1. November 2011 erfolgte durch den Gesellschafter, die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV – Stadtwerke, eine Einzahlung in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB i. H. v. TEUR 150.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Für das Jahr 2012 ist die Durchführung des Fahrplanverkehrs auf der Strecke von Dessau-Roßlau nach Wörlitz vom 6. April bis zum 7. Oktober 2012, zum Teil durchgehend an allen Verkehrstagen und die Bereitstellung der Trasse zur Nutzung durch andere Verkehrsunternehmen, zum Beispiel für Sonderfahrten und Güterverkehr geplant.

Der Fahrbetrieb wird zu Ostern 2012 mit einer „Triebwagenhochzeit“ starten. Schienenbus „Fürst Franz“ bekommt nach erfolgter Reparatur nun Begleitung und wird im Wechsel mit dem zweiten Triebwagen „Fürstin Luise“ die Traditionsstrecke bedienen. Der Einsatz des zweiten Schienenbusses erhöht die Flexibilität bei der Gestaltung des Fahrbetriebes. Durch die Ausstattung mit einer Rollstuhlrampe kann künftig auch ein barrierefreier Zugang für behinderte Menschen gewährleistet werden.

Die Gesellschaft geht in ihren Planungen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 von jeweils ausgeglichenen Ergebnissen aus.

Vermögenslage in TEUR

	2011	* 2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	1.499	1.564	1.667	1.771	1.875
Umlaufvermögen	90	218	99	38	51
Vermögen	1.589	1.782	1.766	1.809	1.926
Eigenkapital	45	54	52	4	23
Eigenkapitalähnliche Mittel	980	1.046	1.113	1.179	1.246
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	1.025	1.100	1.165	1.183	1.269
Fremdkapital, mittel- und langfristig	489	523	556	590	623
Fremdkapital, kurzfristig	75	159	45	36	34
Fremdkapital	564	682	601	626	657
Kapital	1.589	1.782	1.766	1.809	1.926

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	974	769	227	233	216
sonst. betriebl. Erträge	188	197	387	370	390
Betriebsleistung	1.162	966	614	603	606
Materialaufwendungen	-276	-178	-170	-172	-145
Personalaufwendungen	-825	-627	-308	-306	-321
Abschreibungen	-103	-105	-104	-104	-104
sonst. betriebl. Aufwand	-116	-53	-40	-40	-38
Betriebsaufwand	-1.320	-963	-622	-622	-608
Betriebsergebnis	-158	3	-8	-19	-2
Finanzergebnis	-1	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis	0	-2	-3	0	0
Ertragssteuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-159	1	-11	-19	-2

Investitionen in TEUR	39	2	0	0	0
------------------------------	----	---	---	---	---

Ø Anzahl der Mitarbeiter	27	21	9	8	9
---------------------------------	----	----	---	---	---

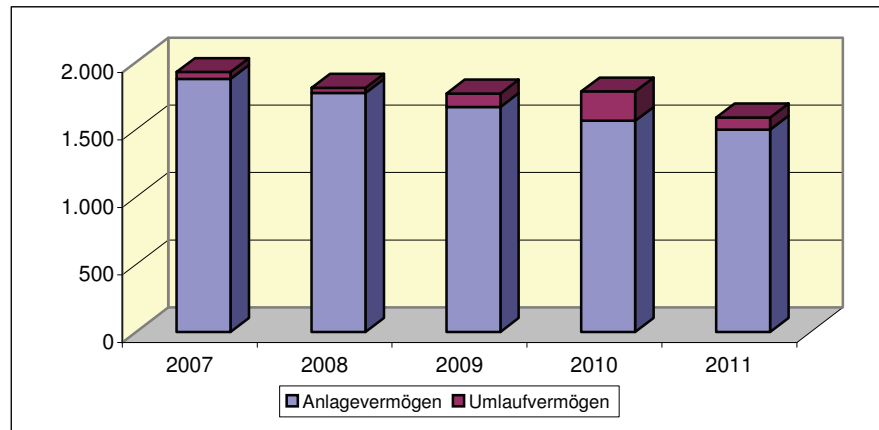
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31	96	16	20	22

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

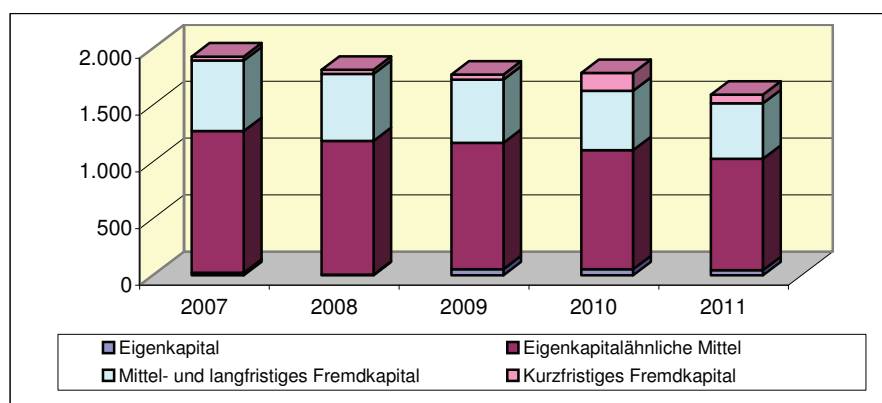
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	68,4%	70,3%	69,9%	66,8%	67,7%
Eigenkapitalrentabilität	-15,5%	0,1%	-0,9%	-1,6%	-0,2%
Personalaufwandsquote	84,7%	81,5%	135,7%	131,3%	148,6%
Materialintensität	20,9%	18,5%	27,3%	27,7%	23,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-249	101	-22	4	-4

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

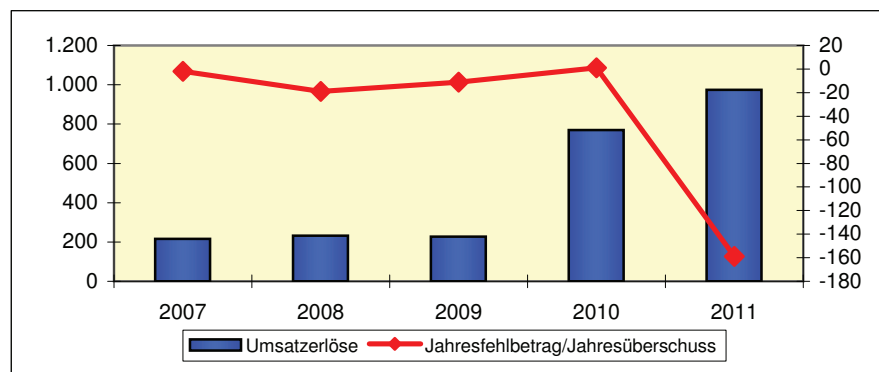
Vermögensentwicklung



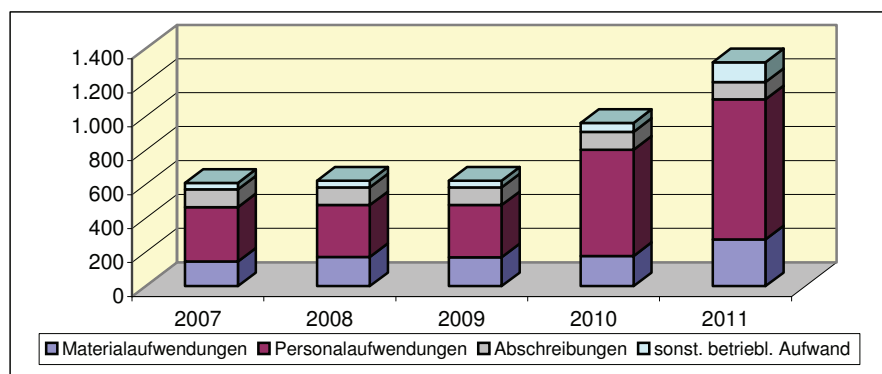
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.11 Infra-Tec Energie GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die Infra-Tec Energie GmbH weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 30 aus, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 18 zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum TEUR 1.628; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.415) um 15 % erhöht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind im Vergleich zum Vorjahr um 44 % gestiegen und betragen TEUR 582. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um TEUR 8 auf TEUR 725. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne sonstige Steuern, TEUR 249) sind gegenüber dem Vorjahr um 22,7% gestiegen.

Die Umsatzrentabilität betrug 1,83 %. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 3,37%.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer liegen nicht vor.

Bilanz in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	134	61	59	76	57
Umlaufvermögen	436	382	281	214	177
Rechnungsabgrenzungsposten	13	7	15	15	3
Vermögen	583	450	355	305	237
Eigenkapital	189	160	112	52	39
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	14
Rückstellungen	71	77	75	39	28
Verbindlichkeiten	310	211	168	214	156
Passive latente Steuern	13	2	0	0	0
Kapital	583	450	355	305	237

GuV in TEUR

Umsatzerlöse	1.628	1.415	1.291	1.225	1.000
Bestandsveränderungen	0	-9	9	0	0
sonst. betriebl. Erträge	12	11	1	21	34
Betriebsleistung	1.640	1.417	1.301	1.246	1.034
Materialaufwendungen	-582	-404	-390	-361	-222
Personalaufwendungen	-725	-717	-649	-668	-600
Abschreibungen	-27	-23	-24	-37	-38
sonst. betriebl. Aufwand	-254	-208	-176	-171	-161
Betriebsaufwand	-1.588	-1.352	-1.239	-1.237	-1.021
Betriebsergebnis	52	65	62	9	13
Finanzergebnis	-5	-5	-5	-4	-1
Außerordentliches Ergebnis	12	11	8	13	4
Ertragssteuern	-29	-23	-6	-5	-2
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	30	48	59	13	14

Investitionen in TEUR	100	26	6	57	74
------------------------------	-----	----	---	----	----

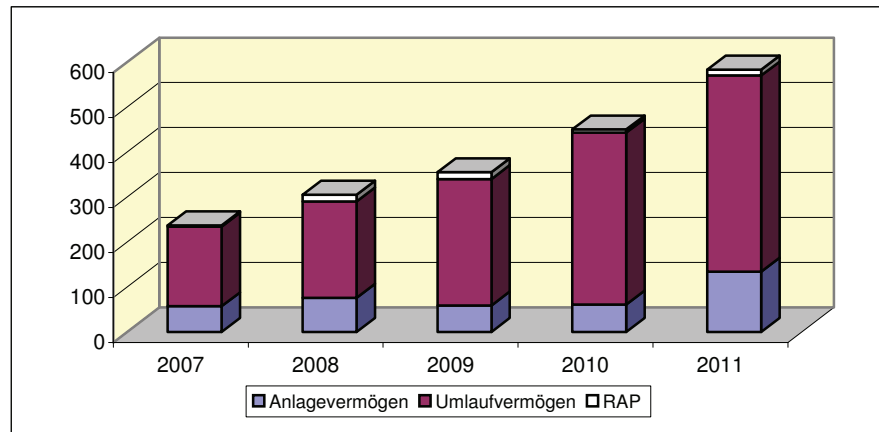
Ø Anzahl der Mitarbeiter	27	26	24	26	23
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	132	52	69	102	57

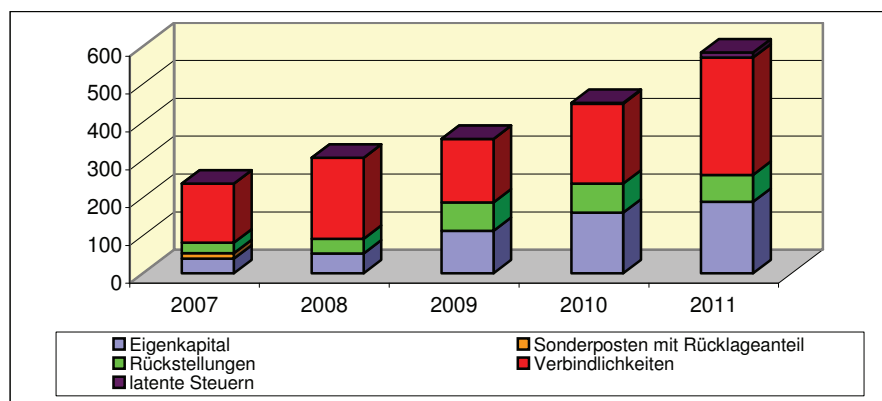
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	141,0%	262,3%	189,8%	68,4%	68,4%
Eigenkapitalrentabilität	15,9%	30,0%	52,7%	25,0%	35,9%
Personalaufwandsquote	44,5%	50,7%	50,3%	54,5%	60,0%
Materialintensität	36,6%	29,9%	31,5%	29,2%	21,7%

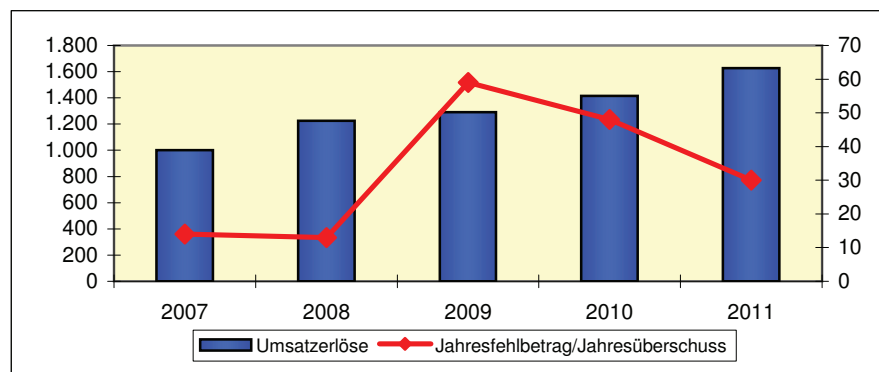
Vermögensentwicklung



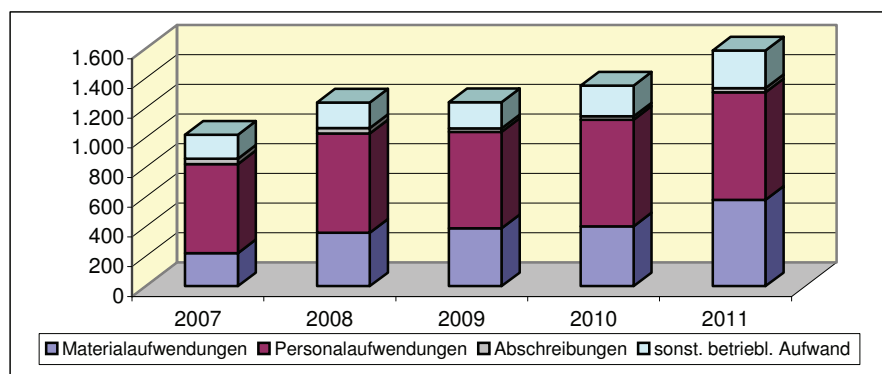
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.2. Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH DWG



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die DWG schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 10.837 ab (Vj.: TEUR + 79).

Das Jahresergebnis wurde im Berichtsjahr durch Sonderfaktoren beeinflusst. Insbesondere wirken sich außerplanmäßige Abschreibungen (TEUR 11.361) und Kosten im Zusammenhang mit dem Abriss von Wohneinheiten (TEUR 927) negativ aus, denen positive Effekte aus Erträgen aus der zusätzlichen Teilentlastung (TEUR 701) sowie Fördermittel für den Abriss (TEUR 900) gegenüberstehen.

Die DWG bewirtschaftete am 31.12.2011 insgesamt 12.178 Wohn- und Gewerbeeinheiten (einschließlich Eigennutzung) mit einer Gesamtfläche von 686.133,65 m². Im Vergleich zum Vorjahresstichtag (12.495) veränderte sich der Bestand insbesondere durch den Abriss und den Verkauf von Gebäuden.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft 254 Wohn- und 2 Gewerbeeinheiten durch Abriss vom Markt genommen. Bezogen auf den Gesamtbestand der Wohnungen war trotz des Abrisses ein durchschnittlicher Leerstand von 28,0 % zu verzeichnen. Bereinigt um zum Abriss vorgesehene, leer stehende Wohnungen beträgt die Leerstandsquote zum 31. Dezember 2011 24,7 %.

Die durchschnittlichen Sollmieten für Wohnungen und Gewerbe wurden von 4,17 EUR (2010) auf 4,23 EUR erhöht.

Die DWG investierte im Berichtsjahr TEUR 8.351 in die Modernisierung und Instandsetzung des Bestandes. Dies entspricht durchschnittlich 12,17 EUR/m². Einen Schwerpunkt stellten die Maßnahmen an den Innenstadtoobjekten dar. Die DWG sanierte fünf Erkerkunstwerke in der Zerbster Straße und trug somit zur wachsenden Attraktivität der Innenstadt bei. Zudem wurden zwei Objekte mit insgesamt 59 Wohnungen energetisch saniert. In Dessau-Nord wurden 63 Garagen und Stellplätze saniert bzw. neu errichtet, so dass hier nun zusätzliche Mieteinnahmen erzielt werden. Um den Leerstand weiter zu reduzieren, wurden in 2011 insgesamt 278 leerstehende Wohnungen saniert und der Vermietung zugeführt. Darüber hinaus wurden für Mieter, die aus Abrissobjekten umgelenkt werden, Ersatzwohnungen hergerichtet.

Im Jahr 2011 wurden 67 Mietverhältnisse aufgrund von Abriss beendet. Von den betroffenen Mietern haben sich 88 % wieder für eine Wohnung bei der DWG entschieden.

Die Personalentwicklung der DWG passt sich kontinuierlich der Gesamtentwicklung des Unternehmens an. Die Anzahl des Personals reduzierte sich von 89,6 VbE (Stand 01.01.2011) im Laufe des Jahres 2011 maßgeblich durch Altersabgänge auf 83,6 VbE (Stand 01.01.2012).

Entsprechend der Empfehlung des Verwaltungsrates vom 02.12.2010 hat die Gesellschafterversammlung Herrn Joachim Schlichter zum 31.12.2011 von seiner Funktion als Geschäftsführer der DWG abberufen. Gleichzeitig wurde mit Wirkung zum 01.01.2012 Frau Anja Passlack zur Alleingeschäftsführerin berufen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse in Höhe von TEUR 45 aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau (Übernahme des Kapitaldienstes).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Vergütung des Geschäftsführers und der kaufmännischen Prokuristin betrug im Geschäftsjahr 2011 insgesamt TEUR 191,0.

Die Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2011 TEUR 6,5.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Größter Risikofaktor bleibt die demografische Entwicklung der Region. Abwanderung, Überalterung, ein sinkendes Realeinkommen sowie Energiekostensteigerungen und deren Auswirkungen auf die Finanzkraft der Mieter sind bei der Festlegung der zukünftigen Ausrichtung der Gesellschaft zu berücksichtigen. Vor dem Hintergrund des Auslaufens der Altschuldenhilferegelung in 2013 wird die DWG im Jahr 2012 die Marktberreinigung soweit als möglich vorantreiben. Dazu werden zusätzliche Objekte zum Abriss freigelenkt.

Im Jahr 2011 bestätigte das Aufsichtsgremium das langfristige Unternehmenskonzept „UK 2021“ als Zehnjahresplanung für den Investitionsrahmen bzw. das Bauprogramm der DWG. Neben der Untersuchung aller Objekte auf ihre Werthaltigkeit und auf den vorhandenen Instandhaltungs- und –setzungsbedarf wurden die zu versorgenden Zielgruppen definiert, Beleihungsspielräume aufgezeigt und die Zukunftsfähigkeit der Objekte in den Stadtteilen bzw. Quartieren ermittelt.

Im Jahr 2012 steht die Modernisierung und Sanierung der Objekte Bauhausplatz 1-10 / Oechelhäuser Straße 32 im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit. Die begonnene „Leerstandsoffensive“ mit Maßnahmen, die den Ausstattungsstandard erhöhen und die Attraktivität von Bestandswohnungen steigern, wird kontinuierlich fortgesetzt.

Das „Energie- und Klimaschutzkonzept der DWG“ zur Verringerung der CO₂-Emissionen und des Energiebedarfs der Objekte wird sukzessive umgesetzt. Neben umweltpolitischer Verantwortung ist auch die Reduktion der „zweiten Miete“ erklärtes Ziel, um die Kostenbelastung der Mieter einzudämmen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl der Wohnungseinheiten	11.847	12.138	12.416	12.738	13.791
davon Leerstand	3.307	3.301	3.397	3.476	4.298
Anzahl der gewerblichen Einheiten	241	245	242	242	260
davon Leerstand	40	43	38	31	42
Gesamtnutzfläche in qm	677.946	694.504	710.603	725.345	781.201
Hausbesitz Dritter (WE und GE)	20	41	54	54	92
WEG-Verwaltung (WE und GE)	59	59	58	56	41
Modernisierungskosten ges. in TEUR	1.792	3.107	518	1.781	1.057
Instandhaltungsausgaben in TEUR	6.681	5.377	5.154	4.458	4.260
Forderungen aus Vermietung nach EWB in TEUR	323	360	317	349	380
Mietausfälle durch Leerstand in TEUR	8.883	8.769	9.096	9.807	10.508

Vermögenslage in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	215.126	230.084	235.819	241.714	253.000
Umlaufvermögen	26.427	30.338	30.845	30.024	30.593
Rechnungsabgrenzungsposten	29	34	40	48	53
Vermögen	241.582	260.456	266.704	271.786	283.646
Eigenkapital	79.815	90.652	91.173	89.136	88.780
Eigenkapitalähnliche Mittel	2.124	2.198	2.271	2.344	2.418
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	81.939	92.850	93.444	91.480	91.198
Fremdkapital, langfristig	115.973	120.280	128.220	134.133	147.415
Fremdkapital, mittel- und kurzfristig	43.670	47.326	45.040	46.173	45.033
Fremdkapital	159.643	167.606	173.260	180.306	192.448
Kapital	241.582	260.456	266.704	271.786	283.646

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	31.844	32.350	32.528	33.271	33.763
Mietsubventionen	33	66	140	296	358
Bestandsveränderungen/aktivierte Eigenleistungen	-547	71	-19	-199	106
sonst. betriebl. Erträge	1.598	1.987	2.010	1.786	2.385
Betriebsleistung	32.928	34.474	34.659	35.154	36.612
Betriebskosten und Grundsteuer	-6.066	-6.695	-6.796	-6.876	-7.135
Instandhaltungsaufwand	-6.681	-5.378	-5.149	-4.458	-4.260
Personalaufwendungen	-4.695	-4.644	-4.749	-4.771	-5.162
Abschreibungen	-5.270	-5.225	-5.237	-5.463	-5.538
sonst. betriebl. Aufwand	-3.845	-3.694	-3.522	-4.233	-3.980
Betriebsaufwand	-26.557	-25.636	-25.453	-25.801	-26.075
Betriebsergebnis	6.371	8.838	9.206	9.353	10.537
Finanzergebnis	-6.727	-7.589	-7.569	-7.757	-8.483
Neutrales Ergebnis	-10.481	-1.170	506	-1.302	-1.770
Steuern	0	0	-105	62	-62
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-10.837	79	2.038	356	223

Investitionen in TEUR	2.053	2.043	659	3.039	1.327
------------------------------	-------	-------	-----	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	87	94	98	101	103
---------------------------------	----	----	----	-----	-----

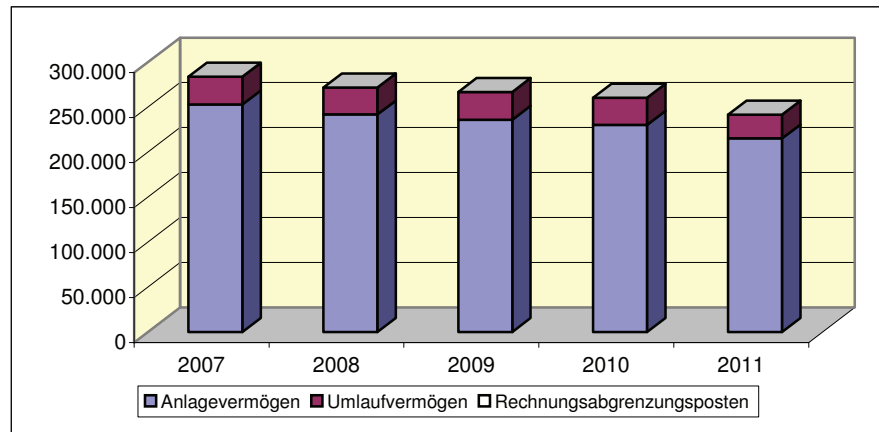
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	133.679	155.317	163.527	169.903	177.654
Verb. gegenüber anderen Kreditgebern in TEUR	15.715	1.509			

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

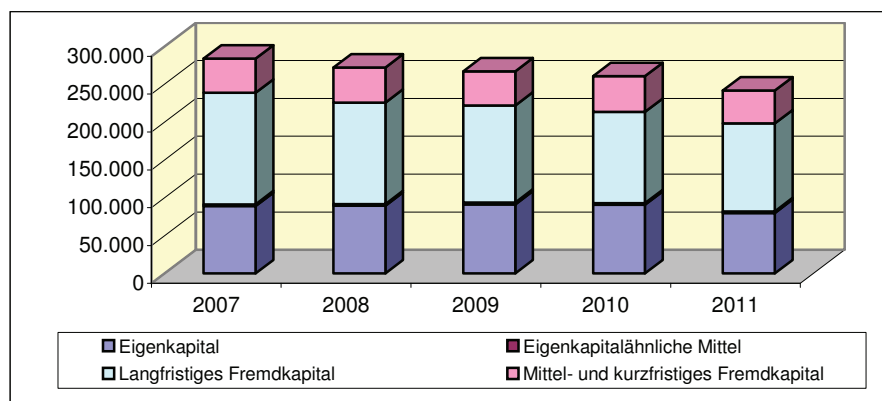
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	38,1%	40,4%	39,6%	37,8%	36,0%
Eigenkapitalrentabilität	-13,2%	0,1%	2,2%	0,4%	0,2%
Personalaufwandsquote	14,7%	14,4%	14,6%	14,3%	15,3%
Materialintensität*	48,0%	47,1%	46,9%	43,9%	43,7%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	5.733	5.493	5.905	7.384	6.127

* Unter dem Materialaufwand sind die Betriebskosten und Grundsteuern sowie die Instandhaltungsaufwendungen erfasst.

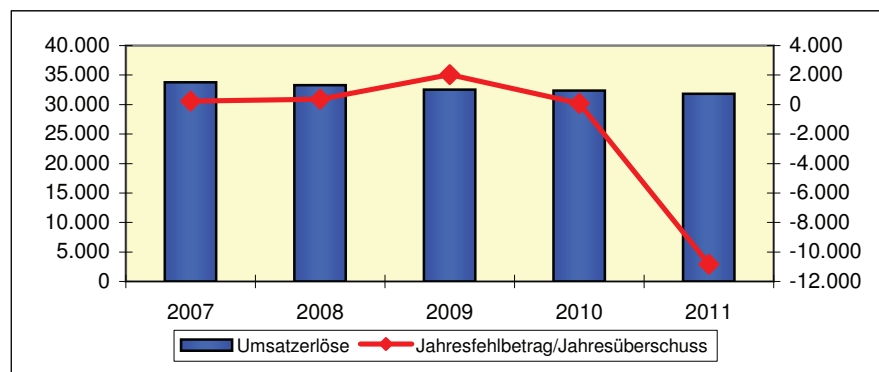
Vermögensentwicklung



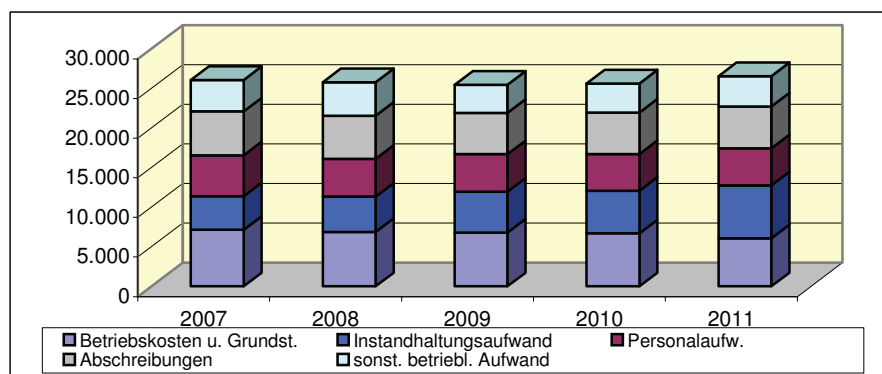
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.3. WBD Industriepark Dessau GmbH



WBD Industriepark Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die WBD Industriepark Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 47 (Vj.: TEUR 38) aus.

Im Berichtsjahr fokussierte sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf die Vermietung und Verwaltung der vorhandenen Immobilien sowie auf verwaltungstechnische Aufgaben.

Die Erlöse aus Vermietung in Höhe von TEUR 174 (Vj.: TEUR 174) beruhen insbesondere auf dem zunächst bis 2015 abgeschlossenen Vertrag für die Büroimmobilie Gropiusallee 1.

Das Grundstück in der Polysiusstraße konnte im Geschäftsjahr verkauft werden. Die Übergabe des Grundstücks erfolgt nach Kaufpreiszahlung (TEUR 201) im Jahr 2012. Das zum Bilanzstichtag im Umlaufvermögen ausgewiesene Grundstück war deshalb um TEUR 15 auf den Kaufpreis abzuwerten. Diese Aufwendungen konnten durch eine Verringerung der betrieblichen Aufwendungen um insgesamt TEUR 17, im Wesentlichen durch Reduzierung der Versicherungskosten und Betriebsführungsaufwendungen, kompensiert werden.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 35 getätigt. Für das Projekt „Haus Anton“ erhielt die Gesellschaft Fördermittel in Höhe von TEUR 21. Das „Haus Anton“ ist als Ausstellungs- und Besichtigungsobjekt zur musealen Nutzung vorgesehen.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2011 aufgrund der hohen Kapitalausstattung gegeben. Analog dem Vorjahr erfolgte eine unterjährige Darlehensgewährung an die DVV, woraus positive Zinseffekte resultieren.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.04.2012 erfolgte vom Jahresüberschuss 2011 eine Ausschüttung an die Gesellschafterin, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von TEUR 45.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Der Geschäftsführer der WBD erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Die Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2011 TEUR 0,3.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt von vielen äußeren Faktoren – wie z. B. der allgemeinen Lage auf dem regionalen Immobilienmarkt oder der Ansiedlung von Investoren in Dessau-Roßlau – ab. Konkrete Einschätzungen der zukünftigen Vermarktungslage für die Immobilien des Umlaufvermögens sind deshalb nur schwer durchführbar, so dass sich weitere Abwertungen von Grundstücken des Umlaufvermögens negativ auf die zukünftigen Geschäftsergebnisse der Gesellschaft auswirken können.

Die ausgeprägte immobilienwirtschaftliche Vor-Ort-Kompetenz der WBD Industriepark Dessau GmbH führt zu einem deutlichen Flexibilitätsvorsprung und damit zu einem echten Wettbewerbsvorteil der Gesellschaft auf dem Immobilienmarkt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsbeirat der Stadt Dessau-Roßlau können positive Vermarktungssignale gesetzt werden.

Für die Folgejahre bis 2015 wird entsprechend der vorliegenden Mittelfristplanung jeweils mit Jahresüberschüssen in Höhe von rd. TEUR 35 gerechnet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl der Verkaufsverträge	0	0	1	2	3
Erlösanteil aus Verkauf	0%	0%	3%	63%	47%
Erlösanteil auf Grund Vermögenszuordnung	0%	0%	0%	0%	0%
Erlösanteil aus Vermietung/ Verpachtung	100%	100%	97%	37%	53%

Vermögenslage in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	3.459	3.517	3.610	3.702	3.795
Umlaufvermögen	1.696	1.633	2.093	2.050	2.000
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2	2	2
Vermögen	5.155	5.150	5.705	5.754	5.797
Eigenkapital	3.860	3.849	4.351	4.348	4.304
Eigenkapitalähnliche Mittel	850	862	888	914	941
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	4.710	4.711	5.239	5.262	5.245
Fremdkapital, mittel- und langfristig*	364	369	381	392	404
Fremdkapital, kurzfristig*	81	70	85	100	148
Fremdkapital	445	439	466	492	552
Kapital	5.155	5.150	5.705	5.754	5.797

* im Jahresabschluss 2011 erfolgte für das Geschäftsjahr 2010 eine andere Zuordnung der Fristigkeiten für das Fremdkapital

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	174	174	180	486	386
sonst. betriebl. Erträge	38	39	42	39	70
Betriebsleistung	212	213	222	525	456
Materialaufwendungen	-57	-53	-40	-363	-588
Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-93	-93	-92	-92	-80
sonst. betriebl. Aufwand	-34	-51	-64	-56	-69
Betriebsaufwand	-184	-197	-196	-511	-737
Betriebsergebnis	28	16	26	14	-281
Finanzergebnis	19	22	17	38	14
Neutrales Ergebnis	0	0	0	-8	6
Steuern	0	0	0	0	-14
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	47	38	43	44	-275

Investitionen in TEUR	35	0	0	0	204
------------------------------	----	---	---	---	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0	0	0
---------------------------------	---	---	---	---	---

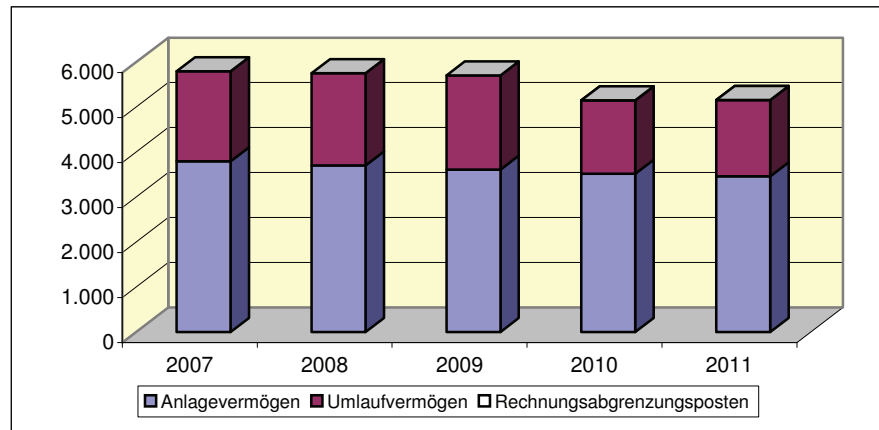
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

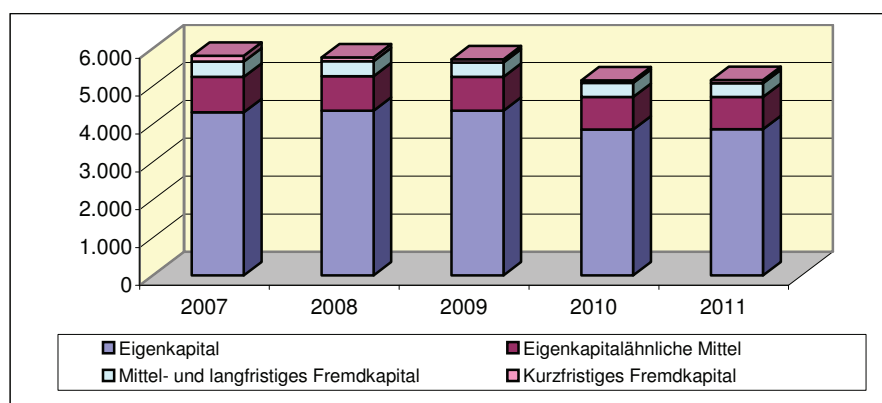
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	136,2%	133,9%	145,1%	142,1%	138,2%
Eigenkapitalrentabilität	1,0%	0,8%	0,8%	0,8%	-5,2%
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Materialintensität	31,0%	26,9%	20,4%	71,0%	79,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	146	106	105	238	-512

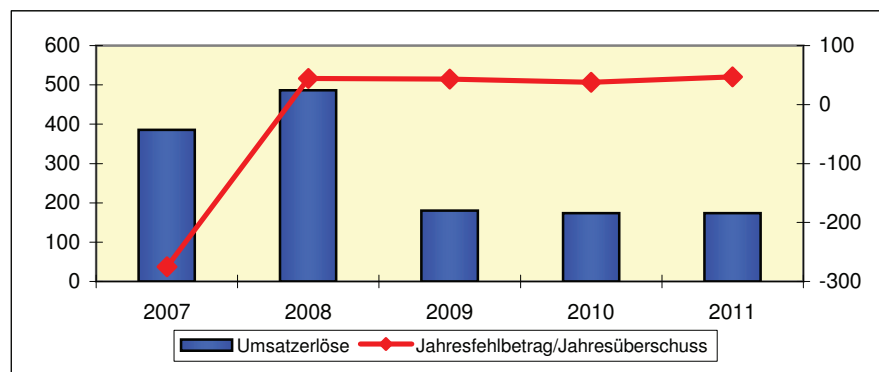
Vermögensentwicklung



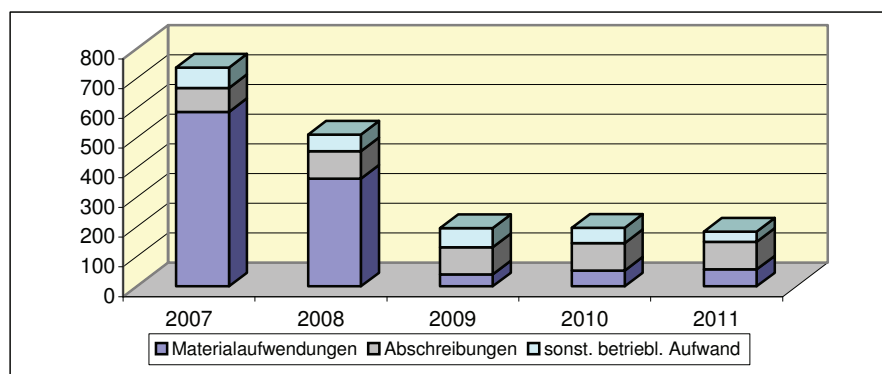
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.4. IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die IVG schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 34 (Vj.: TEUR 84) ab.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Berichtsjahr 2011 216 eigene Wohnungen mit insgesamt 13.218 m² Wohnfläche. Dieser Bestand wurde im Dezember 2011 mit dem Verkauf des Hauses am Pharmapark reduziert um 12 Wohnungen auf 204 Wohnungen mit einer verbliebenen Wohnfläche von 12.549 m² per 31.12.2011. Weiterhin wurde für Dritte das Einkaufszentrum Rodleben, 4 Eigentümergeinschaften sowie Mietwohngrundstücke und Mietwohnungen für diverse Eigentümer verwaltet. Am Jahresende standen 19 Wohnungen (Vj.: 20) leer. Davon waren 15 Wohnungen in einem nicht bewohnbaren Zustand, weil sie zu dem Zeitpunkt modernisiert wurden oder unmittelbar dafür vorgesehen waren (5 WE), mittelfristig zur Sanierung vorgesehen sind (2 WE) oder teilweise zurückgebaut wurden wegen mangelnder Nachfrage (8 WE Plattenbau 3. und 4. OG). Der Leerstand vermietbarer Wohnungen war im Verlauf des Jahres von 7 auf 4 WE zurückgegangen, der Leerstand nicht vermietbarer Wohnungen von 13 auf 15 Wohnungen angewachsen. Die Leerstandsquote auf den Gesamtbestand betrug zum Stichtag unverändert 9%, im vermietbaren Bereich 2 % (Vj.: 5%). Im Kalenderjahr 2011 gab es im eigenen Wohnungsbestand 39 Weg- und Umzüge. Wegen Zuzugs neuer Mieter wurden 17 Mietverträge abgeschlossen.

Die Durchschnittsmiete liegt insgesamt bei 4,41 EUR/m² (Vj.: 4,03 EUR/m²). Mietanpassungen finden jeweils nach Wohnungsmodernisierungen statt.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 75 für die Instandhaltung der Gebäude und Wohnungen aufgewendet. Aktivierungspflichtige Investitionen wurden in Höhe von TEUR 274 getätigt. Aktivierungsfähige Modernisierungen wurden hauptsächlich durchgeführt im Bestand der Wohnanlagen Am Wäldchen 7/8 (TEUR 188) und Am Wäldchen 11 (TEUR 69).

Das Problem der Zahlungsunfähigkeit von Mietern ist nicht geringer geworden. Mietforderungen mussten bisher in jedem Jahr abgeschrieben werden. Die Tendenz hierfür ist momentan steigend.

Im Januar 2012 wurde zur Kompensation des Grundstücksverkaufs „Am Pharmapark“ ein Grundstück mit 7 Wohneinheiten in Jütrichau (Ortsteil von Zerbst) käuflich erworben.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 08.11.2012 soll der Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag verrechnet werden.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2011 TEUR 1,6.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die ungünstige demografische Entwicklung wird weiter anhalten. Dies wirkt sich voraussichtlich im Mieterbestand der IVG nicht so gravierend aus, was teilweise auf die wachsende Zahl an Arbeitsplätzen in der angesiedelten Pharmaindustrie in unmittelbarer Nachbarschaft zurückzuführen ist.

Die aus den Mieteinnahmen erwirtschafteten Mittel werden weiter zur Modernisierung des vorhandenen Wohnungsbestandes eingesetzt. Im Gebäudebestand der IVG sind noch Wohnhäuser vorhanden, deren Zustand neben der Innenraummodernisierung die Neueindeckung der Dächer und Fassadenrenovierung mit Wärmedämmung erforderlich macht. Dabei ist die Verschärfung der Anforderungen an die energieeffiziente Sanierung erschwerend, da die Sanierungskosten durch die am Markt erzielbaren Mieten nicht in angemessener Zeit erwirtschaftet werden können.

Schätzungsweise sind gegenwärtig 20% der Mieter der Gesellschaft ALG II-Empfänger. Hier ist weiterhin darauf zu achten, dass angemessener Wohnraum für diese Mietergruppe zur Verfügung gestellt werden kann.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl der Wohnungseinheiten	204	216	216	246	246
Leerstand auf Gesamtbestand	19	20	14	45	37
Anzahl der Garagen	16	16	16	16	16
Instandhaltungskosten ges. in TEUR je qm Wohn- u. Nutzfläche in EUR	75,00 6,48	47,00 3,75	103,00 8,18	50,00 3,53	70,00 4,98

Vermögenslage in TEUR

	2011	* 2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	5.034	5.098	5.162	4.797	4.819
Umlaufvermögen	573	415	384	383	445
Vermögen	5.607	5.513	5.546	5.180	5.264
<i>Eigenkapital</i>	2.669	2.635	2.551	2.319	2.287
Fremdkapital, mittel- und langfristig	2.492	2.423	2.629	2.489	2.666
Fremdkapital, kurzfristig	446	455	366	372	311
<i>Fremdkapital</i>	2.938	2.878	2.995	2.861	2.977
Kapital	5.607	5.513	5.546	5.180	5.264

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	928	907	906	862	846
Bestandsveränderungen	-30	27	9	13	-22
Anlagenverkäufe	0	0	0	0	0
sonst. betriebl. Erträge	47	70	32	42	46
Betriebsleistung	945	1.004	947	917	870
Betriebskosten	-302	-342	-293	-297	-268
Instandhaltungskosten	-75	-47	-72	-50	-70
Personalaufwendungen	-142	-153	-141	-127	-146
Abschreibungen	-185	-175	-161	-156	-169
sonst. betriebl. Aufwand	-83	-58	-65	-61	-68
sonst. Steuern	-19	-19	-13	-15	-15
Betriebsaufwand	-806	-794	-745	-706	-736
Betriebsergebnis	139	210	202	211	134
Finanzergebnis	-105	-117	-118	-119	-123
außerordentliches Ergebnis	0	-9	148	-60	0
Ertragsteuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	34	84	232	32	11

Investitionen in TEUR	276	114	437	134	114
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	4	4	4	3	5
---------------------------------	---	---	---	---	---

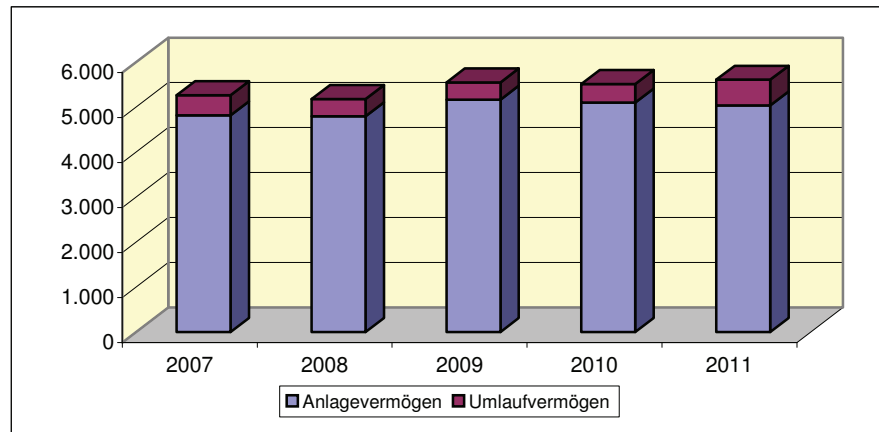
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	2.603	2.521	2.641	2.489	2.667

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

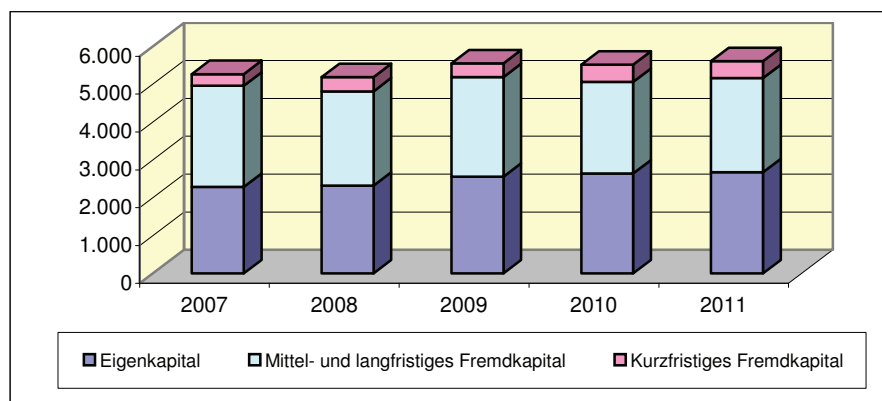
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	53,0%	51,7%	49,4%	48,3%	47,5%
Eigenkapitalrentabilität	1,3%	3,2%	9,1%	1,4%	0,5%
Personalaufwandsquote	15,3%	16,9%	15,6%	14,7%	17,3%
Materialintensität	37,5%	43,1%	39,3%	42,1%	36,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	42	218	316	327	200

* im JA 2011 für das Geschäftsjahr 2010 ausgrund Prüferwechsel zum Teil geänderter Ausweis

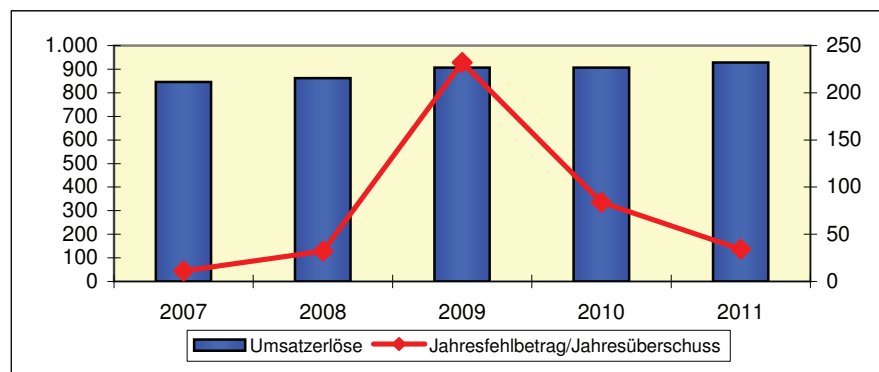
Vermögensentwicklung



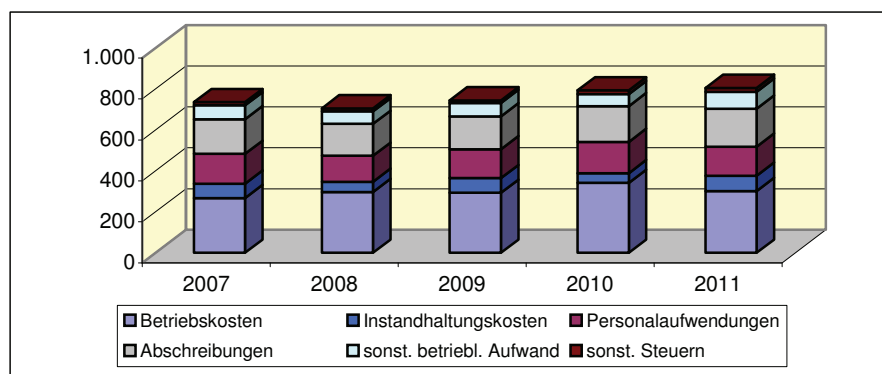
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.5. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gemeinnützige GmbH (MVZ SKD GmbH)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Das MVZ schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 292 ab, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 180 zu verzeichnen.

Im Jahr 2011 sind 6 Arztpraxen hinzugekommen. Zum 31.12.2011 betrieb die Gesellschaft an ihrem Hauptsitz Auenweg 38 im Dessauer Ortsteil Alten 9 Fachrichtungen mit 13 Fachärzten und darüber hinaus Nebenbetriebsstätten in anderen Ortsteilen von Dessau-Roßlau sowie in Vockerode, Oranienbaum und Gräfenhainichen.

Mit Wirkung ab 01.01.2009 wurde mit der AOK Sachsen-Anhalt ein Vertrag zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung geschlossen. Seit dem koordiniert das MVZ als Managementgesellschaft die Leistungen verschiedener Leistungserbringer (Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken, Pflegedienste u. a.). Der Leistungsumfang hat sich 2011 weiter erhöht.

Weiterhin ist das MVZ mit eigenen Ärzten und Ärzten des Städtischen Klinikums Dessau (SKD) an der Notfallversorgung für die Stadt Dessau-Roßlau beteiligt und erhält dafür eine Vergütung auf Kostenbasis durch die Stadt.

Seit dem 01.01.2009 erbringt das MVZ Reinigungsleistungen für das SKD und das MVZ selbst.

Grundsätzlich trägt sich das MVZ durch Leistungsvergütungen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ambulante Leistungen, die gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung abgerechnet werden. Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) und Leistungen für Selbstzahler und Privatversicherte werden nur in geringem Umfang erbracht.

Das Unternehmen darf gemäß vertraglichen Vereinbarungen und gegen Kostenerstattung Einrichtungen im Krankenhaus nutzen.

Die Geschäftsführerin der MVZ SKD GmbH, Frau Gabriele Süßmilch, verstarb unerwartet am 04.05.2011. Seitdem wurde die Gesellschaft durch Herrn Dr. med. Joachim Zagrodnick alleine geleitet. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15.12.2011 wurde Herr Dr. med. André Dyrna entsprechend der Empfehlung des Aufsichtsrates vom 28.11.2011 und des Stadtrates vom 14.12.2011 zum zweiten Geschäftsführer bestellt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Ausschüttungen an die Gesellschafterin sind auf Grund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft nicht zulässig; der Jahresüberschuss verbleibt in der Gesellschaft.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Vergütung der Geschäftsführung 2011 betrug TEUR 38,5.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates des MVZ erhielten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gemäß Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

In der Region Dessau-Roßlau, Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg und Bernburg gibt es weitere Engpässe in der ärztlichen Versorgung, da es sich zunehmend in allen Fachrichtungen äußerst schwierig gestaltet, Nachfolger für ausscheidende Ärzte zu finden. Deshalb soll das MVZ auch weiterhin bei Bedarf und bei Vorhandensein entsprechender Fachärzte um weitere Fachrichtungen bzw. um zusätzliche ärztliche Mitarbeiter in bereits vorhandenen Fachrichtungen im MVZ ergänzt werden.

Im Jahr 2012 wurden bereits eine Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxis eröffnet sowie eine chirurgische Praxis in Bernburg übernommen.

Ab 2012 wird der Sicherheitsdienst für das Klinikum durch die Gesellschaft durchgeführt.

Das MVZ des Städtischen Klinikums Dessau wird gegenwärtig hauptsächlich am Standort Dessau-Alten Auenweg betrieben. Die Behandlung unter einem Dach bedeutet für Patienten kurze Wege und ermöglicht optimale Terminabstimmungen. Optimal ist die Mitnutzung der Infrastruktur des SKD insbesondere im Hinblick auf OP-Säle, Großgeräte, Röntgen- und Laboreinrichtungen für eine sehr zeitnahe und medizinisch hochwertige Patientenversorgung.

Mit Zustimmung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) werden die Außenstellen (Nebenbetriebsstätten) in verschiedenen Ortsteilen von Dessau und Umgebung vor allem für die Sicherstellung einer wohnortnahen medizinischen Versorgung der Bevölkerung in der Region betrieben.

Auch für die Nebenbetriebsstätten wird – bei entsprechendem Bedarf – angestrebt, mehrere Fachrichtungen unter einem Dach zu betreiben, um eine optimale Versorgung zu sichern. Bei ihrer Einrichtung wird i.d.R. darauf geachtet, dass diese sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit eigenem Fahrzeug gut zu erreichen sind.

Wegen der geringen Zahl an Privatpatienten in der Region wird es auch für das MVZ – ebenso wie für die niedergelassenen Ärzte – schwer werden, größere Überschüsse zu erwirtschaften. Budgetdeckelungen für die ärztliche Leistungserbringung aller Fachrichtungen und gesperrte KV-Bezirke zur Niederlassung bestimmter Fachrichtungen begrenzen die Möglichkeit des MVZ zur Leistungs- und Umsatzausweitung. Neben wirtschaftlichen Zielen, die z. B. in der Kosteneinsparung durch gemeinsame Nutzungen von Kapazitäten (Personal, Geräte usw.) liegen, sind in erster Linie die Versorgungsaufgaben für die Patienten zu beachten.

Aufgrund der bisherigen Entwicklung sowie der geplanten Ausweitung werden für 2012 und die Folgejahre weitere positive Jahresergebnisse erwartet. Die bereits erwirtschafteten Mittel werden für weitere Praxiskäufe und notwendige Investitionen eingesetzt. Der Bedarf für die Ausweitung der Leistungen des MVZ ist groß, das Wachstum ist aber durch die finanziellen Möglichkeiten begrenzt.

Bilanz in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	1.063	462	344	199	103
Umlaufvermögen	1.541	1.687	1.184	1.339	1.308
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	2	1
Vermögen	2.604	2.149	1.528	1.540	1.412
Eigenkapital	1.865	1.573	1.101	823	625
Rückstellungen	93	75	197	83	10
Verbindlichkeiten	646	501	230	634	777
Kapital	2.604	2.149	1.528	1.540	1.412

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	8.479	7.146	5.776	3.718	2.398
sonst. betriebl. Erträge	87	111	6	1	2
Betriebsleistung	8.566	7.257	5.782	3.719	2.400
Materialaufwendungen	-2.794	-2.481	-2.210	-1.973	-1.085
Personalaufwendungen	-4.541	-3.715	-2.872	-1.152	-572
Abschreibungen	-276	-134	-71	-44	-20
sonst. betriebl. Aufwand	-667	-457	-358	-377	-255
Betriebsaufwand	-8.278	-6.787	-5.511	-3.546	-1.932
Betriebsergebnis	288	470	271	173	468
Finanzergebnis	4	2	7	25	15
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	292	472	278	198	483

Investitionen in TEUR	880	253	215	140	73
------------------------------	-----	-----	-----	-----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	158	130	108	27	15
---------------------------------	-----	-----	-----	----	----

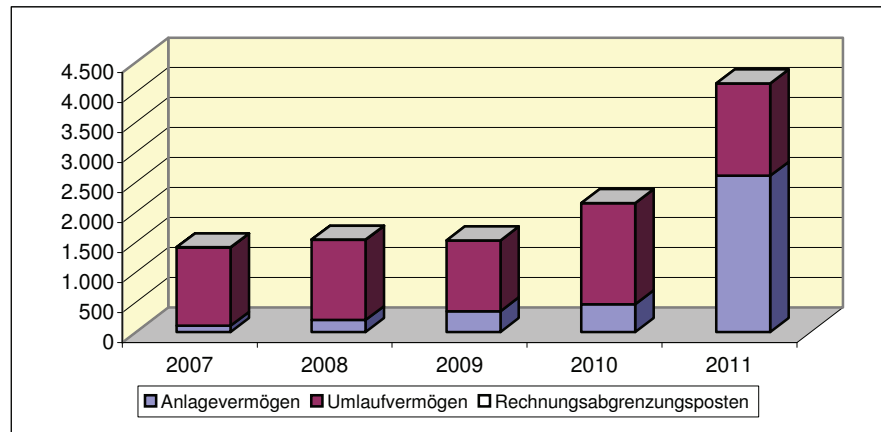
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

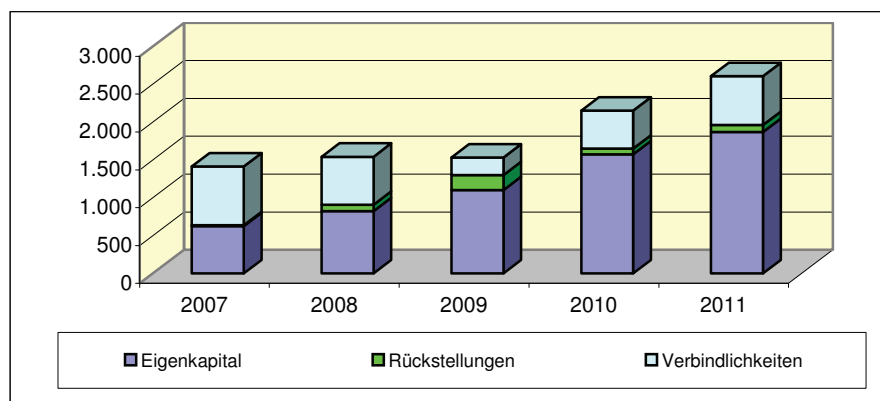
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	175,4%	340,5%	320,1%	413,6%	606,8%
Eigenkapitalrentabilität	15,7%	30,0%	25,2%	24,1%	77,3%
Personalaufwandsquote	-53,6%	-52,0%	-49,7%	-31,0%	23,9%
Materialintensität	33,8%	36,6%	40,1%	55,6%	56,2%
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	294	556	222	328	239

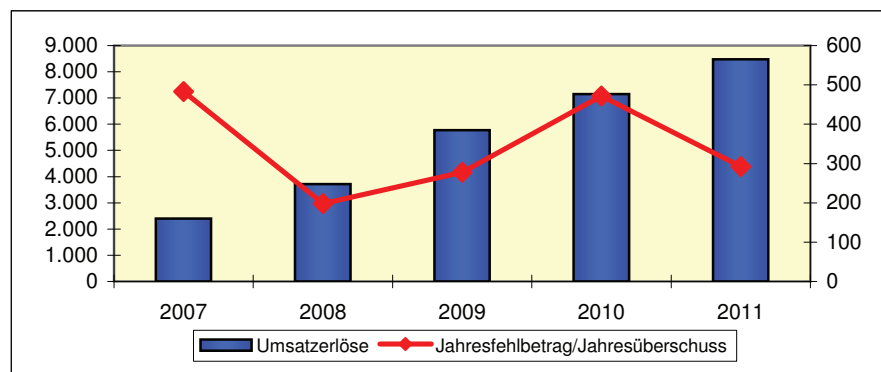
Vermögensentwicklung



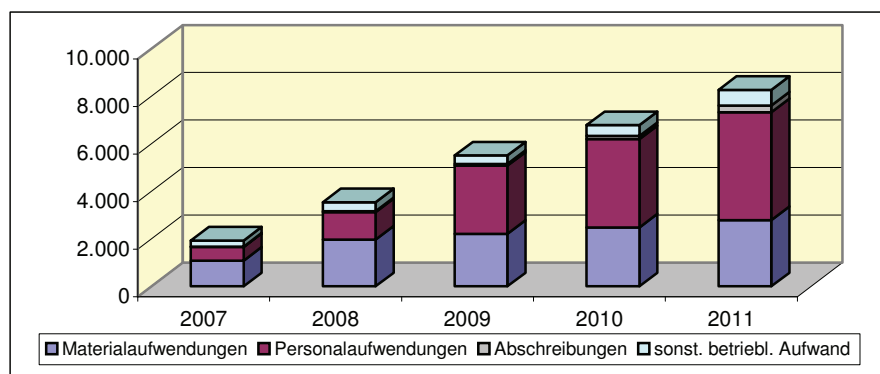
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Mehrheits- beteiligungen



5.1. Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 294 (Vj.: 386 TEUR) aus.

Die Gesellschaft betreibt an vier Standorten im Stadtgebiet Roßlau Anlagen zur Wärmeerzeugung und –verteilung. Die Wärmeerzeugung erfolgt in erdgas- und heizölbetriebenen Kesselanlagen. Die Gesellschaft belieferte im Berichtsjahr 104 Abnahmestellen mit Fernwärme. Der Schwerpunkt der geschäftlichen Tätigkeit lag auch in 2011 auf der qualitätsgerechten Erfüllung der Aufgaben als Wärmedienstleister im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Wärme- und Warmwasserversorgung wurde zuverlässig ganzjährig sichergestellt.

Obwohl witterungsbedingt der Wärmeabsatz im Berichtsjahr um 21,4% gegenüber dem Vorjahr auf 19.917 MWh sank, verringerte sich durch vertragsgemäß durchgeführte Preisanpassungen der Umsatz nur um 2,3%. Im Zuge einer optimierten Beschaffung bei den Einsatzstoffen konnte die Gesellschaft auch im Berichtsjahr entsprechende Kostenvorteile an ihre Kunden weitergeben.

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen von insgesamt TEUR 24 getätigt.

Die Ertragslage der Gesellschaft bewegt sich weiterhin auf einem soliden Niveau. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert; das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Gesellschafter beschlossen mit schriftlichem Beschluss vom 03.07.2012 den Jahresüberschuss 2011 vollständig an die Gesellschafter auszuschütten. Die Stadt Dessau-Roßlau erhielt im Jahr 2012 einen anteilmäßigen Ausschüttungsbetrag in Höhe von TEUR 126,4 (netto).

Entsprechend des Fernwärmeabsatzes 2011 erhielt die Stadt Dessau-Roßlau im Jahr 2012 gemäß Fernwärme-Gestattungsvertrag vom 22. September 2003 ein Gestattungsentgelt i. H. v. TEUR 6,0 (Vj.: TEUR 7,6).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Im Geschäftsjahr 2011 war kein hauptamtlicher Geschäftsführer angestellt. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird in Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2011 TEUR 1,4.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Durch den verschärften Wettbewerb im Wärmemarkt in Verbindung mit der angespannten Kosten-/Preisentwicklung steht die Gesellschaft mit Blick auf die Erhaltung des bestehenden Kundenstammes vor großen Herausforderungen. Daneben gilt es dem in Folge des demographischen Wandels zu erwartenden Rückgang von Wärmeabnehmern entgegen zu wirken. Insofern legt die Gesellschaft mittelfristig ihren Schwerpunkt auf Kundenbindungsaktivitäten sowie die Akquisition neuer Anschlussnehmer.

Weiterhin strebt die Gesellschaft die Optimierung ihres Anlagenparks an, um die Effizienz in der Wärmeerzeugung weiter zu steigern. Durch die Nutzung der Chancen des liberalisierten Gasmarktes sowie durch die mögliche Verwendung alternativer Einsatzstoffe - z. B. Wärme aus Biogasanlagen – sollen ferner die Wärmegestehungskosten gesenkt werden.

Auf der Basis ihrer Mittelfristplanung erwartet die Gesellschaft vor dem Hintergrund einer normalen Wärmeabsatzentwicklung sowie rückläufiger Abschreibungen für die folgenden beiden Geschäftsjahre ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 höheres Jahresergebnis.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2011	2010	2009	2008	2007
verkaufte Wärmemenge in MWh	19.917	25.340	22.086	21.149	21.835

Vermögenslage in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	648	802	991	1.182	1.404
Umlaufvermögen	1.332	1.571	1.276	1.517	1.465
Vermögen	1.980	2.373	2.267	2.699	2.869
Eigenkapital	1.180	1.566	1.678	1.493	1.408
Eigenkapitalähnliche Mittel	5	11	19	28	37
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	1.185	1.577	1.697	1.521	1.445
Fremdkapital, mittel- und langfristig	3	5	10	540	618
Fremdkapital, kurzfristig	792	791	560	638	806
Fremdkapital	795	796	570	1.178	1.424
Kapital	1.980	2.373	2.267	2.699	2.869

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	2.261	2.314	2.352	2.496	2.280
sonst. betriebl. Erträge	50	51	11	10	10
Betriebsleistung	2.311	2.365	2.363	2.506	2.290
Materialaufwendungen	-1.599	-1.509	-1.247	-1.804	-1.564
Personalaufwendungen	-105	-107	-109	-91	-92
Abschreibungen	-179	-207	-225	-236	-248
sonst. betriebl. Aufwand	-39	-42	-46	-48	-58
Betriebsaufwand	-1.922	-1.865	-1.627	-2.179	-1.962
Betriebsergebnis	389	500	736	327	328
Finanzergebnis	18	17	-24	9	-20
Neutrales Ergebnis	23	21	-4	54	10
Ertragsteuern	-136	-152	-210	-77	-90
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	294	386	498	313	228

Investitionen in TEUR	24	18	35	14	16
------------------------------	----	----	----	----	----

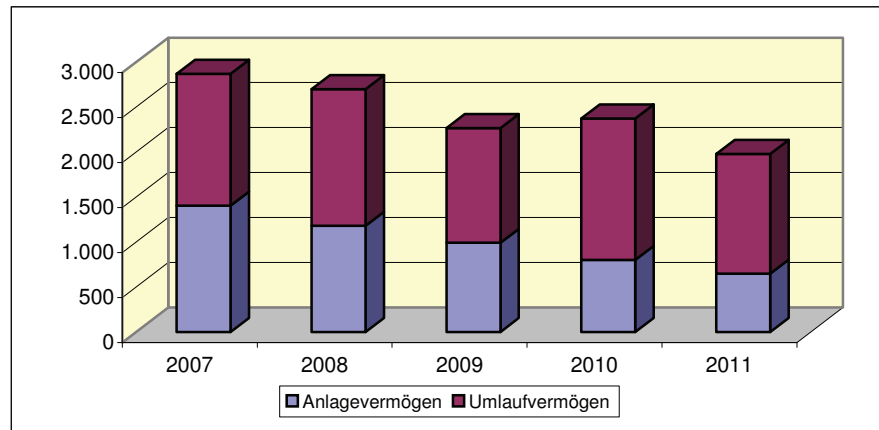
Ø Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2	2	2
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	599	667

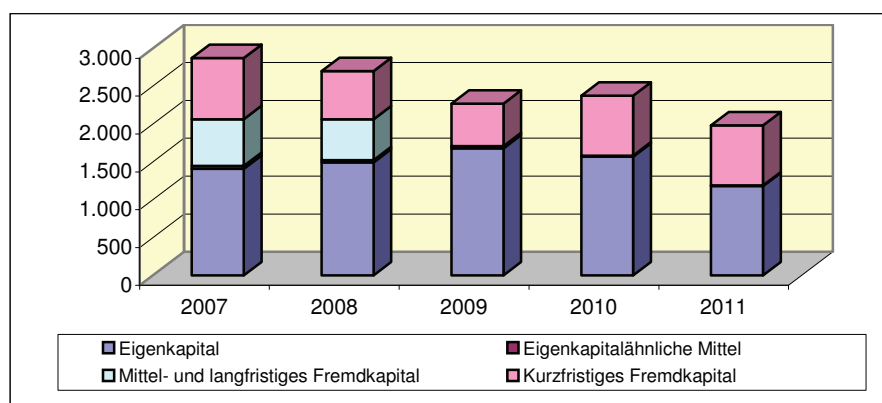
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	182,9%	196,6%	171,2%	128,7%	102,9%
Eigenkapitalrentabilität	24,8%	24,5%	29,3%	20,6%	15,8%
Personalaufwandsquote	4,6%	4,6%	4,6%	3,6%	4,0%
Materialintensität	83,2%	80,9%	76,6%	82,8%	79,7%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	226	667	900	215	608

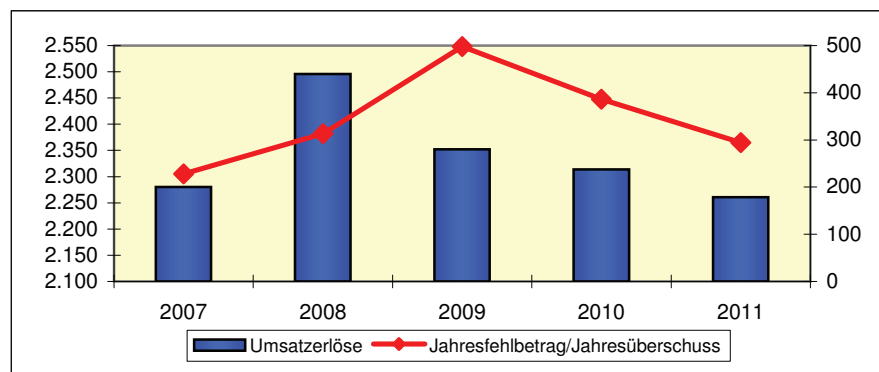
Vermögensentwicklung



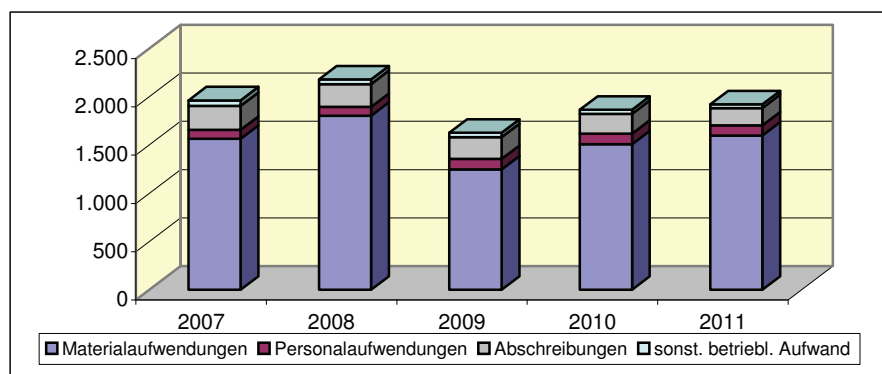
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



5.2. Industriefafen Roßlau GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die Industriefafen Roßlau GmbH (IHR GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 131 ab; gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis um TEUR 99.

Die wesentlichen Gründe für die Verbesserung des Jahresergebnisses waren geringere Personal- (TEUR -56) und Sachaufwendungen (TEUR -33). Die Minderung des Personalaufwandes ist durch die Suspendierung von 2 Mitarbeitern (Personalumbesetzung innerhalb der Unternehmensgruppe) erreicht worden. Diese Mitarbeiter werden in der Unternehmensgruppe der Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH für die Dauer der Suspendierung weiter beschäftigt.

Trotz einer stabilen Konjunktur in Deutschland im Berichtsjahr sank der Güterumschlag im Industriefafen einschließlich Anlieger auf 287.674 Tonnen (i. Vj. 372.770 Tonnen). Beim Verkehrsträger Binnenschiff war ein Rückgang um 97.039 Tonnen zu verzeichnen. Ursachen waren Marktveränderungen in der Branche „Landhandel“, welche Veränderungen in den Transportströmen bewirkten, sowie die Behinderungen der Schifffahrt wegen Eis im Frühjahr 2011 und eine untypische Niedrigwasserperiode im IV. Quartal 2011. Beim Verkehrsträger Eisenbahn war ein Anstieg des Güterumschlages um 11.267 Tonnen zu verzeichnen.

Der von der IHR GmbH selbst durchgeführte Güterumschlag nahm zum Vorjahr um 8.605 Tonnen auf 76.880 Tonnen (i. Vj. 85.485 Tonnen) ab. Der Rückgang des Güterumschlages betraf das VI. Quartal 2011 und war durch Niedrigwasser begründet. Hauptumschlaggüter waren Metalle mit 38% (i. Vj. 44%), land- und forstwirtschaftliche Produkte mit 24% (i. Vj. 21%) sowie Schrott mit 18% (i. Vj. 22%). Der Umschlag von Stückgut (Projektladungsverkehre) und von Containern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3%.

Soweit die IHR GmbH den Güterumschlag nicht selbst durchführt, stellt sie die Hafeninfrastuktur, also die Gleis- und Kaiinfrastruktur, der gewerblichen Wirtschaft diskriminierungsfrei zur Verfügung. Für deren Benutzung werden Entgelte erhoben. Im Jahr 2011 wurden 964 Waggons (i. Vj. 734 Waggons) im Hafen abgefertigt.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war sowohl durch die bestehenden Gesellschafterdarlehen als auch durch den Anstieg der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter SBO finanziert.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Da das Ergebnis negativ ist, hat das Geschäftsjahr 2011 keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr TEUR 0. Der Geschäftsführer der IHR ist nicht in der Gesellschaft angestellt, sondern wird auf Grund der Entsendung des Gesellschafters Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH, Dresden, tätig.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2011 TEUR 0,8.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Gesellschaft hat im Jahr 2010 eine Unternehmenskonzeption „Strategien und Perspektiven im Zeitraum 2011-2020 der Industriehafen Roßlau GmbH“ entwickelt, die im Berichtsjahr vom Aufsichtsrat und den Gesellschaftern bestätigt wurde.

Zur Umsetzung der Strategie sind Investitionen im Hafen Roßlau, insbesondere in den Ausbau der Gleis- und Kaiinfrastruktur sowie die Erhöhung des Vermietungsgrades erforderlich. Mit der Durchführung dieser Investitionen werden entscheidende Rahmenbedingungen für die Schaffung der erforderlichen Kapazitäten für den trimodalen Umschlag der zukunftsfähigen Produktgruppen geschaffen. Diese Maßnahmen bewirken die Steigerung der Kapazitäten für den Eisenbahngüterumschlag und eine Kostensenkung bei der Instandhaltung. Mit der Ertüchtigung und Verlängerung der Kaianlage verbessern sich die Möglichkeiten für den Umschlag von Stückgut, Containern sowie von Projektladungen. Die IHR GmbH erhält damit die Chance die Dienstleistungen für diese Gutarten auszuweiten. Durch den dann erheblich ausgeweiteten Aktionsradius des Kranes „Fritz“ vergrößern sich die Möglichkeiten für die Zwischenlagerung der Güter. Damit besteht die Chance mehr Güter zu lagern. Gleichzeitig entfallen Kosten für Umlagerungen.

Die Finanzierung der Investitionen in die Infrastruktur soll durch GA-Fördermittel erfolgen. Träger der Maßnahme ist die Stadt Dessau-Roßlau. Der Stadtrat der Stadt Dessau-Roßlau hatte im September 2011 dem Vorhaben zugestimmt. Aufgrund geänderter Förderbedingungen musste im Jahr 2012 der Fördermittelantrag novelliert werden; die Beschlussfassung hierzu erfolgte im Stadtrat am 26.09.2012

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2011	2010	2009	2008	2007
Schiffsabfertigungen	181	260	218	157	269
Waggons	964	734	340	535	800
Umschlag gesamt in t	287.674	372.770	317.784	311.881	406.610
Davon					
Schiffsumschlag in t	130.413	227.452	147.425	113.362	214.061
Landumschlag in t	47.293	36.026	16.686	26.237	39.289
Überfuhr in t	109.968	109.292	153.673	172.282	153.260

Vermögenslage in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	4.596	4.762	4.923	4.996	5.065
Umlaufvermögen/RAP	63	89	92	390	417
Vermögen	4.659	4.851	5.015	5.386	5.482
Eigenkapital	2.253	2.384	2.614	2.839	3.058
Sonderposten	1.522	1.595	1.664	1.697	1.679
Rückstellungen	10	19	10	85	76
Verbindlichkeiten	872	853	727	756	650
RAP	2	0	0	9	19
Kapital	4.659	4.851	5.015	5.386	5.482

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	394	420	561	417	567
sonst. betriebl. Erträge	73	75	74	96	112
Betriebsleistung	467	495	635	513	679
Materialaufwendungen	-179	-161	-230	-138	-130
Personalaufwendungen (ohne Leiharbeitskräfte)	-75	-131	-149	-161	-150
Abschreibungen	-176	-175	-170	-207	-233
sonst. betriebl. Aufwand	-120	-149	-142	-181	-200
Sonstige Steuern	-4	-3	-4	-4	-3
Betriebsaufwand	-554	-619	-695	-691	-716
Betriebsergebnis	-87	-124	-60	-178	-37
Finanzergebnis	-33	-17	-21	-25	-25
Neutrales Ergebnis	-11	-89	-145	-16	32
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-131	-230	-226	-219	-30

Investitionen in TEUR	25	96	98	139	11
------------------------------	----	----	----	-----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	3	5	7	7	6
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

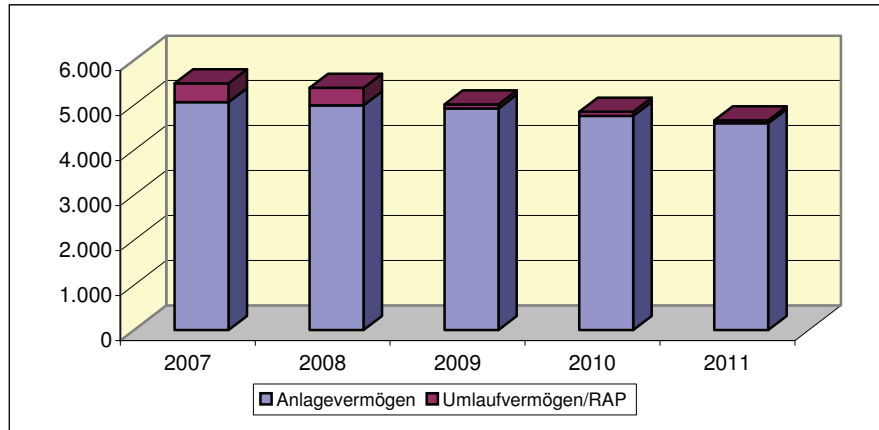
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	73	83	118	145	168
--	----	----	-----	-----	-----

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

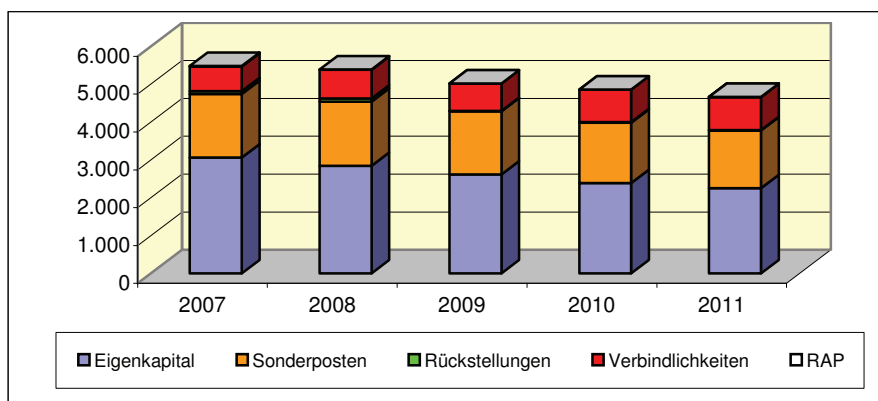
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	49,0%	50,1%	53,1%	56,8%	60,4%
Eigenkapitalrentabilität	-5,6%	-9,5%	-8,5%	-7,6%	-0,9%
Personalaufwandsquote	19,0%	31,2%	26,6%	38,6%	26,5%
Materialintensität	32,3%	26,0%	33,1%	20,0%	18,2%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-2	-15	* 20	90	67

* im JA 2010 veränderter Ausweis

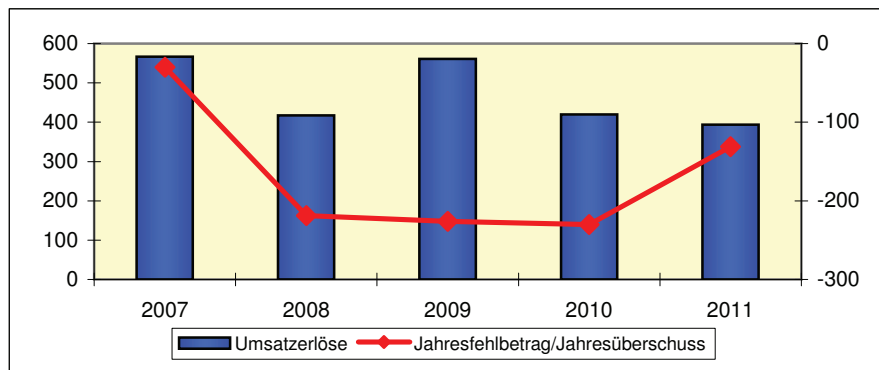
Entwicklung der Aktiva



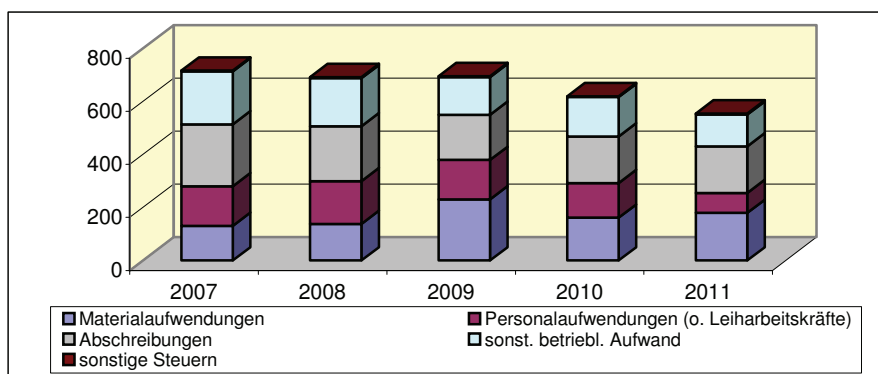
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





**Minderheits-
beteiligungen**

6.1. Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH schließt das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5 ab (Vj.: TEUR 29).

Das Stammkapital der Gesellschaft ist im Berichtsjahr mit einer Höhe von EUR 40.000 unverändert geblieben. Die Gesellschaft hält daran zum 31.12.2011 eigene Anteile in Höhe von 68,1% mit einem Nennbetrag von EUR 27.240.

Die seit nunmehr drei Jahren angestrebte gleichmäßige Neuverteilung der Geschäftsanteile auf die drei Gebietskörperschaften Anhalt-Bitterfeld, Dessau-Roßlau und Wittenberg bzw. auf deren Wirtschaftsförderungsgesellschaften EWG und WFG konnte auch 2011 nicht vollzogen werden.

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr im Wesentlichen in der Umsetzung des Regionalmanagements und der damit verbundenen Projekte in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe erhält die Gesellschaft seit 2002 vom Land Sachsen-Anhalt über die Investitionsbank des Landes eine Förderung zum Aufbau der Strukturen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“.

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Fördermittel wurden 2011 zum einen zur Finanzierung der Gesellschaft selbst und zum anderen zur Umsetzung von Projekten des Regionalmanagements verwendet. Da die Förderung durch die Investitionsbank nur bis zu einer Höhe von max. 60% erfolgte, war eine Ko-Finanzierung erforderlich. Diese erfolgte in Form einer Grundfinanzierung durch die Gesellschafter, die auch jenen Teil des Geschäftsbetriebes mit abdeckten, der nicht förderfähig war. An dieser Grundfinanzierung beteiligte sich auch der Landkreis Wittenberg über die WFG in einer gesellschafteradäquaten Größenordnung.

Für die Ko-Finanzierung von Projekten wurden Projektpartner eingeworben, durch die der erforderliche Eigenanteil aufgebracht wurde.

Im Jahr 2011 erstreckte sich die Tätigkeit der Gesellschaft im Wesentlichen auf die Geschäftsfelder:

Regionalmanagement

Folgende Projekte wurden im Jahr 2011 realisiert:

- Standortmarketing – Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Anhalt-Bitterfeld/Dessau-Roßlau/Wittenberg
- Netzwerkmanagement Städtebund Dübener Heide,
- Regionalmarke Mittelelbe,
- Anhalt 800 und
- Wirtschaft-Wissenschaft-Wachstum.

Regionalbudget

Über das Regionalbudget stehen der Region bis 2013 jährlich bis zu TEUR 300 Fördermittel für regionale Projekte zur Verfügung. Im Jahr 2011 konnten 5 Projekten mit einem Gesamtumfang von rund TEUR 260 initiiert werden. Dabei handelt es sich um:

- ein Innovations- und Entwicklungskonzept für die Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg,
- die Stärkung der regionalen Tourismuswirtschaft und regionalen Imagebildung unter der Dachmarke „Luther-Bauhaus-Gartenreich“,
- die Erarbeitung einer Zukunftsstrategie Ferropolis,
- ein Unternehmerforum für die Wirtschaftsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg und
- die Erarbeitung einer Vision Anhalt 2020.

Sonstige Aktivitäten

- IB-Beratungssprechtag f. Existenzgründer und kleine/mittelständische Unternehmen
- Netzwerkarbeit

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Anteil der Stadt Dessau-Roßlau an der Grundfinanzierung der Gesellschaft (Defizitausgleich) betrug in 2011 EUR 13.582,28.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Vergütung des Geschäftsführers wird in zulässiger Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB nicht individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses angegeben.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Eine Gefährdung des Fortbestandes der Gesellschaft tritt immer mit Auslaufen eines bestätigten Förderzeitraumes ein. Das war zum 31.12.2011 mit dem Ende der Förderung des Regionalmanagements der Fall. Der Fortbestand der Gesellschaft über diesen Zeitraum hinaus wurde durch die Gesellschafter auf der Gesellschafterversammlung am 8. November 2011 mit der Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2012 und der damit verbundenen Übernahme der Grundfinanzierung vorerst gesichert.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt maßgeblich davon ab, ob es gelingt, die Geschäftsanteile der Gesellschaft gleichmäßig auf die Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg bzw. auf deren Wirtschaftsförderungsgesellschaften sowie die Stadt Dessau-Roßlau aufzuteilen. Die Gespräche zur Neuverteilung der Geschäftsanteile wurden im Berichtsjahr wieder aufgenommen. Eine erste Anlaufberatung mit den Beteiligungsmanagements der Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg sowie der Stadt Dessau-Roßlau fand am 22.03.2012 statt. Dabei wurde der zukünftige Gesellschaftsvertrag soweit abgestimmt, dass er zur Entscheidungsvorbereitung in den politischen Gremien der Kreistage und Stadträte genutzt werden kann. Die entsprechenden Entscheidungen und Beschlüsse wurden in den Gremien aller drei Gebietskörperschaften im IV. Quartal 2012 herbeigeführt, so dass zum 01.01.2013 die neue Gesellschaftsstruktur umgesetzt werden kann. Das Stammkapital von 40.000 EUR verteilt sich dann zu jeweils 33,3325 Prozent oder 13.333 EUR auf die WFG Wittenberg und die Stadt Dessau-Roßlau und zu 33,335 Prozent oder 13.334 EUR auf den Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Vermögenslage in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	3	4	6	1	4
Umlaufvermögen	191	184	159	168	181
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	3	1	1
Vermögen	195	189	168	170	186
Eigenkapital	149	144	134	103	100
Fremdkapital, langfristig	1	1	2	2	2
Fremdkapital, mittel- u. kurzfristig	45	44	32	65	84
Fremdkapital	46	45	34	67	86
Kapital	195	189	168	170	186

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	117	74	34	2	72
sonst. betriebl. Erträge	249	199	184	444	350
Betriebsleistung	366	273	218	446	422
Materialaufwendungen	0	0	0	0	0
Personalaufwendungen	-168	-123	-120	-255	-286
Abschreibungen	-2	-2	-1	-1	-1
sonst. betriebl. Aufwand	-192	-120	-72	-193	-153
Betriebsaufwand	-362	-245	-193	-449	-440
Betriebsergebnis	4	28	25	-3	-18
Finanzergebnis	1	1	6	6	5
Ertragssteuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	5	29	31	3	-13

Investitionen in TEUR	1	1	5	0	0
------------------------------	----------	----------	----------	----------	----------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	5	5	3	12	9
darunter:					
vollbeschäftigt unbefristet	1	1	2	4	4
vollbeschäftigt befristet	2	2	1		
geringfügig unbefristet	0	0	0	2	2
projektbezogen befristet in Voll- und Teilzeit	2	2	0	6	3

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

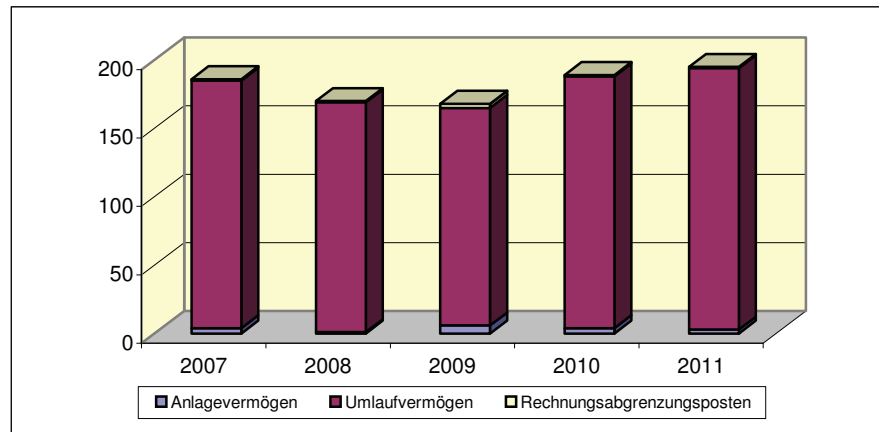
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

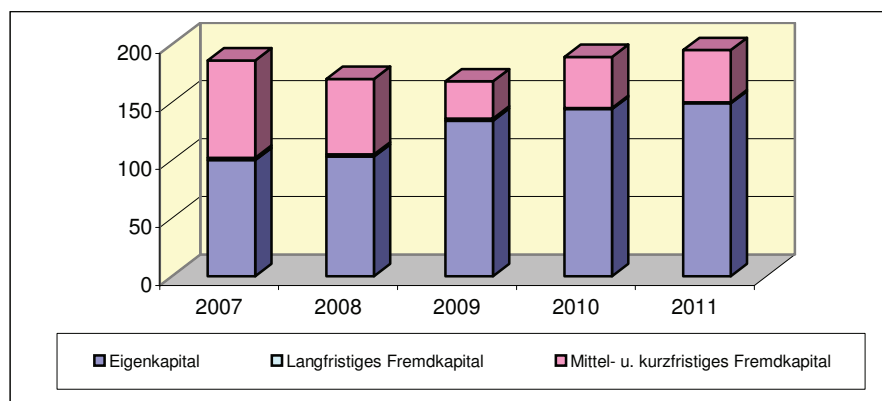
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	4966,7%	3600,0%	2233,3%	10300,0%	2500,0%
Eigenkapitalrentabilität	3,4%	20,1%	23,1%	2,9%	-13,0%
Personalaufwandsquote*	45,9%	45,1%	55,0%	57,2%	67,8%
Materialintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	20	23	31	-58	13

* Abweichend von der Kennzahldefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

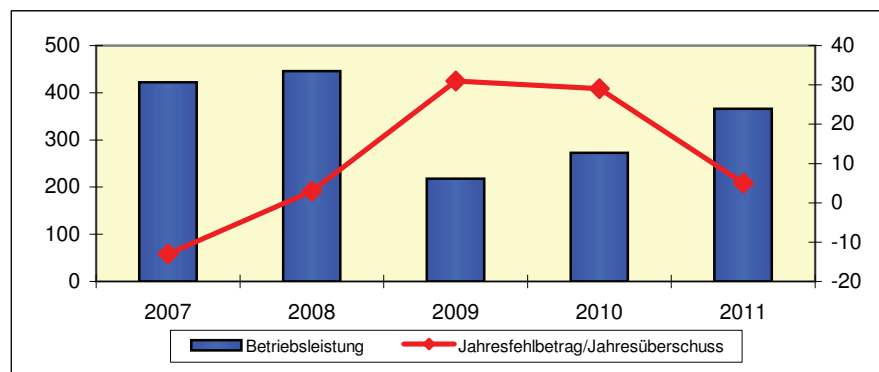
Vermögensentwicklung



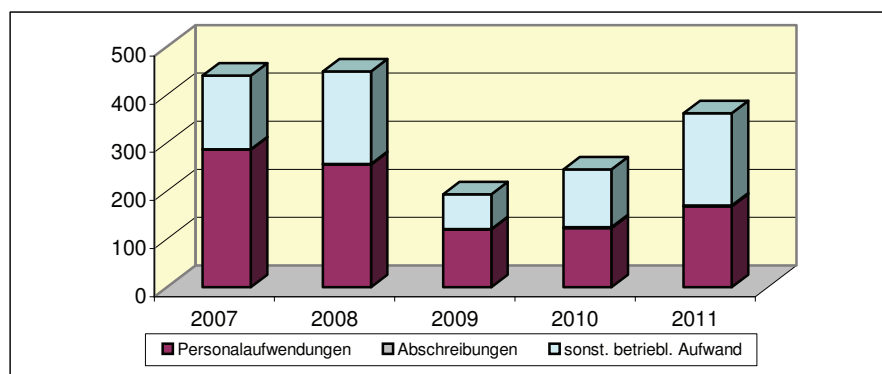
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Betriebsleistung und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



6.2. Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG



Die Landesentwicklungsgesellschaft

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die SALEG schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 471 ab, welcher damit auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 473) liegt.

Die im Jahr 2010 erreichten außergewöhnlichen Erträge im Betreuungsgeschäft durch die beendete IBA-Tätigkeit mussten im Wirtschaftsjahr 2011 kompensiert werden. Als Ausgleich konnte die SALEG Projektmanagementaufgaben im Rahmen des Lutherjubiläums 2017 akquirieren. Weitere Effekte und dementsprechende Auftragseingänge ergaben sich aus der Gemeindegebietsreform. Städte und Gemeinden möchten bestehende Stadtentwicklungskonzepte an die neuen Bedingungen anpassen und haben Überarbeitungsleistungen beauftragt.

Erstmals wurden Erträge aus der Beteiligung der SALEG an der Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH (MBS) realisiert. Die SALEG ist mit 60% an der Gesellschaft zur Bewirtschaftung der zum Bau und Finanzierung des Vorhabens Sanierung von 5 Schulen aus dem PPP-Projekt Paket 2 Schulen der Landeshauptstadt Magdeburg sowie der Ganztagschule Sülzetal gegründeten Projektgesellschaft MBS mit Einlage beteiligt.

Zum Geschäftsverlauf 2011 gehört auch die Auszeichnung der im Jahr 2010 zu Ende gegangenen und von der SALEG organisierten IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 mit dem City to City Barcelona FAD Award. Mit diesem internationalen Preis werden weltweit urbane Projekte geehrt, die eine positive und transformierende Wirkung auf Städte und Gemeinden haben.

Das Eigengeschäft der SALEG umfasste im Berichtsjahr den Verkauf von vollerschlossenen Bestandsgrundstücken sowie die Verwaltung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Wohnungen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Vermarktung von sechs bereits in Vorjahren begonnenen Erschließungsmaßnahmen auf eigenen und einer Erschließungsmaßnahme auf fremden Grundstücken fortgeführt. Im Rahmen der Verkaufstätigkeit eigener Grundstücksflächen wurden in 2011 Verträge über den Verkauf von 4.447,5 qm (Vj.: 3.205,75 qm) eigener Bestandsflächen abgeschlossen. Die Wohnungsverwaltung der im Eigentum der SALEG befindlichen Wohnungen umfasst im Berichtsjahr 74 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 4.922 qm.

Die SALEG verwaltet zum 31. Dezember 2011 für Dritte insgesamt sechs Schulen, eine Sporthalle, 132 Wohnungen, fünf Büroeinheiten und 60 Stellplätze.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr, neben den projektbezogenen Zuschüssen zur Stadtsanierung, keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses in 2011 beschloss die Gesellschafterversammlung am 14.05.2012, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 7,5 % auf das eingezahlte Stammkapital vorzunehmen. Die Stadt Dessau-Roßlau ist mit EUR 5.112,92 am Stammkapital beteiligt, damit ergibt sich in 2012 eine Einnahme aus Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 383,47 (brutto).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Eine Individualisierung der Vergütungen der Organmitglieder erfolgt nicht, da es sich um ein börsennotiertes Unternehmen handelt.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2011 TEUR 1,4.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die langfristig abgeschlossenen Entwicklungs-, Sanierungs- und Treuhänderverträge sowie die Langfristigkeit der Verträge im Rahmen des Lutherjubiläums und für den Betrieb und die Bewirtschaftung von Schulen im Rahmen von PPP-Projekten sichern zunächst einen Teil der Gesamteinnahmen der SALEG für das Wirtschaftsjahr 2012. Weitere Projekte, die insbesondere im Bereich der Einzelbetreuung von Maßnahmen für Kommunen realisiert werden sollen, sind Bauten der sozialen Infrastruktur in unterschiedlichen Städten.

Aufbauend auf den Erfahrungen aus der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt steht die SALEG dem Land Sachsen-Anhalt für den weitergehenden, noch nicht abgeschlossenen Prozess des Stadtumbaus in Sachsen-Anhalt und in diesem Zusammenhang für das aufzubauende Kompetenzzentrum Stadtumbau Sachsen-Anhalt zur Verfügung.

Für PPP-Projekte als Projektmanager und Berater für öffentliche Institutionen bietet die SALEG auch hier ihre Leistungen an.

Der Bereich Flächenentwicklung und Erschließung ist auch weiterhin ein Tätigkeitsfeld als Dienstleister für private und öffentliche Auftraggeber.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld wird die Fördermittelakquisition für Kommunen und die Fördermittelbewirtschaftung sein.

Die SALEG erwartet auf der Grundlage ihrer Unternehmenssituation und unter den gegebenen Rahmenbedingungen auch für das Jahr 2012 ein positives Geschäftsergebnis.

Vermögenslage in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	9.452	9.735	10.009	10.332	10.541
Umlaufvermögen	8.309	8.768	8.533	7.676	8.206
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	8	8	7
Vermögen¹	17.769	18.511	18.550	18.016	18.754
<i>Eigenkapital</i>	<i>11.731</i>	<i>11.804</i>	<i>11.874</i>	<i>11.951</i>	<i>12.025</i>
<i>Sonderposten</i>	<i>3.509</i>	<i>3.634</i>	<i>3.760</i>	<i>3.886</i>	<i>4.011</i>
Fremdkapital, mittel- u. langfristig	1.163	1.203	1.091	1.060	1.119
Fremdkapital, kurzfristig	1.366	1.870	1.825	1.119	1.599
<i>Fremdkapital</i>	<i>2.529</i>	<i>3.073</i>	<i>2.916</i>	<i>2.179</i>	<i>2.718</i>
Kapital¹	17.769	18.511	18.550	18.016	18.754

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.632	4.630	4.204	4.445	4.482
Bestandsveränderung	-468	-79	98	-328	-342
andere aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0
sonst. betriebl. Erträge	150	141	150	147	151
Betriebsleistung	4.314	4.692	4.452	4.264	4.291
Aufwendungen für bez. Lieferungen u. Leistungen	-377	-423	-432	-319	-317
Personalaufwendungen	-2.465	-2.532	-2.445	-2.473	-2.444
Abschreibungen	-335	-358	-363	-362	-335
sonst. betriebl. Aufwand	-462	-627	-491	-499	-582
Betriebsaufwand	-3.639	-3.940	-3.731	-3.653	-3.678
Betriebsergebnis	675	752	721	611	613
Finanzergebnis	130	19	30	92	70
Neutrales Ergebnis	-80	-53	-70	-25	37
Ertragssteuern	-254	-245	-214	-209	-267
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	471	473	467	469	453

Investitionen in TEUR	52	84	44	153	118
------------------------------	----	----	----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	40	41	42	43	44
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	815	853	892	925	958
--	-----	-----	-----	-----	-----

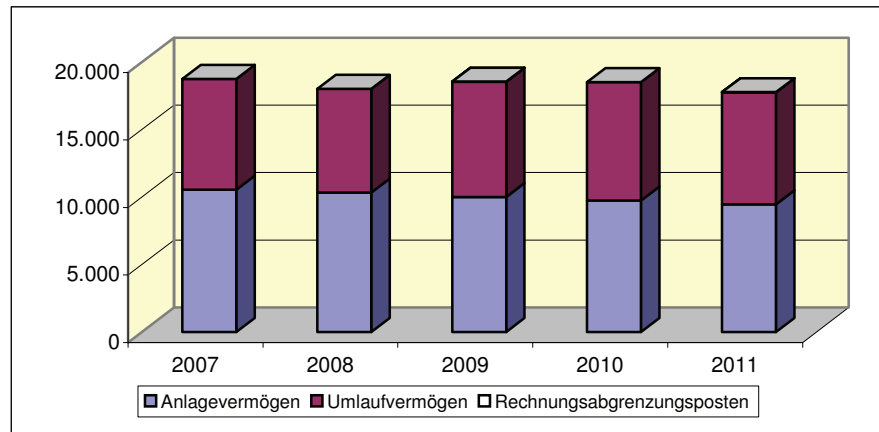
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	124,1%	121,3%	118,6%	115,7%	109,3%
Eigenkapitalrentabilität	4,0%	4,0%	3,9%	3,9%	3,8%
Personalaufwandsquote	53,2%	54,7%	58,2%	55,6%	54,5%
Materialintensität ²	10,4%	10,7%	11,6%	8,7%	8,6%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	763	1.080	1.557	265	1.578

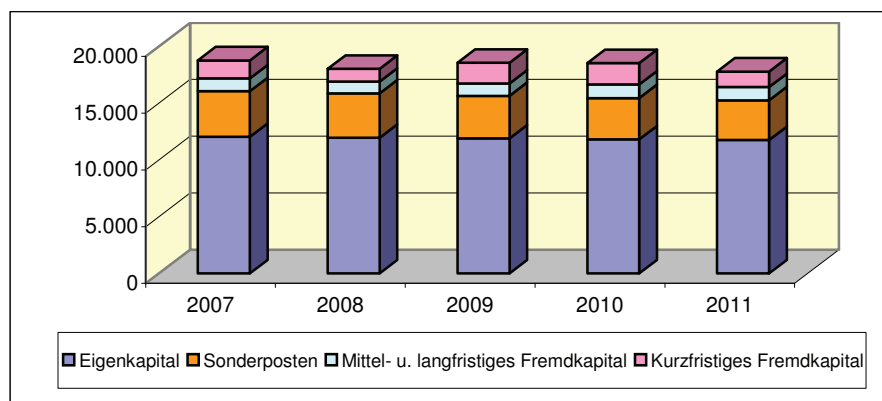
¹ In der Vermögenslage wird unverändert von dem tatsächlich eingezahlten Eigenkapital ausgegangen, da die Zahlung der ausstehenden Einlage zum Bilanzstichtag nicht erfolgt ist. Dadurch resultiert eine Abweichung zur Darstellung in der Bilanz i. H. v. TEUR 2.278 (siehe Pkt. 2.3.).

² Aufwendungen für bez. Lieferungen u. Leistungen

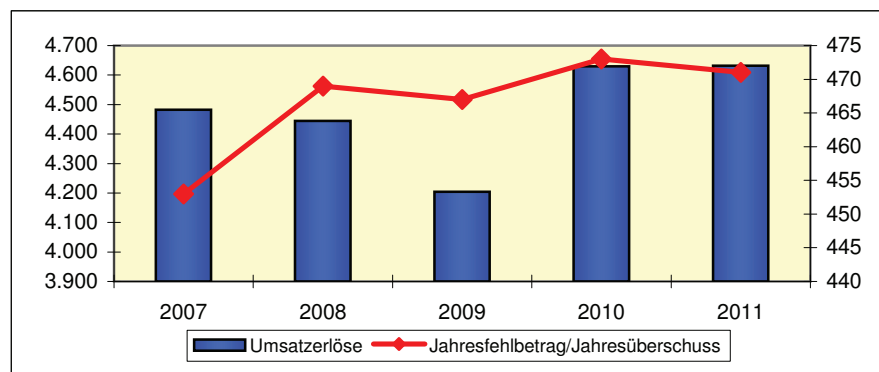
Vermögensentwicklung



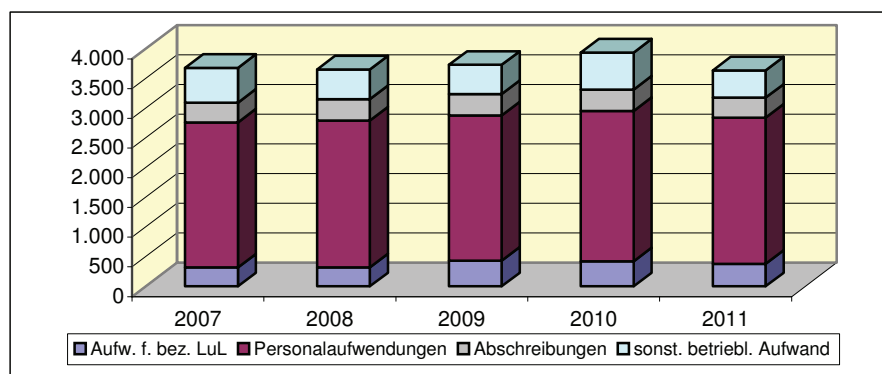
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Sonstige Beteiligungen

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die Stadtparkasse Dessau hat das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 629 abgeschlossen, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 13 zu verzeichnen.

Die deutschen Sparkassen zeigten vor dem Hintergrund der Finanzmarkturbulenzen eine stabile Entwicklung und bestätigten ihre regional ausgerichtete Geschäftspolitik auf private Haushalte sowie klein- und mittelständische Unternehmen. Die positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen führten zu einem weiteren Rückgang der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft. Dem internationalen Trend steigender Abschreibungen bei den Wertpapiereinlagen konnten sich aber auch die Sparkassen nicht vollständig entziehen. Hier stieg der Bedarf an Risikovorsorge nochmals an. Aufgrund des hohen Anteils der Wertpapiereigenanlagen an der Bilanzsumme war dieser Trend bei den ostdeutschen Sparkassen signifikant höher.

Die Stadtparkasse Dessau konnte auch vor dem Hintergrund der eher schwierigen konjunkturellen und demografischen Rahmenbedingungen und trotz anhaltend scharfer Wettbewerbsbedingungen ihre Marktführerschaft in der Region verteidigen. Erneut konnte sie sich im CityContest der Zeitschrift „Focus Money“ als „Beste Bank“ in Dessau-Roßlau durchsetzen.

Die Bilanzsumme der Stadtparkasse Dessau zeigte über das Jahr keinen einheitlichen Verlauf. So war bis zur Jahresmitte aufgrund rückläufiger Kundeneinlagen, auslaufender institutioneller Refinanzierungen sowie nicht verlängerter längerfristiger öffentlicher Kundenkredite ein Rückgang der Bilanzsumme zu erkennen. In der zweiten Jahreshälfte wuchsen die Kundeneinlagen wieder an. Zusätzlich nahm die Gesellschaft zum Jahresende erneut institutionelle Refinanzierungsmittel bei der Deutschen Bundesbank auf. In der Folge stieg die Bilanzsumme stichtagsbezogen gegenüber dem Vorjahresultimo auf 769,3 Mio. EUR an. Die Gesamtverbindlichkeiten gegenüber den Kunden lagen dabei mit 640,0 Mio. EUR erneut über dem Vorjahreswert. Das Forderungsvolumen an Kunden ging auf 317,3 Mio. EUR zurück.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau beeinträchtigte sowohl den Zinsertrag, als auch die Zinsaufwendungen nachhaltig. In der Summe verminderte sich der ausgewiesene Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahr leicht. Im provisionstragenden Geschäft konnte die Stadtparkasse ihr Ergebnis verbessern. Negativ wirkten steigende Verwaltungsaufwendungen. Durch die anteilige Übernahme von fusionsbedingten Kosten des Rechenzentrums sowie den Übergang auf die einheitliche Softwareausstattung der Sparkassen im März 2011 stiegen die Sachkosten erkennbar an.

Erfreulicher war die Entwicklung im Bereich der Risikovorsorge. Vor allen im Kreditbereich reduzierten sich die Bewertungsmaßnahmen deutlich und ließen so größeren Spielraum für die Bildung von Reserven. Durch die risikobewusste Ausrichtung der Wertpapiereinlagen war die Stadtparkasse Dessau wie in den Vorjahren von den Turbulenzen an den Kapitalmärkten wiederum nicht betroffen.

Aufgrund der vorbezeichneten Entwicklungen konnte die Stadtparkasse das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit steigern und ihre Reservebasis mit Blick auf die anstehenden Verschärfungen der Kapitalanforderungen für Banken weiter verbessern.

Die Stadtparkasse Dessau bildet den stationären Vertrieb im Geschäftsgebiet der Stadt Dessau-Roßlau mit 14 Filialen und sechs SB-Standorten ab.

Mit einer erneut hohen volkswirtschaftlichen Wertschöpfung, bestehend aus den Lohn-, Zins- und Steuerzahlungen sowie der Auftragsvergabe an öffentliche Unternehmen, konnte die Stadtparkasse Dessau ihre Position als wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Stadt Dessau-Roßlau bestätigen.

Das Sponsoring- und Spendenaufkommen der Sparkasse Dessau ist unverändert auf hohem Niveau. Mehr als 280 Geld- und Sachspenden sowie Sponsoringvereinbarungen wurden im Jahr 2011 realisiert. Davon betragen allein die finanziellen Zuwendungen mit den Fördergeldern aus dem örtlichen PS-Lotterie-Zweckertrag ca. TEUR 250, die die Sparkasse für gemeinnützige Zwecke in Dessau-Roßlau bereitstellte.

Am 5. Juli 2011 erfolgte im Hugo-Junkers-Saal des Golf-Parks Dessau die offizielle Verabschiedung des langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Stadtparkasse Dessau, Herrn Hubert Ernst. Mit Wirkung vom 10. Juli 2011 übernahm Herr Konrad Dormeier den Vorsitz des Vorstandes. Durch den Verwaltungsrat der Stadtparkasse Dessau wurde Herr Henrik Pregel mit Wirkung vom 10. Juli 2011 zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Stadtparkasse erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

In Anbetracht der steigenden Kapitalanforderungen beschloss der Verwaltungsrat am 29.05.2012 keine Ausschüttung vom Jahresüberschuss 2011 an den Träger, Stadt Dessau-Roßlau, vorzunehmen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge i. H. v. TEUR 437 gewährt.

Gemäß § 14 Abs. 4 SpkG-LSA wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2011 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 34 gezahlt.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2011	2010	2009	2008	2007
Einlagen	640	633	623	551	522
davon:					
- Termineinlagen	41	45	46	65	50
- Sichteinlagen	219	212	200	163	150
- Spareinlagen, Sparkassenbriefe und IHS	380	376	377	323	322
Kreditvolumen	317	326	347	333	327

Bilanz in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Aktivseite					
Barreserve	16.592	19.690	22.237	15.905	13.964
Forderungen an Kreditinstitute	103.964	76.417	71.245	89.891	66.938
Forderungen an Kunden	317.274	326.404	346.804	333.267	326.963
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	293.512	276.720	292.233	191.512	221.158
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	57	58	0	0	0
Beteiligungen	5.148	4.800	4.697	4.570	4.540
Anteile an verbundenen Unternehmen	500	500	500	500	0
Treuhandvermögen	14.717	15.798	16.880	18.432	15.530
Ausgleichsforderungen gegen die öff. Hand	0	0	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	32	83	139	52	65
Sachanlagen	16.520	17.224	16.789	15.589	3.717
Sonstige Vermögensgegenstände	288	285	288	310	205
Rechnungsabgrenzungsposten	667	112	200	340	1.354
Bilanzsumme	769.271	738.091	772.012	670.368	654.434
Passivseite					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.703	42.656	87.648	62.479	80.022
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	615.317	609.566	597.130	527.660	496.596
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	660	1.671	4.798	7.345
Treuhandverbindlichkeiten	14.717	15.798	16.880	18.432	15.530
Sonstige Verbindlichkeiten	617	816	1.382	1.358	1.047
Rechnungsabgrenzungsposten	852	899	1.166	470	443
Rückstellungen	14.008	10.941	8.392	7.776	7.221
Nachrangige Verbindlichkeiten	24.698	22.925	24.429	18.942	18.170
Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Eigenkapital	29.359	28.830	28.314	23.453	23.060
Bilanzsumme	769.271	738.091	772.012	670.368	654.434
Eventualverbindlichkeiten	8.553	6.847	5.646	5.989	6.326
Andere Verpflichtungen	4.182	4.148	9.937	4.641	6.584

GuV in TEUR

Zinsergebnis	17.900	17.989	16.760	13.419	14.210
Laufende Erträge	281	116	258	458	405
Provisionsergebnis	5.234	5.135	4.818	4.356	4.661
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	0	0	20	23	21
Sonstige betriebliche Erträge	491	663	615	439	552
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-16.791	-16.166	-15.353	-14.019	-13.539
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-860	-962	-889	-616	-498
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.089	-538	-550	-1.213	-508
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	-3.257	-3.482	-1.898	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.325	0	0	0	690
Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-5.000	0	0	0	-5.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	-70	0	0	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	138	0	79	165	3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-170	-218	-259	-22	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.459	2.692	2.017	1.092	997
Außerordentliches Ergebnis	0	-479	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.807	-1.575	-1.402	-630	-577
Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebl. Aufw. ausgewiesen	-23	-22	-21	-21	-22
Jahresüberschuss	629	616	594	441	398
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn	629	616	594	441	398

Investitionen in TEUR

105	1.345	* 500	12.479	145
-----	-------	-------	--------	-----

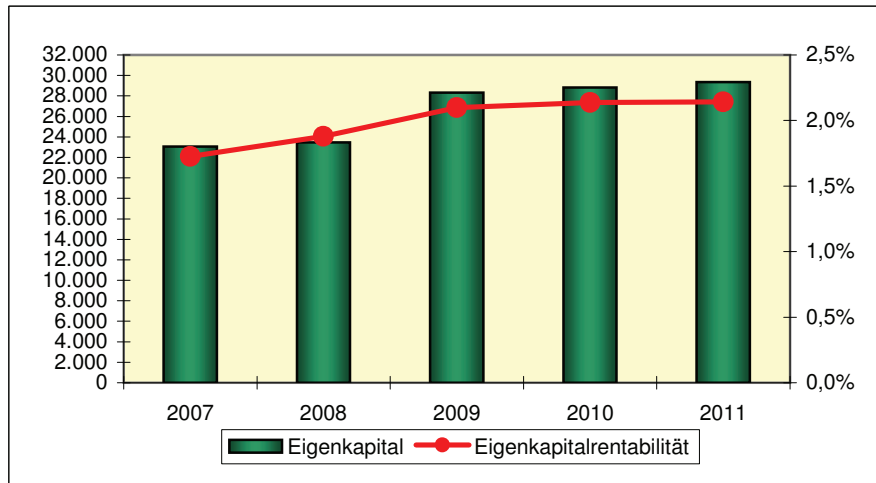
* Das Anlagevermögen der Stadtparkasse weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 2.150 TEUR aus. Dieser resultiert mit 1.650 TEUR aus der Zweigstellenübertragung von Filialen der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld im Stadtteil Roßlau als Folge der Umsetzung der kommunalen Neugliederung (KNG) in Sachsen-Anhalt.

Ø Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	189	192	201	175	175
--	-----	-----	-----	-----	-----

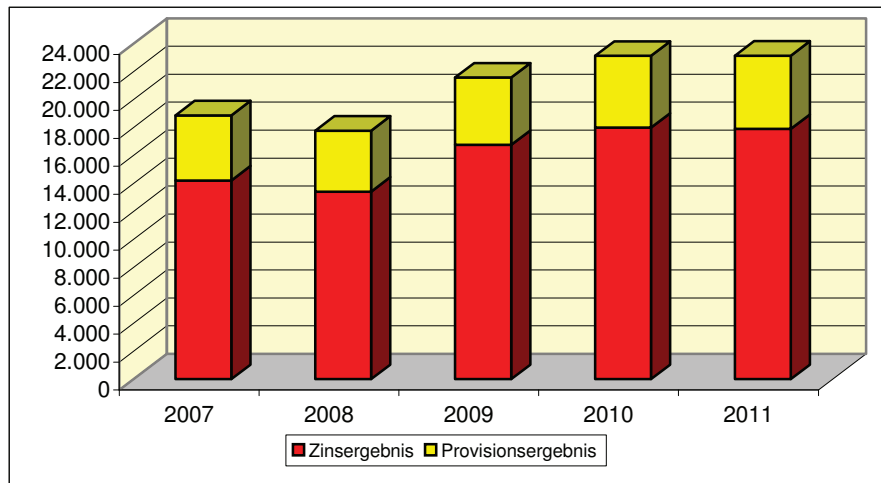
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Eigenkapitalrentabilität	2,1%	2,1%	2,1%	1,9%	1,7%
---------------------------------	------	------	------	------	------

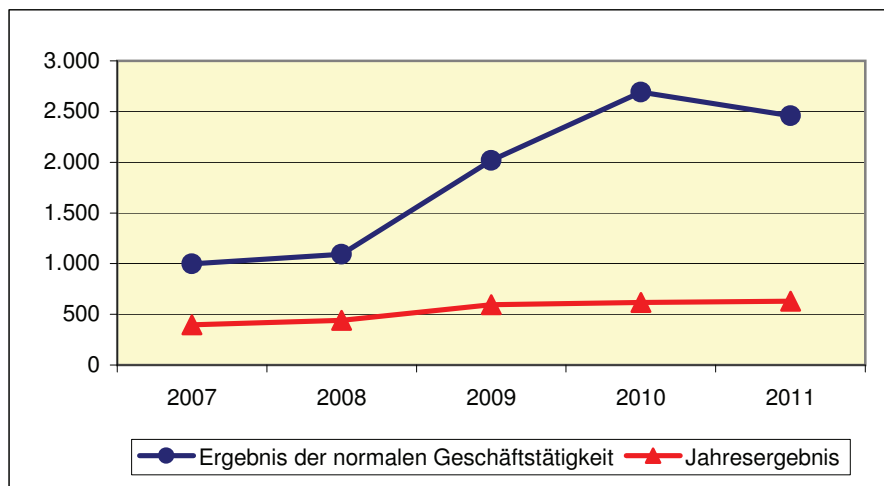
Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalrentabilität



Entwicklung der Zins- und Provisionsergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Ergebnisse der normalen Geschäftstätigkeit und der Jahresergebnisse (in TEUR)



7.2. *envia* Mitteldeutsche Energie AG (*enviaM*)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Im Geschäftsjahr 2011 erzielte *enviaM* einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 252.390; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 24.078 zu verzeichnen.

Ursache für die Verringerung sind vor allem hohe Aufwendungen im Netzbereich.

Die Umsatzerlöse der *enviaM* beliefen sich 2011 ohne Energiesteuer auf 2.666,6 Mio. EUR (2010: 2.823,0 Mio. EUR). Davon entfielen rund 74 % auf die Sparte Strom.

Das Stromaufkommen betrug im Berichtsjahr 19.667,2 GWh (Vj.: 20.540,7 GWh) und wurde vollständig aus Fremdstrombezügen gedeckt. Der Fremdstrombezug erfolgte vorrangig über die RWE Vertrieb AG, Dortmund, und die Vattenfall Europe Sales GmbH (VE-S), Hamburg. Die nutzbare Stromabgabe betrug in 2011 19.651,1 GWh (Vorjahr: 20.525,5 GWh). Ursache des Rückgangs sind geringere Absatzmengen im Vertriebshandel sowie wettbewerbsbedingte Kundenverluste, Absatzrückgänge aufgrund der milderer Witterung sowie Kundenübergänge zur Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co.KG als Folge des gemeinsamen Beteiligungsmodells.

Die Gasabgabe der Gesellschaft verringerte sich 2011 deutlich um 43,6 % auf 2.471,2 GWh (Vj.: 4.380,0 GWh). Ursache ist die weitgehende Konzentration des Gasgeschäftes im Zuge der Kooperation bei MITGAS.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen 146,3 Mio. EUR (Vj.: 140,5 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2011 wurde erneut ein umfangreiches Investitionsprogramm abgearbeitet, um insbesondere die Aufnahme von Strom aus erneuerbaren Energien sicherzustellen. Dabei war neben dem Ausbau des Hochspannungsnetzes auch verstärkt Investitionen im Mittel- und Niederspannungsbereich notwendig. Beispielhaft seien die Baumaßnahmen in Bad Liebenwerda, Belgern/Puschwitz und Lübben/Spreewald erwähnt. Hier fanden in zunehmendem Maße Netzverstärkungen aufgrund der Einspeisungen von erneuerbaren Energien statt. Diese Notwendigkeit wird sich in den nächsten Jahren durch den massiven Neubau dezentraler Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien weiter verstärken. Die erhöhten Leistungs- und Sicherheitsanforderungen an das Mittelspannungsnetz machten zudem die Sanierung der Umspannwerke unter anderen in Bad Liebenwerda, Wansleben und Wurzen notwendig. Die Umspannwerke Ortrand und Ragow wurden aufgrund der zunehmenden dezentralen Erzeugung aus erneuerbaren Energien neu gebaut.

Im Berichtsjahr war *enviaM* an 53 Gesellschaften, darunter an 26 kommunalen Energieversorgungsunternehmen, direkt beteiligt. Daneben bestehen mittelbare Beteiligungen.

Im Berichtsjahr konnte *enviaM* trotz des zunehmenden Wettbewerbs zahlreiche Stromkonzessionsverträge neu abschließen.

Der Unternehmensverbund leistet einen wichtigen Beitrag für Wachstum, Wertschöpfung und Beschäftigung in Ostdeutschland. Dies bestätigt eine Studie des Forschungs- und Beratungsinstituts Conoscope, Leipzig. Danach sicherte die *enviaM*-Gruppe 2011 rund 1,8 Milliarden Euro Wertschöpfung (Vj.: 1,8 Milliarden Euro), rund 18.200 Arbeitsplätze (Vj.: 17.600) und rund 1 Milliarde Euro Steueraufkommen (Vj.: 920 Millionen Euro) in der Region.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Hauptversammlung beschloss am 26.04.2012, eine Bardividende von EUR 0,65 je Stückaktie auf das Grundkapital auszuschütten. Das Grundkapital ist in 248.120.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stadt Dessau-Roßlau (über den Stadtteil Roßlau und den Ortsteil Rodleben) besitzt 379.449 Stückaktien, damit ergibt sich ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von EUR 246.641,85 (brutto).

Gemäß Konzessionsvertrag zahlt *enviaM* entsprechend des Stromabsatzes 2011 an die Stadt Dessau-Roßlau eine Konzessionsabgabe, die endgültige Abrechnung erfolgt erst in 2013 nach Testierung des Stromabsatzes durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge des Vorstandes betragen EUR 1.521.151,71. Im Rahmen des „RWE-Long Term Incentive Plan Beat 2005“ wurden dem Vorstand 17.196 Wertsteigerungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 292.503,96.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2011 EUR 221.148,49. Dem kommunalen Beirat wurden EUR 75.236,30 vergütet.

Bilanz in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	2.509.957	2.467.871	2.550.962	2.385.037	2.391.796
Umlaufvermögen	396.367	407.379	423.477	353.489	478.244
Rechnungsabgrenzungsposten	4.258	2.822	2.754	3.435	4.015
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	4.397	4.619	5.080	5.469	5.668
Vermögen	2.914.979	2.882.691	2.982.273	2.747.430	2.879.723
Eigenkapital	1.291.804	1.200.692	1.085.502	888.733	888.809
Sonderposten	250.486	284.373	326.734	366.934	442.920
Rückstellungen	503.027	572.076	638.307	626.141	759.704
Verbindlichkeiten	654.522	590.379	671.544	592.082	538.516
Rechnungsabgrenzungsposten	215.140	235.171	260.186	273.540	249.774
Kapital	2.914.979	2.882.691	2.982.273	2.747.430	2.879.723

GuV in TEUR

Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	2.666.611	2.823.021	2.776.971	2.135.064	2.142.014
Bestandsveränderung	1.120	426	4	-127	-9
andere aktivierte Eigenleistungen	274	69	120	95	39
sonst. betriebl. Erträge	196.520	203.119	302.170	249.439	211.774
Betriebsleistung	2.864.525	3.026.635	3.079.265	2.384.471	2.353.818
Materialaufwendungen	-2.069.936	-2.235.344	-2.233.269	-1.606.188	-1.581.324
Personalaufwendungen	-141.151	-145.740	-146.024	-145.761	-142.468
Abschreibungen	-128.028	-125.540	-130.456	-131.931	-134.233
sonst. betriebl. Aufwand	-250.024	-230.133	-259.435	-256.880	-282.018
Betriebsaufwand	-2.589.139	-2.736.757	-2.769.184	-2.140.760	-2.140.043
Betriebsergebnis	275.386	289.878	310.081	243.711	213.775
Finanzergebnis	51.688	61.601	51.717	-72.304	-26.129
Ertragssteuern	-67.631	-73.746	-65.781	-72.236	-88.361
Außerordentliche Aufwendungen	-7.053	-1.265	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	252.390	276.468	296.017	99.171	99.285

Investitionen in TEUR	218.287	376.239	711.573	222.622	171.310
------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------

Anzahl der Mitarbeiter	1.991	2.102	2.029	2.081	2.182
-------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

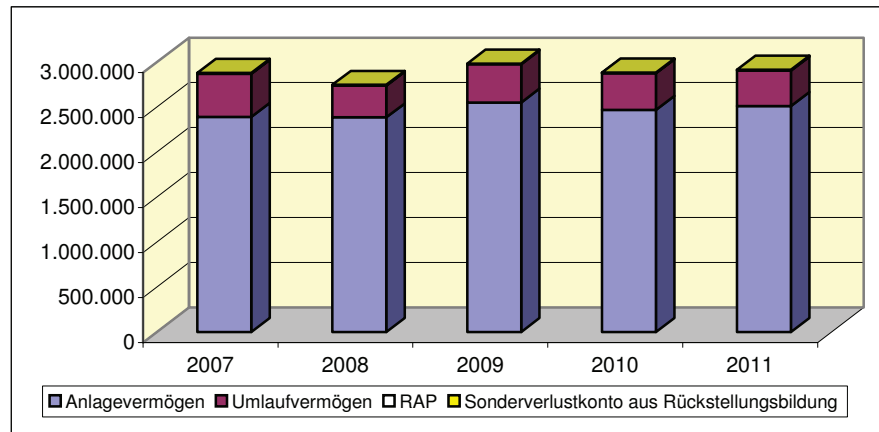
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	69	0	2.042
--	---	---	----	---	-------

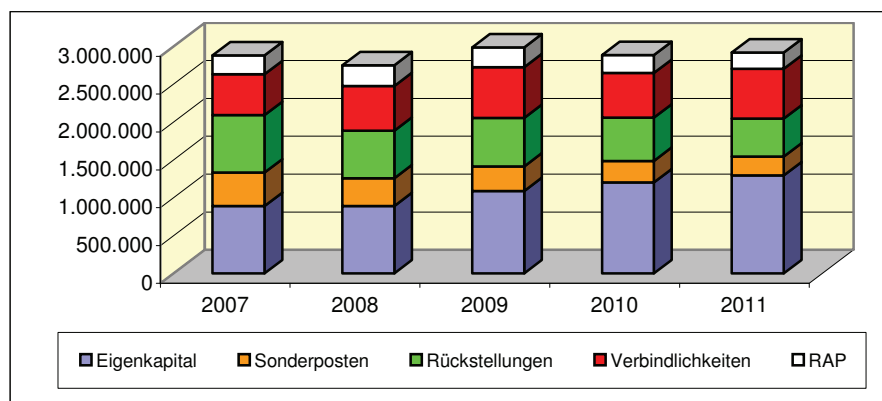
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	51,5%	48,7%	42,6%	37,3%	37,2%
Eigenkapitalrentabilität	19,5%	23,0%	27,3%	11,2%	11,2%
Personalaufwandsquote	5,3%	5,2%	5,3%	6,8%	6,7%
Materialintensität	79,9%	81,7%	80,6%	75,0%	73,9%

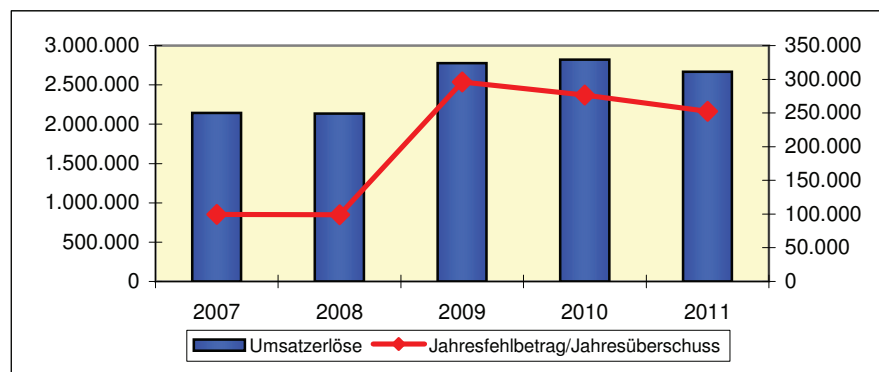
Vermögensentwicklung



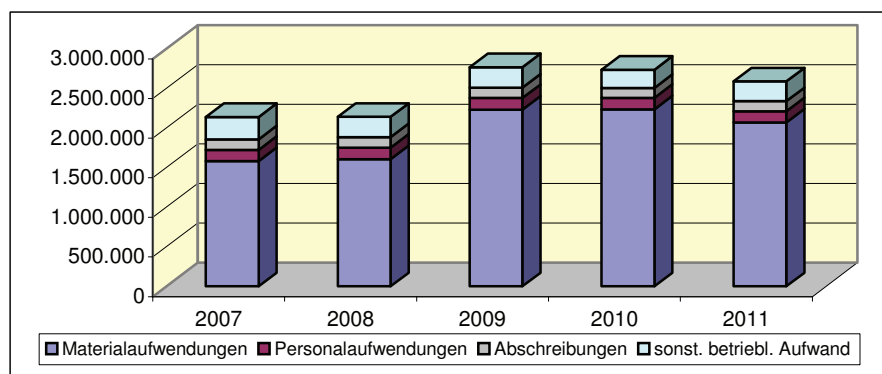
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



7.3. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2011

Die KOWISA weist im Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 12.829 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisbesserung von TEUR 3.953 zu verzeichnen.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist von den Beteiligungserträgen bestimmt. Die Beteiligungserträge sind um TEUR 3.520 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Ausschüttungen der KBM (TEUR 11.388, im Vorjahr TEUR 8.320), der enviaM (TEUR 80, im Vorjahr TEUR 63) sowie der Gisa GmbH (TEUR 453, im Vorjahr TEUR 0) vereinnahmt. Ursache für den Anstieg der Beteiligungserträge der KBM sind Verschiebungen im Ausschüttungsverlauf der KBM als Folge der Beteiligung von RWE an KBM im Jahr 2009.

Die Verwaltungsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5 aufgrund der geringeren Umlagepauschale SGSA. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus dem Abgang von Finanzanlagen (TEUR 577) und aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1).

Der Zinssaldo ist durch geringere Zinssätze und Anlagebeträge gesunken.

Der Wert der eingelegten Kapitalanteile beläuft sich auf TEUR 65.110 und setzt sich aus dem Kapitalanteil der Komplementärin von TEUR 8.918 (unverändert zum Vorjahr) und dem Kapitalanteil der Kommanditisten von TEUR 56.192 (Vj.: TEUR 56.158) zusammen. Die Zahl der Kommunen, die als Kommanditisten registriert sind, veränderte sich von 203 zum 31.12.2010 auf 192 zum 31.12.2011. Der Rückgang ergibt sich als Folge von im Berichtsjahr erfolgten Eingemeindungen und Anteilsübertragungen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 19.09.2012, für das Geschäftsjahr 2011 je Punkt EUR 65,- (unverändert zum Vorjahr) an die Gesellschafter auszuschütten. Der verbleibende Restbetrag des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Ergebnisverwendung auf Grund dieses Beschlusses beläuft sich danach bei einer Gesamtpunktzahl von 128.022 Punkten auf EUR 8.321.430,00. Darüber hinaus erhält die Stadt aufgrund ihrer Beteiligung an der KOWISA für das Geschäftsjahr 2011 Steuergutschriften i. H. v. 26,08 EUR/Punkt (Vorjahr 18,98 EUR/Punkt). Die Stadt Dessau-Roßlau verfügt über eine Punktzahl von 758 Punkten, daraus ergibt sich ein Kapitalertrag für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von EUR 69.038,64 (brutto).

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführung obliegt der KOWISA GmbH.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2011 EUR 7.129,20.

Vermögenslage in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen (Finanzanlagen)	99.665	83.632	74.822	73.710	73.710
Umlaufvermögen (inkl. RAP)	16.533	31.701	42.283	35.050	36.175
Vermögen	116.198	115.333	117.105	108.760	109.885
<i>Eigenkapital</i>	<i>116.120</i>	<i>114.913</i>	<i>116.419</i>	<i>108.399</i>	<i>109.355</i>
Fremdkapital, langfristig	0	0	0	0	0
Fremdkapital, kurzfristig	78	420	686	361	530
<i>Fremdkapital</i>	<i>78</i>	<i>420</i>	<i>686</i>	<i>361</i>	<i>530</i>
Kapital	116.198	115.333	117.105	108.760	109.885

Ertragslage in TEUR

sonst. betriebl. Erträge	581	0	780	0	148
Betriebsleistung	581	0	780	0	148
Personalaufwendungen	-81	-80	-80	-83	-78
Abschreibungen	-1	-1	-1	-1	-1
sonst. betriebl. Aufwand	-153	-158	-220	-133	-106
Betriebsaufwand	-235	-239	-301	-217	-185
Betriebsergebnis	346	-239	479	-217	-37
Finanzergebnis	12.680	9.317	20.962	9.710	11.849
Ertragsteuern / Ertragsteuerumlagen	-197	-202	-635	-300	-274
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	12.829	8.876	20.806	9.193	11.538

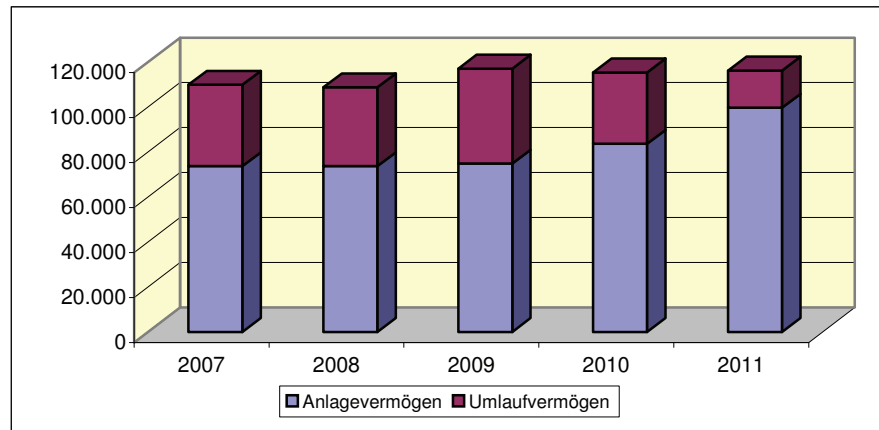
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

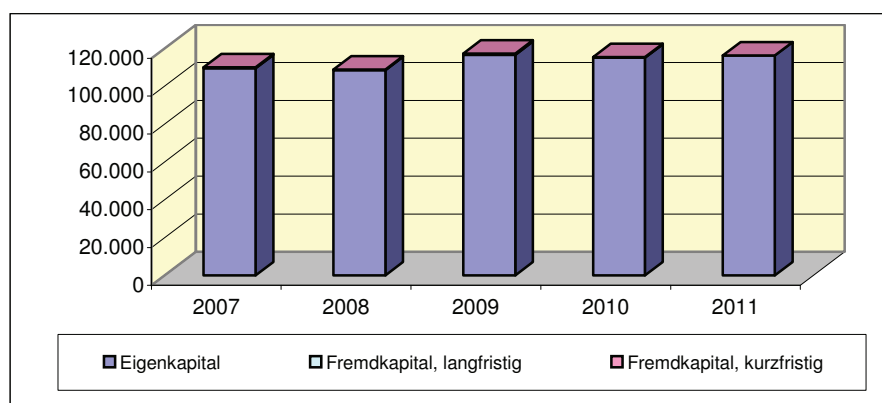
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	116,5%	137,4%	155,6%	147,1%	148,4%
Eigenkapitalrentabilität	11,0%	7,7%	17,9%	8,5%	10,6%
Personalaufwandsquote	34,5%	33,5%	26,6%	38,2%	42,2%
Cash-Flow in TEUR	17.763	10.437	24.429	1.248	15.528

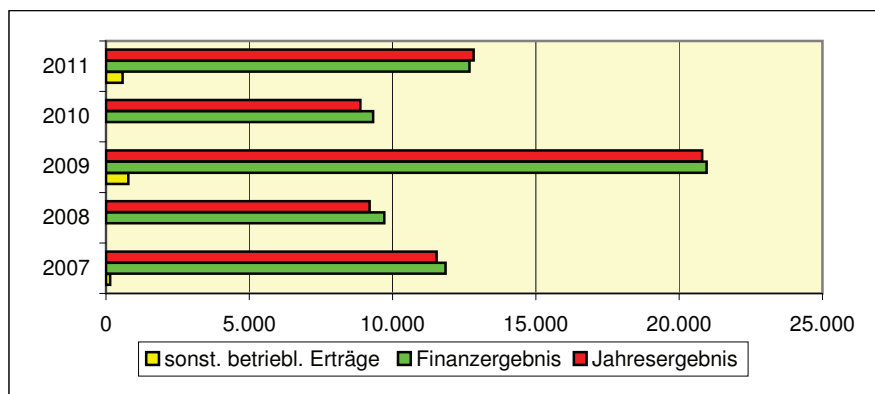
Vermögensentwicklung



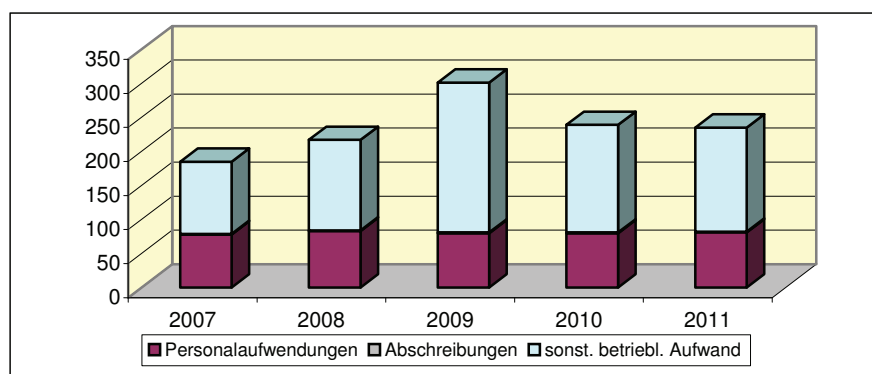
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Erträge und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



8. Übersicht der Wirtschaftsprüfer für die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2011	2010	2009	2008	2007
Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage Lang und Stolz	PKF Fasselt Schlage Lang und Stolz	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH
Eigenbetrieb Anhaltisches Theater	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen
Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau	BDO AG	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH
Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen			
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - Stadtwerke	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Stromversorgung GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Gasversorgung Dessau GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Fernwärmeversorgungs-GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Kläranlagen GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2011	2010	2009	2008	2007
Dessauer Verkehrs GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Kraftwerk Dessau GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Flugplatz Dessau GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Infra-Tec Energy GmbH	Dr. Wend & Partner GbR	Dr. Wend & Partner GbR	Dr. Wend & Partner GbR	Dr. Wend & Partner GbR	Dr. Wend & Partner GbR
Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Domus AG	Domus Revision AG
WBD - Industriepark Dessau GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2011	2010	2009	2008	2007
IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH
Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gemeinnützige GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Industriehafen Roßlau GmbH	Rölfs RP AG	Rölfs RP AG	Rölfs WP Partner AG	Rölfs WP Partner AG	Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	Georg-Rainer Rätze	Georg-Rainer Rätze	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Stadtparkasse Dessau	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband
envia Mitteldeutsche Energie AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG